

Forschungsbericht
zur internationalen Validierungsstudie
„Einschätzung von Eltern und pädagogischen Fachkräften
zu Qualitätskriterien in Kindertageseinrichtungen“

Prof. Dr. Wolfgang Tietze | Dr. Marisa Schneider | Hee-Jeong Lee
und Forschungsgruppe „Internationale frühpädagogische Kriterienvvalidierungsstudie“
(2021)

päd.
quis

Forschungsgruppe „Internationale frühpädagogische Kriterienvalidierungsstudie“

<p>Deutschland pädquis Stiftung <i>Kontaktpersonen: Wolfgang Tietze, Marisa Schneider</i></p> <p>– Studienkoordination –</p>	
<p>Österreich Karl Franzens Universität Graz <i>Kontaktperson: Catherine Walter-Laager</i></p>	<p>Chile Fundación Kawoq <i>Kontaktperson: Camlia Hevia</i></p>
<p>China Hangzhou Polytechnic, Hangzhou <i>Kontaktperson: Wei Wang</i></p>	<p>Dänemark UCN – Pædagoguddannelsen i Aalborg <i>Kontaktperson: Torben Næsby</i></p>
<p>Norwegen Nord University – Faculty of Education and Arts <i>Kontaktperson: Elisabeth Bjørnstad</i></p>	<p>Ukraine Ukrainian Step by Step Foundation (USSF) <i>Kontaktpersonen: Roman Shyjan, Natalia Sofiy</i></p>
<p>Russland Moscow city university of education Institute of scientific research for education in Moscow – laboratory of child development, <i>Kontaktperson: Igor Shiyan, Tatiana Le-van</i></p>	<p>Vietnam Vietnam Institute of Educational Sciences (VNIES) <i>Kontaktperson: Tran Bich Tra</i></p>

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
1 Konzeptioneller Rahmen der Validierungsstudie	6
1.1 Die vier Qualitätsbereiche.....	6
1.2 Empirische Befunde zur Auswirkung der Qualitätsbereiche	7
2 Anliegen und Fragestellungen der Validierungsstudie	8
3 Untersuchungsanlage	9
3.1 Studiendesign und Befragungsmethodik.....	9
3.2 Zeitlicher Ablauf	10
3.3 Untersuchungsinstrumente	10
3.4 Stichprobenplanung und Datenerhebung	14
3.5 Realisierte Stichprobe	14
4 Hauptergebnisse	17
4.1 Sozio-demografische Daten	17
4.1.1 Elternbezogene sozio-demografische Daten.....	17
4.1.2 Kindbezogene sozio-demografische Daten	18
4.1.3 Fachkraftbezogene sozio-demografische Daten	19
4.2 Allgemeine Zufriedenheit der Eltern und Fachkräfte	20
4.3 Einschätzungen der einzelnen Qualitätsmerkmale (Einzelkriterien)	20
4.3.1 Einschätzungen der einzelnen Qualitätsmerkmale – länderübergreifend.....	21
4.3.2 Korrelation der Rangplätze von einzelnen Qualitätsmerkmalen.....	23
4.3.3 Rangplätze der einzelnen Qualitätsmerkmale – länderübergreifend	23
4.4 Einschätzungen der vier Qualitätsbereiche	25
4.4.1 Homogenität der Qualitätsbereiche (interne Konsistenz).....	26
4.4.2 Einschätzungen der Qualitätsbereiche – länderübergreifend.....	26
4.4.3 Einschätzungen der Qualitätsbereiche – Eltern-Fachkräfte-Vergleich.....	27
4.4.4 Einschätzungen der Qualitätsbereiche im Ländervergleich	29
5 Zusammenfassung	31
6 Literatur	39
Anhang	41

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Einzelkriterien in den Qualitätsbereichen	13
Tabelle 2:	Realisierte Eltern- und Fachkräftestichproben – länderspezifisch und -übergreifend	15
Tabelle 3:	Elternbezogene sozio-demografische Daten – länderspezifisch und -übergreifend...	17
Tabelle 4:	Kindbezogene sozio-demografische Daten	18
Tabelle 5:	Fachkraftbezogene sozio-demografische Daten – länderspezifisch und übergreifend	19
Tabelle 6:	Zufriedenheit von Eltern und Fachkräften mit der eigenen Einrichtung – länderspezifisch	20
Tabelle 7:	Bewertung der Qualitätsmerkmale bei Eltern und Fachkräften – länderübergreifend..	21
Tabelle 8:	Korrelation (r) der Merkmalsrangplätze bei Eltern und Fachkräften – länderspezifisch	23
Tabelle 9:	Rangplätze der Merkmalsbewertung bei Eltern und Fachkräften im Vergleich – länderübergreifend.....	24
Tabelle 10:	Interne Konsistenz (Cronbach's Alpha) der Qualitätsbereiche bei Eltern und Fachkräften – länderübergreifend.....	26
Tabelle 11:	Einschätzungen der Qualitätsbereiche bei Eltern und Fachkräften – länderübergreifend.....	27
Tabelle 12:	Einschätzungen der Qualitätsbereiche bei Eltern und Fachkräften – länderspezifisch	28

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Untersuchungskonzeption für außerfamiliäre Betreuungssettings	7
Abbildung 2:	Auszug aus dem Fragebogen; Frageblock A, Kriterium A6 und A9	12

Vorwort

Die Sicherstellung pädagogischer Qualität in öffentlich verantworteten Kindertageseinrichtungen stellt international eine Herausforderung in vielen Ländern dar. Qualitätssicherung wird dabei üblicherweise in Form von Regelungen auf staatlicher und/oder kommunaler Ebene vorgenommen (Gesetze, Finanzregelungen und sonstige Regelungen). Der Erfolg dieses Ansatzes ist allerdings begrenzt, wie zahlreiche empirische Studien zeigen. Ein zufriedenstellend hohes pädagogisches Niveau für alle Kindertageseinrichtungen lässt sich auf diese Weise nicht sichern.

In den letzten zwei bis drei Jahrzehnten wurden international zusätzliche neue Ansätze zur Qualitätssicherung – wie Gütesiegel und Zertifizierungen – entwickelt, bei denen die pädagogische Qualität direkt in den einzelnen Kitas in den Blick genommen wird. Diese basieren auf unterschiedlichen Qualitätsauffassungen und -kriterien.

Im Zeitraum von 2018 bis 2019 fand vor diesem Hintergrund auf internationaler Ebene eine länderübergreifende Untersuchung zur Frage statt, welche Kriterien verschiedene Akteursgruppen (insbesondere Eltern und pädagogische Fachkräfte) als wie wichtig für die Qualität in Kindertageseinrichtungen einschätzen und welche Gemeinsamkeiten und ggf. Unterschiede sich im internationalen Ländervergleich hierbei zeigen. Die Studie bestand aus einer umfassenden Fragebogenerhebung zur Kriterienvalidierung, an der die Länder Österreich (AU), Chile (CL), China (CN), Dänemark (DA), Deutschland (GE), Norwegen (NO), Russland (RU), Ukraine (UA) und Vietnam (VI) beteiligt waren. Die Studieninitiierung und Projektkoordination der ersten Studienphase lag bei pädquis® unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Tietze.¹

Der vorliegende Forschungsbericht befasst sich mit der Planung zur Umsetzung dieser Kriterienvalidierungsstudie und stellt erste zentrale Forschungsergebnisse sowohl länderübergreifend als auch länderspezifisch und im Ländervergleich dar.

¹ Die Studie basiert auf einem mit Unterstützung der Europäischen Kommission (im Rahmen des Programms Erasmus) finanzierten länderübergreifenden Forschungsprojekt (Projektname: „QUALIPAED – Europäisches Gütesiegel für frühkindpädagogische Einrichtungen“ (Laufzeit 2017-2019). Ziel des Projektes war die gemeinsame Entwicklung eines möglichen Europäischen Gütesiegels für Kindertageseinrichtungen. Die Koordination dieses abgeschlossenen Projektes lag beim GiP Gemeinnützige Projekt GmbH in Österreich, das wissenschaftliche Know-how wurde im Wesentlichen von pädquis® in Deutschland gestellt und basiert auf Erfahrungen mit dem Deutschen Kindergarten Gütesiegel.

1 Konzeptioneller Rahmen der Validierungsstudie

Mit dem vorliegenden Kapitel wird einführend eine Darstellung des konzeptionellen Rahmens für die durchgeführte Validierungsstudie gegeben. Zugrunde liegt ein strukturell-prozessuales Modell von pädagogischer Qualität in Kindertageseinrichtungen, das sich in den letzten Jahren in der frühpädagogischen Qualitätsforschung durchgesetzt hat und auch die Grundlage für zahlreiche nationale und internationale Einzeluntersuchungen bildet. Danach werden vier Qualitätsbereiche unterschieden, die vielfältig miteinander verwoben sind, gemeinsame Auswirkungen auf Bildungs- und Entwicklungsergebnisse bei Kindern und Auswirkungen auf die Lebenssituation bei den Familien der Kinder haben: (1) die „Pädagogische Strukturqualität“, (2) die „Pädagogische Orientierungsqualität“, (3) die „Pädagogische Prozessqualität“ und (4) die „Qualität des Familienbezugs“.

1.1 Die vier Qualitätsbereiche

Die vier Qualitätsbereiche lassen sich wie folgt charakterisieren:

Pädagogische Strukturqualität:

Sie bezeichnet Rahmenbedingungen, die der Praxis vorgegeben sind und die vorwiegend politisch geregelt bzw. regulierbar sind. Sie umfasst personale Merkmale wie das Ausbildungsniveau von pädagogischen Fachkräften oder auch die ihnen zugestandene Vor- und Nachbereitungszeit, soziale Merkmale wie Gruppengröße, Altersmischung der Gruppe, Fachkraft-Kind-Schlüssel sowie räumlich-materiale Merkmale wie Anzahl und Größe der zur Verfügung stehenden Räume.

Pädagogische Orientierungsqualität:

Sie bezieht sich auf das Bild vom Kind, das die pädagogischen Fachkräfte haben, ihre Auffassungen über die Bildung und Entwicklung von Kindern, über Bildungsinhalte, über Erziehungsziele und Erziehungsmaßnahmen, über die Aufgaben von Familie und Kindertageseinrichtung.

Pädagogische Prozessqualität:

Sie bezieht sich auf die Dynamik des pädagogischen Geschehens, auf den Umgang mit dem Kind, auf entwicklungsangemessene, bildungsfördernde Anregungen und Interaktionen, die auf die Bedürfnisse der Kinder abgestellt sind, sowie auf die konkrete Zusammenarbeit mit den Eltern.

Qualität des Familienbezugs:

Sie thematisiert, inwieweit das Betreuungsangebot des Kindergartens zu den Bedürfnissen und Lebensrhythmen der Familien der betreuten Kinder passt, ebenso wie die Zusammenarbeit zwischen der Kindertageseinrichtung und den Familien gestaltet ist und welche Mitwirkungsmöglichkeiten für die Eltern und Erziehungsberechtigten gegeben sind.

Die vier Qualitätsbereiche stehen nicht isoliert und unabhängig voneinander, sondern sind auf vielfältige Weise miteinander verbunden und mit ihren jeweiligen Einzelmerkmalen in einen sozio-ökologischen Rahmen eingebettet. Die einzelnen Qualitätsbereiche und ihr sozial-ökologischer

Rahmen bilden zusammengenommen ein vielfältiges Bedingungsgefüge, das in seinen Interaktionen Einfluss auf die Outcomes bei Kindern (Bildungsauscomes) und Familien hat (z.B. ökonomische Situation). **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**Abbildung 1 stellt dieses Bedingungsgefüge des Betreuungssettings grafisch dar.

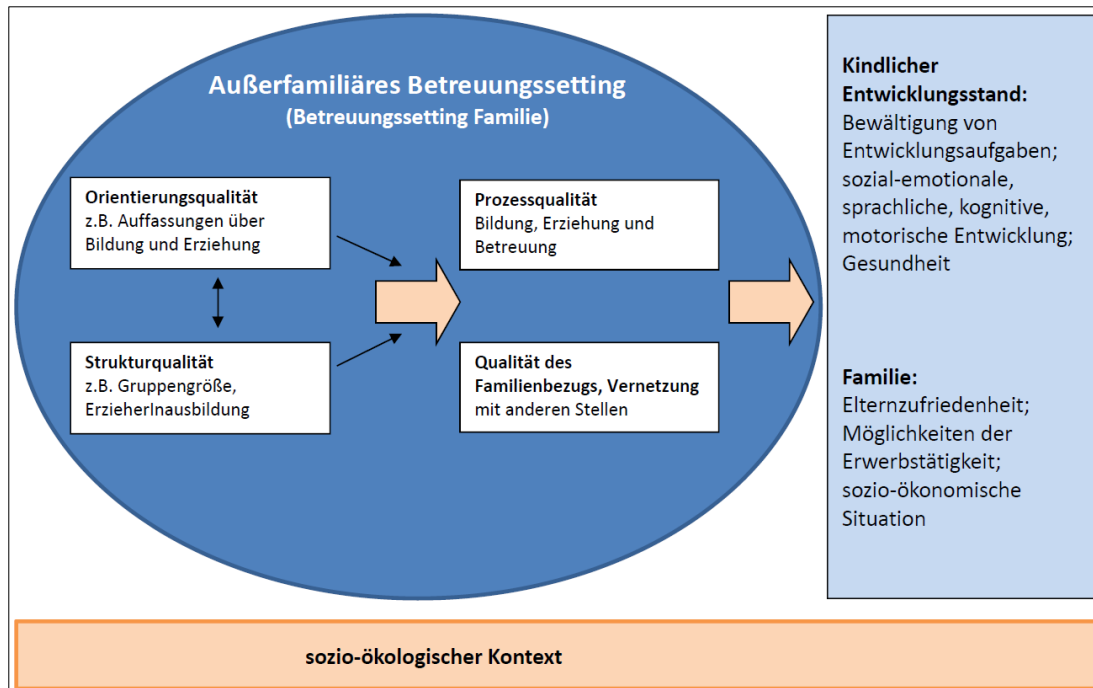


Abbildung 1: Untersuchungskonzeption für außerfamiliäre Betreuungssettings (analog fürs Betreuungssetting Familie); Weiterentwicklung der Abb. 1 bei Tietze et al. 2013, S. 22

Die vier Qualitätsbereiche bilden das Gerüst der Validierungsstudie und werden – jeweils in Form verschiedener Indikatoren – empirisch erhoben. Die Ausprägungen in den Indikatoren beschreiben die Qualität der untersuchten Kindertageseinrichtungen.

1.2 Empirische Befunde zur Auswirkung der Qualitätsbereiche

Bereits in einer frühen deutschen Untersuchung von Tietze et al. (1998) konnten Aspekte der internen Verflochtenheit der Qualitätsbereiche nachgewiesen werden – ebenso wie Auswirkungen der Qualitätsbereiche auf Bildungsauscomes der Kinder und Auswirkungen auf die Familiensituation der beteiligten Familienmitglieder. Im Hinblick auf die internen Beziehungen zwischen den Qualitätsbereichen zeigte sich u.a., dass zwischen 25-50% der Unterschiedlichkeit (der Varianz) in der Prozessqualität durch die Unterschiede in der Struktur- und Orientierungsqualität erklärt werden können. Man kann daraus schließen, dass die Anregungen, die Kinder im Setting der Kindertageseinrichtung erhalten und die Erfahrungen, die sie machen können, zu einem erheblichen Teil von den Bedingungen der Struktur- und Orientierungsqualität abhängen. In anderen Studien zeigten sich tendenziell geringere Effektgrößen; in allen Fällen waren jedoch die Auswirkungen von Merkmalen der Struktur- und Orientierungsqualität auf die Prozessqualität signifikant (vgl. Tietze et al. 2013).

In derselben deutschen Studie (Tietze et. al. 1998) konnten verschiedene Effekte pädagogischer Qualität auf Bildungsauscomes bei den Kindern ermittelt werden. Die Anteile erklärter Varianz

erscheinen mit rund 6% zunächst gering; im Vergleich zu den Effekten, die vom unterschiedlichen Alter der Kinder ausgehen, bedeuten sie jedoch, dass die Qualitätsunterschiede in den verschiedenen Qualitätsbereichen im Extremfall bis zu einem Jahr Entwicklungsunterschied bei den Kindern ausmachen. Das heißt, dass (statistisch kontrolliert) die Kinder aus der in den vier Qualitätsbereichen schwächsten Kita in ihrer Entwicklung bis zu einem Jahr zurückliegen gegenüber den Kindern aus den qualitativ besten Kitas. Rückwirkungen durch den Kita-Besuch ließen sich auch im Hinblick auf die Familienmitglieder Vater und Mutter feststellen: Unter anderem nahmen besonders die mütterlichen Betreuungszeiten ab, Aufnahme und Umfang mütterlicher Erwerbstätigkeit nahmen zu, die Qualität der innerfamiliären Beziehungen nahm zu und die Eltern gewannen neue Freunde (Tietze et al. 1998, S. 148 ff.). Ähnliche Befunde konnten für Österreich ermittelt werden, wo die deutsche Studie im Rahmen der „European Child Care and Education Study“ parallel durchgeführt wurde (ECCE Study Group 1997; 1999).

Die Befunde dieser und zahlreicher weiterer Studien sprechen dafür, dass den genannten Qualitätsbereichen mit ihren zahlreichen Einzelbedingungen eine große Bedeutung für die pädagogischen Outputs zukommt, das heißt für die pädagogische Interaktion mit den Kindern, die Anregungen, die sie erfahren und die Erfahrungen, die sie machen können, wie auch für die resultierenden Bildungsergebnisse der Kinder in verschiedenen Bereichen (z.B. Sprache) und schließlich auch für die Eltern als Repräsentanten des familiären Systems.

Der im voranstehenden Abschnitt dargestellte konzeptionelle Rahmen (vgl. Abbildung 1) bildet im Kern die Grundlage für die mit dem vorliegenden Bericht vorgestellte Untersuchung.

2 Anliegen und Fragestellungen der Validierungsstudie

Die genannte Konzeption mit den vier Qualitätsbereichen (Struktur-, Orientierungs-, Prozessqualität und Qualität des Familienbezugs) bildet die Grundlage für die international durchgeführte Validierungsstudie. Dabei wird jeder Qualitätsbereich durch eine Vielzahl von Einzelmerkmalen operationalisiert. Die vorliegenden empirischen Befunde zeigen die Bedeutung der Qualitätsmerkmale für die Bildungsergebnisse und Bildungsergebnisse (siehe die Ausführungen in Kap. 1.2), abgeleitet auf der Grundlage wissenschaftlicher Befunde.

Für die praktische Bedeutung der Qualitätsmerkmale ist entscheidend, inwieweit Eltern und pädagogische Fachkräfte (als Hauptverantwortliche der frühen Bildung, Betreuung und Erziehung) die als wissenschaftliche Konstrukte validierten Qualitätskriterien in ihrer Rolle als für das Kind verantwortliche Bezugspersonen für wichtig erachten. Es geht also um die Frage, ob und inwiefern die ausgewählten Qualitätsmerkmale auch durch das Expertenrating der Eltern und Fachkräfte validiert werden können. Anders ausgedrückt, stellt sich die Frage: Werden die Qualitätskriterien, die sich in wissenschaftlichen Analysen als prädiktiv für Bildungsergebnisse und Bildungsergebnisse erweisen, auch von den Expertinnen und Experten der Praxis als wichtig eingeschätzt? In welchem Ausmaß geschieht dies und gibt es diesbezüglich ggf. unterschiedliche Akzentuierungen in den Ländern wie auch in Abhängigkeit von regionalen und sozialen Bedingungen *innerhalb* der Länder?

Eine grundlegende Fragestellung der Studie besteht demnach auch darin, zu untersuchen, ob und inwiefern es zwischen den an der internationalen Untersuchung teilnehmenden Ländern bezüglich der Akzeptanz der Qualitätsindikatoren Übereinstimmung und gegebenenfalls auch Abweichungen und Ergänzungsbedarf gibt.

Für die Beantwortung dieser Frage wurde eine Befragung von Eltern und Fachkräften bezüglich der Wichtigkeit der Kriterien für Qualität in Kindertageseinrichtungen in Form einer Validierungsstudie mit folgenden Fragestellungen angelegt:

- Für wie wichtig werden die vorgelegten Qualitätsmerkmale (Einzelkriterien) sowie die vier übergeordneten Qualitätsbereiche insgesamt eingeschätzt und in welcher Spanne liegen die durchschnittlichen Einschätzungen?
- Wie hängen die Bewertungen der befragten Eltern und pädagogischen Fachkräfte zusammen (Korrelationen)?
- Welche Qualitätsmerkmale und -bereiche erhalten in den jeweiligen Befragungsgruppen durchschnittlich die vergleichsweise höchsten Wichtigkeitsbewertungen und welche die vergleichsweise niedrigsten Wichtigkeitsbewertungen (Rankings)? Lassen sich hierbei bestimmte Muster erkennen, was den jeweiligen Befragungsgruppen besonders wichtig ist und was ihnen eventuell als weniger wichtig gilt?
- Lassen sich die vier theoretisch angenommenen Qualitätsbereiche „Pädagogische Prozessqualität“, „Pädagogische Orientierungsqualität“, „Pädagogische Strukturqualität“ und „Qualität des Familienbezugs“ anhand der Befragungsdaten replizieren?
- Welche Übereinstimmungen und Unterschiede gibt es bei den Wichtigkeitseinschätzungen zwischen Eltern und Fachkräften und welche zwischen den Ländern?

3 Untersuchungsanlage

Im Folgenden wird beschrieben, wie diese Fragestellungen in der Untersuchungsanlage der Validierungsstudie umgesetzt wurden. Dazu gehören die Darstellung des Studiendesigns, der Befragungsmethodik und des zeitlichen Ablaufes, die Vorstellung der Untersuchungsinstrumente, der Stichprobenplanung- und Datenerhebung, sowie die Beschreibung der realisierten Stichprobe.

3.1 Studiendesign und Befragungsmethodik

Die vorliegende Studie wurde als Querschnittsuntersuchung in Form einer schriftlichen Fragebogenerhebung geplant und im Zeitraum 2018 bis 2019 in den neun Teilnehmerländern Österreich (AU), Chile (CL), China (CN), Dänemark (DA), Deutschland (GE), Norwegen (NO), Russland (RU), Ukraine (UA) und Vietnam (VI) umgesetzt. Befragt wurden in Form einer schriftlichen Befragung per „Paper-and-Pencil“ die beiden Hauptakteursgruppen „Eltern“ und „pädagogische Fachkräfte“ in Kindertageseinrichtungen.²

Der lange und in den Ländern teilweise sehr unterschiedlich gelagerte Erhebungszeitraum ergibt sich daraus, dass die Datenerhebung in Deutschland und Österreich bereits im Rahmen des mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanzierten Forschungsprojektes „QUALIPAED – Europäisches Gütesiegel für frühkindpädagogische Einrichtungen“ (Laufzeit 2017-2019) umgesetzt wurde, während die Erhebung in den anderen einbezogenen Ländern erst zeitlich versetzt stattfanden.

² In einigen Ländern wurden zudem die Gruppen „angehende pädagogische Fachkräfte“ und „Trägervertreterinnen und -vertreter“ in die Befragung einbezogen. Der vorliegende Bericht fokussiert sich allerdings auf die Hauptakteurgruppen „Eltern“ und „pädagogische Fachkräfte“.

Eine Ausnahme bildet die Datenerhebung in Vietnam, die bereits während der Pilotierungsphase des QUALIPAED-Projektes durchgeführt wurde.³

Das einheitliche Stichprobendesign sah in den Einrichtungen gebundene Stichproben vor. Das heißt, dass in einer Einrichtung Fachkräfte *einer* Gruppe und zudem jeweils die Eltern *derjenigen* Kinder zu befragen waren, welche in der Gruppe *der befragten* pädagogischen Fachkräfte betreut wurden. Dieses Design erlaubt Auswertungen, die nur bei einer verbundenen Stichprobe möglich sind. Es beinhaltet ein forschungsökonomisches Vorgehen, indem mit der Auswahl der Kindertageseinrichtungen zugleich bereits die angezielten pädagogischen Fachkräfte und Eltern definiert werden. Des Weiteren sah das geplante Studiendesign vor, dass die Befragten der beiden Gruppen „Eltern“ und „pädagogische Fachkräfte“ unterschiedliche regionale und soziale Bedingungen repräsentieren sollten.⁴

3.2 Zeitlicher Ablauf

Die Entwicklung des Entwurfes für ein gemeinsames Forschungsdesigns sowie die Fragebogenentwicklung geschah 2017/2018 unter der wissenschaftlichen Verantwortung von pädquis[®] im Rahmen des oben genannten Forschungsprojektes „QUALIPAED“. Ziel war es insbesondere, ein Befragungsinstrumentarium zu realisieren, das in allen teilnehmenden Ländern auf Akzeptanz stoßen sollte, nationalspezifische Bedingungen berücksichtigten konnte und somit länderübergreifend einsetzbar war.

Im Dezember 2017 und Januar 2018 erfolgte die Pilotierung der Fragebögen in Rahmen des oben genannten QUALIPAED-Projekts in den teilnehmenden Ländern Österreich, Deutschland, Slowenien und Ungarn. In Ländern mit anderer Landessprache als Deutsch umfasste dies eine nationalsprachliche Übersetzung der Fragebögen. Die Rückmeldungen aus der Pilotierung wurden von pädquis[®] systematisch hinsichtlich allgemeiner, technischer und inhaltlicher Aspekte ausgewertet und in die Überarbeitung und Finalisierung der Fragebögen einbezogen. Die finalen Fassungen der Fragebögen und aller weiteren notwendigen Erhebungsmaterialien (wie Informationsschreiben und Erhebungsmerkblätter) wurden den Partnerinstitutionen (in Deutsch und Englisch) zur Verfügung gestellt. Sowohl die Stichprobenziehung und Kontaktierung der Stichprobeneinrichtungen als auch die Datenerhebungen in den Kindertageseinrichtungen sowie die anschließende Dateneingabe nach Abschluss der Erhebungsphase erfolgten in allen Ländern durch die Partnerinstitutionen vor Ort.

3.3 Untersuchungsinstrumente

Für die Validierungsstudie bestand der Anspruch, die Erhebungsmethoden den zeitlichen und methodischen Bedingungen der Zielgruppen und der Erhebungsumgebung anzupassen. Aus diesem Grund kamen schriftliche Befragungen in Form von Papierfragebögen zum Einsatz. Insgesamt sollte vom Umfang her eine Ausfülldauer von durchschnittlich 20 Minuten nicht überschritten werden. Zugleich sollten sie die vier für das zu entwickelnde Gütesiegel definierten Qualitätsbereiche (Struktur-

³ Inwiefern es hierdurch zu Einschränkungen bei der Auswertung des vietnamesischen Datensatzes kam, wird im Bericht an den entsprechenden Stellen erläutert.

⁴ Für eine Erörterung, ob und inwiefern in den Teilnehmerländern Abweichung oder Adaptionen bei der Umsetzung der geplanten Studienanlage vorgenommen wurden, wird auf die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner bzw. koordinierenden Stellen der jeweiligen Teilnehmerländer verwiesen.

, Orientierungs-, Prozessqualität und Qualität des Familienbezugs; siehe dazu Kap. 1.1) so ausführlich wie möglich abdecken.

Dem Fragebogen wurden sechs Fragebogenblöcke zugrunde gelegt:

- Block A: Pädagogische Prozessqualität⁵,
- Block B: Qualität des Familienbezugs,
- Block C: Pädagogische Orientierungsqualität,
- Block D: Pädagogische Strukturqualität,
- Block E: Weitere wichtige Merkmale,
- Block F: Allgemeine soziodemografische Angaben.

Die Fragebogenblöcke A bis D umfassten die Ausdifferenzierung der jeweiligen Qualitätsbereiche in Einzelkriterien (siehe zu den Qualitätsbereichen Kap. 1.1). Mit dem Block E war die Möglichkeit gegeben, neben den im Fragebogen genannten Merkmalen weitere als wichtig empfundene Aspekte frei zu notieren. Der Block F erfasste allgemeine soziodemografische Angaben der Befragten.

Für die Ausdifferenzierung der Qualitätsbereiche A bis D wurde inhaltlich auf den von pädquis® entwickelten und in Deutschland vielfach erprobten Ansatz der Qualitätsfeststellung nach dem „Deutschen Kindergarten Gütesiegel“ zurückgegriffen (vgl. Tietze 2008). Im Anschluss an international anerkannte Vorgehensweisen wird im „Deutschen Kindergarten Gütesiegel“ die pädagogische Qualität der Bildung, Betreuung und Erziehung nach den Qualitätsbereichen Struktur-, Orientierungs-, Prozessqualität und Qualität des Familienbezugs erfasst. Jeder dieser vier Qualitätsbereiche beinhaltet verschiedene empirisch erfassbare und auf einer siebenstufigen Skala abbildbare Einzeldimensionen. Über ihre Zusammenfassung wird im Deutschen Kindergarten Gütesiegel ein Qualitätswert für jeden der vier Qualitätsbereiche ermittelt. Die Ermittlung des Wertes für den Bereich der „Pädagogische Prozessqualität“ erfolgt dabei insbesondere über den Einsatz der „Kindergartenskala“ (KES-RZ; Tietze et al. 2017) als deutsche und erweiterte Fassung der international anerkannten Early Childhood Environment Rating Scale (ECERS-R; Harms et al. 2004). Die KES-RZ erfasst Merkmale, die bestimmte pädagogische Prozesse ermöglichen, wie auch solche Prozesse selbst.

Insgesamt besteht die KES-RZ aus 51 Qualitätsmerkmalen, die in acht übergreifende Qualitätsbereiche zusammengefasst werden:

- Räume und Ausstattung,
- Pflege und Routinen,
- Sprachliche und kognitive Anregungen,
- Aktivitäten,
- Interaktionen,
- Strukturierung der pädagogischen Arbeit,
- Eltern und pädagogische Fachkräfte sowie
- Übergänge

Da aufgrund der gebotenen Kürze in der vorliegenden Validierungsstudie nicht alle Einzelmerkmale der KES-RZ sowie der weiteren Qualitätsdimensionen des Deutschen Kindergarten Gütesiegels für eine Validierung herangezogen werden konnten, wurde eine möglichst breit gefasste Auswahl und ggf.

⁵ Im Fragebogen heißt dieser Block „Pädagogischer Umgang mit dem Kind“.

Zusammenfassung inhaltlich ähnlicher Kriterien im Untersuchungsinstrument umgesetzt. Bei den Qualitätsbereichen B, C und D wurde analog vorgegangen.

Auf diese Weise wurden die vier erfassten Qualitätsbereiche in den Fragebogenblöcken A bis D in insgesamt 52 Einzelkriterien ausdifferenziert, deren Wichtigkeit von den Befragten zu bewerten war. Davon standen

- 28 Einzelkriterien für die Prozessqualität,
- 11 Einzelkriterien für die Qualität des Familienbezugs,
- 7 Kriterien für die Orientierungsqualität und
- 6 Einzelkriterien für die Strukturqualität.

Analog zur Gewichtung der Qualitätsbereiche im Deutschen Kindergarten Gütesiegel wurde demnach auch in der Validierungsstudie ein Schwerpunkt auf den Bereich der Prozessqualität gelegt.

Für die Bewertung der Einzelkriterien wurde eine 7-stufige Likert-Skala herangezogen, auf welcher die Befragten gebeten wurden, anzukreuzen, für wie wichtig sie das jeweilige Qualitätskriterium in Bezug auf Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern in Kindertageseinrichtungen erachten. Die Stufe 1 bedeutete dabei „unwichtig“, die Stufe 3 „teils/teils“, die Stufe 5 „wichtig“ und die Stufe 7 „sehr wichtig“. Die Stufen 2, 4 und 6 markierten Zwischenstufen, die ebenfalls ausgewählt werden können. Die Inhalte des jeweiligen Kriteriums wurden im Fragebogen durch Anmerkungen erläutert (siehe Abbildung 2 als Beispielauszug aus dem Fragebogen). Neben den Einzelkriterien zur Prozessqualität umfasste der Block A vorangestellt eine offene Abfrage dazu, welche fünf Aspekte den Befragten am wichtigsten für die Bildung, Betreuung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen sind.

Die Abbildung 2 stellte einen Auszug aus dem Fragebogen (Block A, Kriterium A6 und A9) dar, mit welchem das Abfrageschema verdeutlicht wird. In der Tabelle 1 sind darüber hinaus für einen Überblick alle ausdifferenzierten Einzelkriterien aus den Fragebogenblöcken A bis D enthalten. Mit dem Anhang 1 steht zudem der gesamte Elternfragebogen⁶ zur Verfügung und mit Anhang 2 zusätzlich der Teil des Fachkräftefragebogens, der sich vom Elternfragebogen unterscheidet (Block F: Allgemeine Angaben).

		Bitte kreuzen Sie jeweils eindeutig <u>eine</u> der Zahlen zwischen 1 und 7 an: 1 = unwichtig 3 = teils/teils 5 = wichtig 7 = sehr wichtig						
Nr.	Wie wichtig sind Ihnen ganz persönlich folgende Aspekte:	1	2	3	4	5	6	7
6	Mahlzeiten und Zwischenmahlzeiten ausgewogen/gesund und zu angemessenen Zeiten; Essenszeiten werden genutzt für Unterhaltungen und freundschaftliche Kontakte zwischen Kindern und ErzieherInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Förderung von Sprach- und Schriftkultur vielfältige Materialien (z.B. Bücher, Schreibutensilien) und Aktivitäten zur Sprachförderung und zur Vorbereitung der Lese-/Schreibkompetenz (z.B. regelmäßiges Vorlesen, Spiele, Gespräche, Beschriftungen um Wörter/ Buchstaben zu erkennen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Abbildung 2: Auszug aus dem Fragebogen; Frageblock A, Kriterium A6 und A9

⁶ Der Fragebogen für Fachkräfte ist in den Frageblöcken A bis D dem Elternfragebogen identisch.

Tabelle 1: Einzelkriterien in den Qualitätsbereichen

A: Pädagogische Prozessqualität	B: Qualität des Familienbezugs
<ol style="list-style-type: none"> 1. Mobiliar für Pflege-, Spiel- und Lernaktivitäten 2. Kindbezogene Ausgestaltung 3. Ausstattung für Bewegung 4. Gesundheitsvorsorge 5. Sicherheit 6. Mahlzeiten und Zwischenmahlzeiten 7. Ruhe- und Schlafpausen 8. Zeiten für Freispiel der Kinder 9. Förderung von Sprach- und Schriftkultur 10. Förderung von feinmotorischen Aktivitäten 11. Förderung von Künstlerischem Gestalten 12. Förderung von Musik und Bewegung 13. Förderung von Konstruieren/Bauen 14. Förderung von Rollenspielen 15. Förderung von Naturerfahrung 16. Förderung des mathematischen Verständnisses 17. Förderung von Wahrnehmungs-/ Denkprozessen 18. Verkehrserziehung 19. Umweltschutz 20. Förderung der Selbstständigkeit/Eigenverantwortung 21. Förderung von Toleranz und Akzeptanz von Verschiedenartigkeit/Individualität 22. Multikulturelle Erziehung 23. Förderung nicht geschlechtsspezifischer Verhaltensmuster 24. Umgang der ErzieherInnen mit den Kindern 25. Förderung eines angemessenen Umgangs miteinander/Wertevermittlung 26. Sprachliche Anregungen/Kommunikation 27. Berücksichtigung persönlicher Bedürfnisse der ErzieherInnen 28. Fachliche Unterstützung der ErzieherInnen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einbezug von Eltern 2. Individuelle Förderung der Kinder 3. Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung 4. Information über pädagogische Arbeit 5. Umgang mit Konflikten 6. Den Bedürfnissen der Eltern entsprechende Betreuungszeiten 7. Beratung und Unterstützung von Familien 8. Wohlfühlen des Kindes in der Einrichtung 9. Gute Erreichbarkeit der Einrichtung 10. Transparente Qualität der pädagogischen Arbeit 11. Kostenfreiheit
	<p style="text-align: center;">C: Pädagogische Orientierungsqualität</p> <p>Pädagogische Konzeption</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Inhalte und Verfügbarkeit 2. Verständigung und Aktualisierung 3. Einbezug der Eltern <p>Fortbildungen der pädagogischen Fachkräfte</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. Finanzielle Unterstützung 5. Festgelegter Umfang von Fortbildungen 6. Einbringen der Fortbildungsinhalte 7. Keine Beeinträchtigung der Betreuung der Kinder
	<p style="text-align: center;">D: Pädagogische Strukturqualität</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ausbildung der pädagogischen Fachkräfte 2. Anzahl der Kinder pro ErzieherIn (ErzieherIn-Kind-Schlüssel) 3. Vor- und Nachbereitungszeit für pädagogischen Fachkräfte 4. Innen-Räume 5. Außenbereich der Einrichtung 6. Freistellung der Leitung von Betreuungsaufgaben

3.4 Stichprobenplanung und Datenerhebung

Zum möglichst einheitlichen Vorgehen bei der Stichprobenplanung und -ziehung lag den an der Studie teilnehmenden Ländern ein gemeinsames Merkblatt für die Erhebungsplanung vor. Die Absprachen sahen als Untergrenze eine Befragung von mindestens 300 pädagogischen Fachkräften und Eltern pro Teilnehmerland vor. Für die Auswahl der in die Validierungsstudie einzubeziehenden Einrichtungen und Probanden war keine repräsentative Stichprobe vorgesehen. Vielmehr gab es bei den Partnerländern eine Verständigung über einen gemeinsam festgelegten Quotenplan. Dieser umfasste die Quotierungsmerkmale A) Regionale Variabilität, B) Stadt/Land, C) Kindergarten/Krippe. Mit jeweils zweistufigen Quotierungsmerkmalen sollte sichergestellt werden, dass

1. Befragte aus geografisch unterschiedlichen Gebietsteilen des Landes (=„Regionale Variabilität“⁷; z.B. Ost/West),
2. Befragte aus großstädtischen und aus ländlichen Regionen (=„Stadt/Land“) und dass
3. pädagogische Fachkräfte und Eltern von Kindern im Krippenalter (U3) und im Kindergartenalter (Ü3) berücksichtigt würden (=„Kindergarten/Krippe“).

Ziel war also nicht eine repräsentative Stichprobe, sondern eine Stichprobe mit möglichst maximaler Variationsbreite bei gleichzeitiger Verbundenheit der pädagogischen Fachkräfte und Eltern. Die Partner verständigten sich des Weiteren darüber, dass aus jeder ausgewählten Einrichtung möglichst je *eine* Gruppe mit zwei pädagogischen Fachkräften und alle Eltern der Kinder in dieser Gruppe zur Teilnahme an der Studie eingeladen werden sollten. Für den Ablauf bei der Rekrutierung der Einrichtungen und der Datenerhebung gab es ein zwischen den Forschungspartnern abgestimmtes Vorgehen, welches nach Möglichkeit vor Ort von den jeweiligen koordinierenden Stellen bzw. andere dafür eingesetzten Institutionen oder Personen umgesetzt wurde.⁸

Die Eingabe der erhobenen Daten erfolgte durch die jeweiligen Partner in einem ebenfalls abgestimmten Verfahren. Vor dem Datensatz-Matching und der Datenanalyse wurde eine Datenbereinigung der eingereichten Datensätze durchgeführt. Diese bezog sich auf einen einheitlichen Umgang mit Dateneingabefehlern und fehlenden Daten. Für den Fall, dass Daten aus dem Datensatz zu korrigieren waren, wurden sie bei diesem Vorgehen nicht überschrieben, sondern separat abgespeichert, damit alle Datenkorrekturen nachweislich bleiben. Eine konkrete Auflistung der durch den Projektkoordinator pädquis[®] (Deutschland) am Gesamtdatensatz vorgenommenen allgemeinen wie auch länderspezifischen Korrekturen wurde den Partnerländern zur Verfügung gestellt.

3.5 Realisierte Stichprobe

Insgesamt liegen über alle neun an der Studie teilnehmenden Ländern die Befragungsdaten von 7.124 Eltern aus N=499 verschiedenen Kindertageseinrichtungen und von 1.190 pädagogischen Fachkräften aus N=486 verschiedenen Kindertageseinrichtungen vor. Da das Erhebungsdesign gebundene Stichproben vorsah (siehe Kap. 3.1), ist die Anzahl der einbezogenen Kindertageseinrichtungen für die

⁷ Die Auswahl, Anzahl und Definition der Region wurde von den Ländern jeweils vorgenommen und variiert daher zwischen den Ländern stark. Für genauere Angaben zur Umsetzung der „regionalen Variabilität“ wird auf die Ansprechpartner bzw. koordinierenden Stellen der jeweiligen Teilnehmerländer verwiesen.

⁸ Für eine Erörterung, ob und inwiefern in den Teilnehmerländern Abweichung oder Adaptionen bei der Umsetzung der Stichprobenplanung und -realisierung sowie der Datenerhebung vorgenommen wurden, wird auf die Ansprechpartner bzw. koordinierenden Stellen der jeweiligen Teilnehmerländer verwiesen.

beiden Befragungsgruppen (Eltern, Fachkräfte) in der Regel innerhalb eines Landes (fast) identisch: Aus so gut wie allen teilnehmenden Kindertageseinrichtungen konnten sowohl Eltern als auch Fachkräfte für eine Teilnahme an der Studie gewonnen werden. Eine Ausnahme bildet hier Dänemark, wo die Elterndaten aus n=51 Kindertageseinrichtungen stammen, während Fachkräftedaten in nur n=42 Einrichtungen erhoben wurden. Über den Gesamtdatensatz und länderübergreifend betrachtet ist es nur in insgesamt n=9 der N=499 beteiligten Kindertageseinrichtungen nicht gelungen, neben den Eltern auch Fachkräfte in die Befragung einzubeziehen. Durchschnittlich wurden pro Land in n=55 Kindertageseinrichtungen Eltern befragt und in n=54 von ihnen zudem auch Fachkräfte. Allerdings zeigt sich hierbei eine hohe Variabilität der Länderzugehörigkeit, die zwischen n=11 Einrichtungen (Vietnam) und n=218 Einrichtungen (Russland) liegt (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2: Realisierte Eltern- und Fachkräftestichproben – länderspezifisch und -übergreifend

Land		Realisierte Stichproben							
		Eltern				Fachkräfte			
		Anzahl Kitas	Anzahl Fälle	Anteil Fälle		Anzahl Kitas	Anzahl Fälle	Anteil Fälle	
				Gesamtstichprobe	[mit reduzierter russischer Stichprobe]*			Gesamtstichprobe	[mit reduzierter russischer Stichprobe]*
AU	Österreich	43	469	6,58%	[13,09%]	43	80	6,72%	[9,99%]
CL	Chile	55	382	5,36%	[10,66%]	53	105	8,82%	[13,11%]
CN	China	17	408	5,73%	[11,38%]	16	105	8,82%	[13,11%]
DA	Dänemark	51	313	4,39%	[8,73%]	42	93	7,82%	[11,61%]
GE	Deutschland	27	546	7,66%	[15,23%]	27	104	8,74%	[12,98%]
NO	Norwegen	32	234	3,28%	[6,53%]	32	58	4,87%	[7,24%]
RU	Russland	218	3938	55,28%	/	217	478	40,17%	/
	[reduzierte Stichprobe]*	[206]	[398]	/	[11,10%]	[86]	[89]	/	[11,11%]
UA	Ukraine	45	444	6,23%	[12,39%]	45	89	7,48%	[11,11%]
VI	Vietnam	11	390	5,47%	[10,88%]	11	78	6,55%	[9,74%]
Summe		499	7124	100%		486	1190	100%	
[mit reduzierter russ. Stichprobe]*		[281]	[3584]		[100%]	[269]	[801]		[100%]
Anmerkungen:									
<ul style="list-style-type: none"> * Aufgrund der hohen Stichprobengröße des russischen Gesamtdatensatzes (n=3.938 Elternbefragungen) wurde hier zur Vermeidung einer Verzerrung der ländervergleichenden Analysen für Russland die per Zufallsprinzip gezogene reduzierte Substichprobe (s. dazu Kap 3.5) einbezogen. 									

Auch die realisierten Stichprobengrößen variieren zwischen den Ländern erheblich: Bei den Elternbefragungen liegen sie zwischen n=234 (Norwegen; 3,28% des Gesamtelterndatensatzes) und n=3.938 (Russland; 55,28% des Gesamtelterndatensatzes), bei den Fachkräftedaten zwischen n=78 (Vietnam; 6,55% des Gesamtfachkräftedatensatz) und n=478 (Russland; 40,17% des Gesamtfachkräftedatensatz) (siehe Tabelle 2).

Um Verzerrungen aufgrund dieses hohen russischen Stichprobenanteils in den Ergebnissen von ländervergleichenden Analysen zu vermeiden, wurde eine Substichprobe des russischen Gesamtdatensatzes per Zufallsprinzip gezogen. Der Umfang richtete sich dabei an der durchschnittlichen Anzahl an Eltern- und Fachkräftedaten der anderen acht Länderdatensätze. Dabei ergab sich eine russische Substichprobe von n=398 Elterndaten und n=89 Fachkräftedaten. Diese russische per Zufallsprinzip gezogene reduzierte Stichprobe nimmt einen Anteil von 11,10% des

Gesamtelterndatensatzes aller neun Länder und von 11,11% des Gesamtfachkräftedatensatzes ein. Der Anteil der anderen Länder an den auf diese Weise angepassten Gesamtelterndatensätzen variiert entsprechend zwischen 13,09% (Österreich) und 6,53% (Norwegen) und beim angepassten Gesamtfachkräftedatensätzen zwischen 13,11% (sowohl Chile als auch China) und 7,24% (Norwegen) (siehe für einen Überblick über die Länderanteile an der verringerten Gesamtstichprobe Tabelle 2). Ein Abgleich der reduzierten russischen Stichprobe mit der russischen Gesamtstichprobe ergab keine relevanten Unterschiede zwischen den beiden Datensätzen, so dass angenommen werden kann, dass die reduzierte Stichprobe belastbare Ergebnisse liefert (siehe für einen Überblick über alle entsprechenden soziodemografischen Daten die entsprechenden Tabellen im Kapitel 4.1.1 bis 4.1.3 und für die Durchschnittsbewertungen der einzelnen Qualitätsmerkmale in der reduzierten russischen Stichprobe die Tabelle A3-7b im Anhang 3). Wo für länderübergreifende Datenanalysen die reduzierte anstelle der vollständigen russischen Stichprobe Verwendung fand, wird dieses an entsprechender Stelle im vorliegenden Bericht explizit vermerkt.

4 Hauptergebnisse

Mit dem folgenden Kapitel werden zentrale Hauptergebnisse aus den Analysen der Daten der zwei Hauptakteursgruppen „Eltern“ und „pädagogische Fachkräfte“ vorgestellt.⁹ Entsprechend der Hauptfragestellungen der Validierungsstudie (siehe Kap. 2) umfassen die Darstellungen sozio-demografische Daten (Kap. 4.1) und Analysen zur allgemeinen Zufriedenheit der Eltern und Fachkräfte mit ihren Kindertageseinrichtungen (Kap. 4.2). Zudem werden länderübergreifende und länderspezifische Auswertungen zu Einschätzungen der einzelnen Qualitätsmerkmalen (Kap. 4.3) und zu übergeordneten Qualitätsbereiche (Kap. 4.4) dargestellt.

4.1 Sozio-demografische Daten

Im Folgenden wird zunächst die Zusammensetzung der realisierten Befragungsgruppen „Eltern“ – sowie der zugehörigen Kinder – und „pädagogische Fachkräfte“ beschrieben.

4.1.1 Elternbezogene sozio-demografische Daten

Aus den neun an der Studie teilnehmenden Ländern nahmen insgesamt N=7.124 Eltern an der Befragung teil. In Folgenden werden mit der Tabelle 3 ausgewählte elternbezogene sozio-demografische Daten dargestellt und erläutert.

Tabelle 3: Elternbezogene sozio-demografische Daten – länderspezifisch und -übergreifend

Land		Anzahl Fälle	Alter in Jahren (\bar{x})		Erwerbstätig		Hochschulabschluss	
			Mutter	Vater	Mutter	Vater	Mutter	Vater
AU	Österreich	430 - 456	35,1	38,4	77,4%	96,5%	39,7%	35,3%
CL	Chile	276 - 360	30,7	33,9	65,1%	89,8%	39,4%	28,3%
CN	China	366 - 388	33,1	35,1	80,2%	98,1%	70,6%	70,2%
DA	Dänemark	231 - 232	34,6	36,9	85,3%	94,8%	58,9%	41,7%
GE	Deutschland	486 - 523	35,0	38,1	75,3%	95,5%	42,3%	42,2%
NO	Norwegen	219 - 230	34,3	36,9	86,7%	94,5%	68,1%	50,0%
RU	Russland	3484 - 3873	33,0	35,4	80,9%	95,0%	53,9%	39,0%
	[reduzierte Stichprobe]*	[353 - 389]	[32,2]	[34,6]	[81,4%]	[96,2%]	[54,5%]	[38,4%]
UA	Ukraine	404 - 429	31,3	34,2	74,2%	88,9%	63,7%	47,0%
VI	Vietnam	390	32,7	35,5	97,4%	98,5%	69,0%	88,2%
Durchschnitt			33,2	35,8	80,3%	94,9%	54,3%	44,3%
[mit russischer reduzierter russ. Stichprobe]*			[33,2]	[36,1]	[79,6%]	[94,9%]	[54,9%]	[49,6%]
Anmerkungen:								
<ul style="list-style-type: none"> • Die Anzahl der Fälle variieren, da sie variablenabhängig sind. • *Aufgrund der hohen Stichprobengröße des russischen Gesamtdatensatzes (n=3.938 Elternbefragungen) wurde hier zur Vermeidung einer Verzerrung der ländervergleichenden Analysen für Russland die per Zufallsprinzip gezogene reduzierte Substichprobe (s. dazu Kap 3.5) einbezogen. 								

Das Durchschnittsalter der an der Befragung beteiligten Mütter variiert um ein paar Jahre zwischen den Ländern und liegt zwischen 31 Jahren (Chile) und 35 Jahren (Österreich), wobei das Durchschnittsalter über alle Länder hinweg 33 Jahre beträgt. Für Väter liegt das Durchschnittsalter etwas höher zwischen

⁹ In einigen Ländern wurden zudem die Gruppen „angehende pädagogische Fachkräfte“ und „TrägervertreterInnen“ befragt. Der vorliegende Bericht fokussiert sich allerdings auf die Hauptakteursgruppen „Eltern“ und „pädagogische Fachkräfte“.

34 Jahren (Chile) und 38 Jahren (Österreich) und durchschnittlich bei 36 Jahren. In der chilenischen Stichprobe sind somit sowohl die Mütter als auch die Väter im Durchschnitt am jüngsten.

Der Anteil der erwerbstätigen Mütter stellt sich im Ländervergleich sehr heterogen dar. Für Chile liegt dieser mit 65% vergleichsweise niedrig, für die vietnamesische Stichprobe mit 97% sehr hoch. Hier sind fast alle befragten Mütter berufstätig – ebenso wie die befragten Väter (99%). Insgesamt haben in den Länderdatensätzen im Durchschnitt 54% der befragten Mütter und 44% der befragten Väter einen Hochschulabschluss (Fachhochschul-/Hochschul-/Universitätsabschluss). Bei den befragten Müttern liegt der Anteil mit einem Hochschulabschluss vergleichsweise höher als bei den befragten Vätern. Eine Ausnahme bildet hierbei der vietnamesische Datensatz. Hier haben rund 88% der Väter einen Hochschulabschluss – und damit rund 20% mehr als bei den Müttern.

4.1.2 Kindbezogene sozio-demografische Daten

In Folgenden werden zentrale ausgewählte kindbezogenen sozio-demografische Daten dargestellt (vgl. Tabelle 4). Diese stammen aus den Angaben, welche die Eltern über ihr Kind gemacht haben, über welches sie in der Kindertageseinrichtung zur Teilnahme an der Studie eingeladen wurden.

Tabelle 4: Kindbezogene sozio-demografische Daten

Land		Anzahl Fälle	Einzelkind	Mädchen	Altersgruppe	
					Unter 3	Über 3
AU	Österreich	438 - 468	23,5%	47,3%	29,9%	70,1%
CL	Chile	328 - 371	32,0%	48,2%	42,7%	57,3%
CN	China	408	k.A.	k.A.	0%	100,0%
DA	Dänemark	313	k.A.	49,5%	11,5%	88,5%
GE	Deutschland	525 - 546	28,0%	48,5%	28,5%	71,5%
NO	Norwegen	222 - 234	22,4%	54,3%	35,9%	64,1%
RU	Russland	3594 - 3908	25,6%	50,9%	6,8%	93,2%
	[reduzierte Stichprobe]*	[232 - 394]	[25,1%]	[50,8%]	[6,1%]	[93,9%]
UA	Ukraine	425 - 437	41,4%	53,0%	15,1%	84,9%
VI	Vietnam	390	40,0%	52,8%	2,3%	97,7%
Durchschnitt			28,0%	50,6%	12,9%	87,1%
[mit reduzierter russischer Stichprobe]*			[30,7%]	[50,3%]	[18,8%]	[81,2%]
Anmerkungen:						
<ul style="list-style-type: none"> • Die Anzahl der Fälle variieren, da sie variablenabhängig sind. • k.A.=Es stehen keine Informationen zur Verfügung (China) bzw. eine Berechnung ist aufgrund zu vieler Missings nicht möglich (Dänemark) • *Aufgrund der hohen Stichprobengröße des russischen Gesamtdatensatzes (n=3.938 Elternbefragungen) wurde hier zur Vermeidung einer Verzerrung der ländervergleichenden Analysen für Russland die per Zufallsprinzip gezogene reduzierte Substichprobe (s. dazu Kap 3.5) einbezogen. 						

Entsprechend der zwischen den Ländern stark variierenden Anzahl an durchgeführten Elternbefragungen sind auch die für die Länder vorliegenden kindbezogenen Daten sehr heterogen: Die Fallzahlen liegen – abhängig von den einzelnen Variablen – zwischen n=222 in Norwegen und bis zu n=3.908 in Russland.

Der Anteil von Einzelkindern liegt in der Gesamtstichprobe zwischen 22% (Norwegen) und 41% (Ukraine) sowie im Durchschnitt bei 28%. Der Anteil an Jungen und Mädchen ist im Gesamtdatensatz mit je in etwa 50% gleichmäßig verteilt.

Unterschiedlich verteilt ist der Anteil von Kindern unter drei Jahren. Im vietnamesischen Datensatz (2,3%), im russischen Datensatz (6,8%), im dänischen Datensatz (11,5%) und im ukrainischen Datensatz (15,1%) liegt dieser jeweils vergleichsweise niedrig bei unter 13%, in den anderen Ländern bei mindestens 28,5% (Deutschland) und bis hin zu 42,7% (Chile). In der chinesischen Stichprobe sind ausschließlich Kinder über drei Jahren vertreten. Rund 8% der Kinder im Gesamtdatensatz sind über drei Jahre alt.

4.1.3 Fachkraftbezogene sozio-demografische Daten

Aus den neun an der Validierungsstudie teilnehmenden Ländern liegen im Gesamtdatensatz insgesamt N=1.190 Fragebögen von Fachkräften vor, wobei die meisten Fallzahlen aus dem russischen Datensatz stammen (siehe auch Tabelle 2 in Kap. 3.5). Im Folgenden sind in der Tabelle 5 zentrale fachkraftbezogene sozio-demografische Daten dargestellt.

Tabelle 5: Fachkraftbezogene sozio-demografische Daten – länderspezifisch und -übergreifend

Land		Anzahl Fälle	Alter in Jahren (Ø)	Hochschulabschluss
AU	Österreich	70 - 80	38,7	16,7%
CL	Chile	85 - 105	37,5	25,8%
CN	China	34 - 105	29,4	97,9%
DA	Dänemark	79 - 93	44,8	54,4%
GE	Deutschland	86 - 104	41,1	19,2%
NO	Norwegen	38 - 58	41,0	66,7%
RU	Russland	393 - 478	41,3	62,6%
	[reduzierte Stichprobe]*	[85 - 88]	[42,3]	[56,8%]
UA	Ukraine	89	38,4	100,0%
VI	Vietnam	78	36,2	97,4%
Durchschnitt			39,4	60,0%
[mit reduzierter russischer Stichprobe]*			[38,6]	[58,0%]
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> • Die Anzahl der Fälle variieren, da sie variablenabhängig sind. • *Aufgrund der hohen Stichprobengröße des russischen Gesamtdatensatzes (n=3.938 Elternbefragungen) wurde hier zur Vermeidung einer Verzerrung der ländervergleichenden Analysen für Russland die per Zufallsprinzip gezogene reduzierte Substichprobe (s. dazu Kap 3.5) einbezogen. 				

Die an der Befragung teilnehmenden pädagogischen Fachkräfte sind länderübergreifend im Durchschnitt 39 Jahre alt. Durchschnittlich betrachtet sind die Fachkräfte der chinesischen Stichprobe am jüngsten (29 Jahre alt) und die Fachkräfte aus der dänischen Stichprobe sind durchschnittlich am ältesten (45 Jahre alt).

4.2 Allgemeine Zufriedenheit der Eltern und Fachkräfte

Zusätzlich zu den Fragen der Wichtigkeit der Qualitätsmerkmale wurde sowohl bei den Eltern als auch bei den pädagogischen Fachkräften die Frage gestellt, wie zufrieden sie insgesamt mit der Einrichtung sind, die ihr Kind besucht (Elternperspektive) bzw. in der sie zum Zeitpunkt der Befragung arbeiten (Fachkräfteperspektive). Die Tabelle 6 fasst entsprechende Auswertungen zusammen.

Auf einer Skala von 1 (=unzufrieden) bis 7 (=zufrieden) liegen die Mittelwerte der allgemeinen Zufriedenheitsangabe bei den pädagogischen Fachkräften im Ländervergleich zwischen M=5,92 (Dänemark und Deutschland) und M=6,41 (China). Bei den Eltern liegen die Werte für die allgemeine Zufriedenheitsangabe ebenfalls sehr hoch zwischen M=5,91 (Dänemark) und M=6,65 (Chile). In der Regel geben die befragten Eltern somit im Durchschnitt eine etwas höhere Zufriedenheit mit der eigenen Einrichtung an als die befragten Fachkräfte. Es fällt auf, dass die Elterneinschätzungen insgesamt etwas homogener ausfallen als die Fachkräfteeinschätzungen: Die Standardabweichungen der Ländereinschätzungen liegen bei den Eltern zwischen 0,66 (Ukraine) und 1,06 (Dänemark). Für die pädagogischen Fachkräfte liegen sie zwischen 0,79 (Ukraine) und 1,11 (Deutschland).

Auch in der länderspezifischen Betrachtung fallen in so gut wie allen Ländern (Ausnahme: Dänemark) die Angaben zur Zufriedenheit mit der Einrichtung im Durchschnitt bei den Eltern etwas höher aus als bei den Fachkräften. Die Durchführung einfaktorierlicher Varianzanalysen ergibt, dass diese Unterschiede in Österreich, Chile, Deutschland, Russland, Ukraine und Vietnam als statistisch signifikant zu betrachten sind – wenn sie auch gering ausfallen und durchgängig nur als kleine Effekte zu verstehen sind (siehe Tabelle 6).

Tabelle 6: Zufriedenheit von Eltern und Fachkräften mit der eigenen Einrichtung – länderspezifisch

Land ¹	Eltern					Fachkräfte					Anova	
	N	Min.	Max.	M	SD	N	Min.	Max.	M	SD	F	η^2
Österreich	462	1	7	6,61	0,73	75	4	7	6,19	1,04	19,5***	.04
Chile	364	1	7	6,65	0,76	86	3	7	6,23	0,94	18,5***	.04
China	390	1	7	6,55	0,88	82	4	7	6,41	0,85	n.s.	-
Dänemark	232	1	7	5,91	1,06	79	1	7	5,92	1,01	n.s.	-
Deutschland	528	1	7	6,19	0,97	101	1	7	5,92	1,11	6,34**	.01
Norwegen	230	2	7	6,54	0,77	55	2	7	6,33	0,96	n.s.	-
Russland	3895	1	7	6,59	0,78	465	2	7	6,30	1,04	51,0***	.01
Ukraine	436	4	7	6,61	0,66	87	4	7	6,36	0,79	9,99**	.02

Anmerkungen:

- N=Anzahl der Fälle, M=Mittelwert, SD=Standardabweichung,
- Skalierung: 1=„unzufrieden“, 7=„zufrieden“
- n.s.=nicht signifikant; *p<=0,05; **p<=0,01; ***p<=0,001
- Konventionen für Eta-Quadrat (η^2) gemäß Cohen (1988): kleiner Effekt: ab η^2 =.01; mittlerer Effekt: ab η^2 =.06; großer Effekt: ab η^2 =.14
- ¹ Da die Zufriedenheit in der vietnamesischen Stichprobe auf einer 5- statt wie bei den anderen Länderstichproben auf einer 7-stufigen Skala erfasst wurde, werden die vietnamesischen Daten hier nicht mit aufgeführt.

4.3 Einschätzungen der einzelnen Qualitätsmerkmale (Einzelkriterien)

Wie im Kapitel 3 dargestellt umfasst die Eltern- und Fachkräftebefragung einen Fragebogenkatalog mit insgesamt 52 Qualitätskriterien, welche auf einer 7-stufigen Likert-Skala hinsichtlich ihrer Wichtigkeit zu bewerten waren. Die Befragten gaben an, für wie wichtig sie das jeweilige Einzelkriterium in Bezug auf Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern in Kindertageseinrichtungen einstufen – unabhängig davon, ob dieses Kriterium in der Kita, welche ihr Kind derzeit besucht bzw. in welcher sie derzeit arbeiteten, gegeben war oder nicht. Die Stufe 1 der Skala bedeutet dabei „unwichtig“, die Stufe

3 „teils/teils“, die Stufe 5 „wichtig“ und die Stufe 7 „sehr wichtig“. Die Stufen 2, 4 und 6 markieren Zwischenstufen.

4.3.1 Einschätzungen der einzelnen Qualitätsmerkmale – länderübergreifend

Für die Analyse der Einschätzungen der einzelnen Qualitätsmerkmale wurde zunächst bei Eltern und Fachkräften der Frage nachgegangen, wie wichtig die Befragten die einzelnen Merkmale insgesamt halten. Im Folgenden werden mit der Tabelle 7 die durchschnittlichen Bewertungen der Eltern und der Fachkräfte über alle Länder hinweg abgebildet (für die länderspezifischen Durchschnittsbewertungen siehe die Tabellen A3-1–A3-9 im Anhang 3).

Aufgrund der unterschiedlichen Länderstichprobengrößen – und insbesondere auch der hohen Stichprobengröße des russischen Gesamtdatensatzes (n=3.938 Elternbefragungen und n=478 Fachkräftebefragungen) – wurden die 52 länderübergreifenden Merkmalsmittelwerte (M) jeweils mit folgendem Vorgehen erstellt: Zuerst wurde für jedes der neun Länder ein Eltern- und ein Fachkräfte-Länderwert (Merkmalsmittelwert aller Studienteilnehmenden eines Landes) gebildet. In einem nächsten Schritt wurden über diese Länderwerte hinweg je ein länderübergreifender Merkmalsmittelwert für Eltern und für Fachkräfte ermittelt (siehe Tabelle 7).

Tabelle 7: Bewertung der Qualitätsmerkmale bei Eltern und Fachkräften – länderübergreifend

Kriterien	Eltern			Fachkräfte		
	N	M	SD	N	M	SD
A: Pädagogische Prozessqualität						
A01. Mobiliar für Pflege-, Spiel-, Lernaktivitäten	9	5,92	0,33	9	6,25	0,37
A02. Kindbezogene Ausgestaltung	9	5,67	0,43	9	5,92	0,42
A03. Ausstattung für Bewegung	9	6,30	0,32	9	6,45	0,30
A04. Gesundheitsvorsorge	9	6,44	0,22	9	6,45	0,33
A05. Sicherheit	9	6,50	0,23	9	6,63	0,33
A06. Mahlzeiten und Zwischenmahlzeiten	9	6,28	0,26	9	6,30	0,35
A07. Ruhe- und Schlafpausen	9	6,00	0,25	9	6,13	0,40
A08. Zeiten für Freispiel der Kinder	9	6,02	0,32	9	6,35	0,43
A09. Förderung von Sprach- und Schriftkultur	9	6,25	0,22	9	6,32	0,24
A10. Förderung von feinmotorischen Aktivitäten	9	6,13	0,32	9	6,29	0,35
A11. Förderung von Künstlerischem Gestalten	9	6,04	0,29	9	6,25	0,37
A12. Förderung von Musik und Bewegung	9	5,96	0,30	9	6,06	0,46
A13. Förderung von Konstruieren/Bauen	9	5,92	0,31	9	6,20	0,38
A14. Förderung von Rollenspielen	9	5,66	0,33	9	6,16	0,34
A15. Förderung von Naturerfahrung	9	6,11	0,25	9	6,30	0,24
A16. Förderung des mathematischen Verständnisses	9	5,90	0,31	9	6,04	0,37
A17. Förderung Wahrnehmungs-/Denkprozessen	9	6,13	0,22	9	6,28	0,29
A18. Verkehrserziehung	9	6,15	0,24	9	6,13	0,34
A19. Umweltschutz	9	5,78	0,46	9	5,91	0,49
A20. Förderung Selbstständigkeit/Eigenverantwortung	9	6,22	0,22	9	6,42	0,27
A21. Förderung von Toleranz/ Akzeptanz von Verschiedenartigkeit	9	5,89	0,35	9	6,09	0,43
A22. Multikulturelle Erziehung	9	5,61	0,43	9	5,86	0,51
A23. Förderung nicht geschlechtsspezifischer Verhaltensmuster	9	5,37	0,47	9	5,72	0,54
A24. Umgang der ErzieherInnen mit den Kindern	9	6,56	0,15	9	6,78	0,14

Kriterien	Eltern			Fachkräfte		
	N	M	SD	N	M	SD
A25. Förderung Wertevermittlung	9	6,41	0,21	9	6,60	0,23
A26. Sprachliche Anregungen/Kommunikation*	8	6,37	0,23	8	6,64	0,20
A27. Berücksichtigung persönlicher Bedürfnisse	9	5,93	0,26	9	6,09	0,35
A28. Fachliche Unterstützung der ErzieherInnen	9	6,06	0,28	9	6,39	0,20
B: Qualität des Familienbezugs						
B01. Einbezug von Eltern	9	6,36	0,24	9	6,47	0,23
B02. Individuelle Förderung der Kinder	9	6,24	0,19	9	6,51	0,16
B03. Beobachtung und Dokumentation	9	5,77	0,55	9	5,94	0,48
B04. Information über pädagogische Arbeit	9	5,86	0,44	9	6,15	0,35
B05. Umgang mit Konflikten*	8	6,27	0,18	8	6,54	0,21
B06. Betreuungszeiten	9	5,98	0,34	9	5,82	0,37
B07. Beratung und Unterstützung von Familien	9	5,80	0,37	9	6,13	0,31
B08. Wohlfühlen des Kindes in der Einrichtung	9	6,61	0,24	9	6,70	0,19
B09. Gute Erreichbarkeit der Einrichtung	9	5,95	0,36	9	5,66	0,51
B10. Transparente Qualität der päd. Arbeit	9	5,58	0,53	9	5,69	0,52
B11. Kostenfreiheit	9	5,07	0,53	9	4,82	0,71
C: Pädagogische Orientierungsqualität						
C01. Pädagogische Konzeption: Inhalte/Verfügbarkeit	9	5,35	0,52	9	5,88	0,36
C02. Pädagogische Konzeption: Verständigung/Aktualisierung	9	5,45	0,44	9	6,10	0,34
C03. Päd. Konzeption: Einbezug der Eltern	9	5,02	0,59	9	5,11	0,79
C04. Fortbildung: Finanzielle Unterstützung	9	5,74	0,27	9	6,28	0,25
C05. Fortbildung: Festgelegter Umfang	9	5,38	0,47	9	5,84	0,44
C06. Fortbildung: Einbringen der Fortbildungsinhalte	9	5,35	0,53	9	5,77	0,50
C07. Fortbildung: Keine Beeinträchtigung	9	6,03	0,23	9	6,26	0,30
D: Pädagogische Strukturqualität						
D01. Ausbildung der pädagogischen Fachkräfte	9	5,91	0,42	9	6,15	0,41
D02. Anzahl der Kinder pro ErzieherIn	9	6,35	0,28	9	6,60	0,27
D03. Vor- und Nachbereitungszeit	9	5,59	0,45	9	6,27	0,34
D04. Innen-Räume	9	6,24	0,15	9	6,50	0,19
D05. Außenbereich der Einrichtung	9	6,38	0,19	9	6,57	0,20
D06. Freistellung der Leitung	9	5,58	0,33	9	5,97	0,34
Anmerkungen:						
<ul style="list-style-type: none"> • N=Anzahl der Länder, M=Mittelwert, SD=Standardabweichung • Skalierung: 1=„unwichtig“, 3=„teils/teils“, 5=„wichtig“, 7=„sehr wichtig“ (2, 4, 6=Zwischenstufen) • *In der vietnamesischen Version der Fragebögen sind die zwei Merkmale A26 und B05 nicht enthalten. 						

Insgesamt zeigt sich, dass die durchschnittlichen Wichtigkeitsbewertungen länderübergreifend bei so gut wie allen der 52 Einzelkriterien sowohl bei den Eltern als auch bei den pädagogischen Fachkräften im hohen, positiven Skalenbereich liegen: Die Mittelwerte der Bewertungen der Kriterien befinden sich für die Elterndaten im Wertebereich zwischen M=5,02 (Kriterium C03) und M=6,61 (Kriterium B08). Für die Fachkräftedaten liegen sie zwischen M=4,82 (Kriterium B11) und M=6,78 (Kriterium A24). Eine durchschnittliche Bewertung unter M=5,0 kommt dabei ausschließlich bei den Fachkräften für das Einzelkriterium "Kostenfreiheit von Kita-Plätzen für Eltern" vor (M=4,82; Kriterium B11). Die Qualitätskriterien werden demnach sowohl von Eltern als auch von Fachkräften durchschnittlich als „wichtig“ (Skalenstufe 5) bis „sehr wichtig“ (Skalenstufe 7) für die Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern in Kindertageseinrichtungen bewertet. Bei der Bewertung dieser Ergebnisse ist zu

betonen, dass bei der Auswahl der Einzelkriterien auf Qualitätsaspekte rückgegriffen wurde, die sich in wissenschaftlichen Analysen als Merkmale für gute bis sehr gute Qualität in Kindertageseinrichtungen und als prädiktiv für Bildungsoutputs und Bildungsergebnisse erwiesen haben. Aspekte mittelmäßiger oder sogar unzureichender Qualität, für die niedrige, negative Bewertungen aufgrund bisheriger Forschungen zu erwarten gewesen wären, waren im Kriteriensatz nicht enthalten.

Der niedrigste Mittelwert der länderübergreifenden Elternbewertungen liegt für das Einzelkriterium „Pädagogische Konzeption: Einbezug der Eltern“ (Kriterium C03: M=5,02) vor und der höchste für das Einzelkriterium „Wohlfühlen des Kindes in der Einrichtung“ (B08: M=6,61). Bei den pädagogischen Fachkräften lässt sich der niedrigste Mittelwert für den Aspekt „Kostenfreiheit“ (Kriterium B11: M=4,82) und der höchste für den Aspekt „Umgang der ErzieherInnen mit den Kindern“ (Kriterium A24: M=6,81) finden.

Neben der länderübergreifenden Auswertung der durchschnittlichen Bewertungen der Einzelkriterien über die gesamte Stichprobe hinweg wurden diese Auswertungen auch für die einzelnen Länder durchgeführt und die ermittelten landesspezifischen Merkmalsmittelwerte mittels ANOVA und Post-hoc-Analysen miteinander verglichen. Die entsprechenden länderspezifischen Analyseergebnisse stehen in den Tabellen A4-1 und A4-2 im Anhang 4 zur Verfügung.

4.3.2 Korrelation der Rangplätze von einzelnen Qualitätsmerkmalen

Beim Vergleich der beiden Befragungsgruppen wurde der Frage nachgegangen, ob und inwiefern die Bewertungen von Einzelkriterien bei Eltern und Fachkräften länderspezifisch miteinander zusammenhängen (korrelieren). Zur Überprüfung der Frage wurden die Wichtigkeitseinstufungen der Befragten aus dem jeweiligen Land in eine Rangreihe gebracht und miteinander korreliert. Die Analysen zeigen, dass die Rangreihen der 52 Einzelkriterien zwischen der Bewertung der Eltern und Fachkräfte in allen Ländern in hohem Maße positiv miteinander korrelieren. Die Korrelationskoeffizienten liegen zwischen $r=.74$ (Österreich) und $r=.85$ (Dänemark, Ukraine; siehe Tabelle 8).

Tabelle 8: Korrelation (r) der Merkmalsrangplätze bei Eltern und Fachkräften – länderspezifisch

Österreich (AU)	Chile (CH)	China (CN)	Dänemark (DA)	Deutschland (GE)	Norwegen (NO)	Russland (RU)	Ukraine (UK)	Vietnam (VI)
.74**	.82**	.81**	.85**	.77**	.83**	.80**	.85**	.83**

Anmerkung: ** $p < 0,01$

4.3.3 Rangplätze der einzelnen Qualitätsmerkmale – länderübergreifend

Neben den generellen Fragen, für wie wichtig Eltern und Fachkräfte die jeweiligen Einzelkriterien in Bezug auf Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern in Kindertageseinrichtungen bewerten und wie stark ihre Bewertungen dabei zusammenhängen, wurde auch der Frage nachgegangen, welche der – ohnehin als wichtig und positiv bewerteten – Qualitätsmerkmale ihnen im Durchschnitt dabei am wichtigsten erscheinen und welche sie als vergleichsweise etwas weniger wichtig einstufen. Dafür wurde ein Ranking mit den Rangplätzen 1 bis 52 herangezogen. Dabei wurden die Rangplätze mit dem länderübergreifenden Durchschnittsbewertungen des Gesamtdatensatzes (siehe Kapitel 4.3.1) gebildet und es wurden bis zwei Dezimalstellen berücksichtigt.

Betrachtet werden im Folgenden zunächst die Auswertungen der Kriterien, die in den durchschnittlichen Bewertungen bei Eltern und Fachkräften auf den ersten zehn Plätzen rangieren (Rang 1-10) und anschließend diejenigen, die auf den letzten zehn Plätzen liegen (Rang 43-52). Tabelle 9 gibt einen entsprechenden Überblick.

Tabelle 9: Rangplätze der Merkmalsbewertung bei Eltern und Fachkräften im Vergleich – länderübergreifend

Rg	Eltern	M	SD	Rg	Fachkräfte	M	SD
Rangplätze 1-10				Rangplätze 1-10			
1	B08. Wohlfühlen des Kindes in der Einrichtung	6,61	0,24	1	A24. Umgang der ErzieherInnen mit den Kindern	6,78	0,14
2	A24. Umgang der ErzieherInnen mit den Kindern	6,56	0,15	2	B08. Wohlfühlen des Kindes in der Einrichtung	6,70	0,19
3	A05. Sicherheit	6,50	0,23	3	A26. Sprachliche Anregungen/ Kommunikation	6,64	0,20
4	A04. Gesundheitsvorsorge	6,44	0,22	4	A05. Sicherheit	6,63	0,33
5	A25. Förderung Wertevermittlung	6,41	0,21	5,5	A25. Förderung Wertevermittlung	6,60	0,23
6	D05. Außenbereich der Einrichtung	6,38	0,19	5,5	D02. Anzahl der Kinder pro ErzieherIn	6,60	0,27
7	A26. Sprachliche Anregungen/ Kommunikation	6,37	0,23	7	D05. Außenbereich der Einrichtung	6,57	0,20
8	B01. Einbezug von Eltern	6,36	0,24	8	B05. Umgang mit Konflikten	6,54	0,21
9	D02. Anzahl der Kinder pro ErzieherIn	6,35	0,28	9	B02. Individuelle Förderung der Kinder	6,51	0,16
10	A03. Ausstattung für Bewegung	6,30	0,32	10	D04. Innen-Räume	6,50	0,19
Rangplätze 43-52				Rangplätze 43-52			
43	D03. Vor- und Nachbereitungszeit	5,59	0,45	43	C01. Pädagogische Konzeption: Inhalte und Verfügbarkeit	5,88	0,36
44,5	D06. Freistellung der Leitung	5,58	0,33	44	A22. Multikulturelle Erziehung	5,86	0,51
44,5	B10. Transparente Qualität der pädagogischen Arbeit	5,58	0,53	45	C05. Fortbildung: Festgelegter Umfang	5,84	0,44
46	C02. Pädagogische Konzeption: Verständigung/ Aktualisierung	5,45	0,44	46	B06. Betreuungszeiten	5,82	0,37
47	C05. Fortbildung: Festgelegter Umfang	5,38	0,47	47	C06. Fortbildung: Einbringen der Fortbildungsinhalte	5,77	0,50
48	A23. Förderung nicht geschlechts-spezifischer Verhaltensmuster	5,37	0,47	48	A23. Förderung nicht geschlechts-spezifischer Verhaltensmuster	5,72	0,54
49,5	C01. Pädagogische Konzeption: Inhalte und Verfügbarkeit	5,35	0,52	49	B10. Transparente Qualität der pädagogischen Arbeit	5,69	0,52
49,5	C06. Fortbildung: Einbringen der Fortbildungsinhalte	5,35	0,53	50	B09. Gute Erreichbarkeit der Einrichtung	5,66	0,51
51	B11. Kostenfreiheit	5,07	0,53	51	C03. Pädagogische Konzeption: Einbezug der Eltern	5,11	0,79
52	C03. Pädagogische Konzeption: Einbezug der Eltern	5,02	0,59	52	B11. Kostenfreiheit	4,82	0,71
Anmerkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Rg=Rangplatz, M=Mittelwert, SD=Standardabweichung • Skalierung: 1=„unwichtig“, 3=„teils/teils“, 5=„wichtig“, 7=„sehr wichtig“ (2, 4, 6=Zwischenstufen) • *In der vietnamesischen Version der Fragebögen sind die zwei Merkmale A26 und B05 nicht enthalten. 							

Bei den zehn durchschnittlich über alle Länder hinweg als vergleichsweise am wichtigsten bewerteten Kriterien gibt es sieben Kriterien, welche sowohl bei Eltern als auch bei den pädagogischen Fachkräften einen der Rangplätze 1-10 belegen. Dieses sind die Kriterien „B08: Wohlfühlen des Kindes in der Einrichtung“ (Eltern: Rangplatz 1; Fachkräfte: Rangplatz 2), „A24: Umgang der ErzieherInnen mit den Kindern“ (Eltern: Rangplatz 2; Fachkräfte: Rangplatz 1), „A05: Sicherheit“ (Eltern: Rangplatz 3; Fachkräfte: Rangplatz 4), „A25: Förderung Wertevermittlung“ (Eltern: Rangplatz 5; Fachkräfte:

Rangplatz 5,5), „D05: Außenbereich der Einrichtung“ (Eltern: Rangplatz 6; Fachkräfte: Rangplatz 7), „A26: Sprachliche Anregungen/Kommunikation“ (Eltern: Rangplatz 7; Fachkräfte: Rangplatz 3), und „D02: Anzahl der Kinder pro ErzieherIn“ (Eltern: Rangplatz 8; Fachkräfte: Rangplatz 5,5). Dies zeigt, dass Eltern und Fachkräfte ihre Prioritäten bei der Bewertung der Wichtigkeit von Qualitätskriterien im Durchschnitt sehr ähnlich setzen. Das „Wohlfühlen des Kindes in der Einrichtung“ und der „Umgang der ErzieherInnen mit den Kindern“ (A24) rangiert für beide Gruppen auf den ersten beiden Plätzen.

Auch bei der Betrachtung der zehn vergleichsweise am niedrigsten bewerteten Kriterien zeigen sich diese Übereinstimmungen der Prioritätensetzung: 7 von 10 Kriterien gehören übereinstimmend bei beiden Befragungsgruppen zu den Kriterien, die einen der letzten zehn Rangplätzen belegen. Diese sind „C03: Pädagogische Konzeption: Einbezug der Eltern“ (Eltern: Rangplatz 52; Fachkräfte: Rangplatz 51), „B11: Kostenfreiheit“ (Eltern: Rangplatz 51; Fachkräfte: Rangplatz 52), „C06: Fortbildung: Einbringen der Fortbildungsinhalte“ (Eltern: Rangplatz 49,5; Fachkräfte: Rangplatz 47), „C01: Pädagogische Konzeption: Inhalte und Verfügbarkeit“ (Eltern: Rangplatz 49,5; Fachkräfte: Rangplatz 43), „A23: „Förderung nicht geschlechtsspezifischer Verhaltensmuster“ (Eltern: Rangplatz 48; Fachkräfte: Rangplatz 48), „C05: „Fortbildung: Festgelegter Umfang“ (Eltern: Rangplatz 47; Fachkräfte: Rangplatz 45) und „B10: Transparente Qualität der pädagogischen Arbeit“ (Eltern: Rangplatz 44,5; Fachkräfte: Rangplatz 49). Zu berücksichtigen ist allerdings auch an dieser Stelle, dass diese Merkmale dennoch einen Mittelwert über 5 aufweisen und damit als wichtig erachtet werden.

Während auf den oberen zehn Rangplätzen bei Eltern und Fachkräften somit insbesondere Merkmale zu finden sind, welche den konkreten pädagogischen Alltag und den Umgang miteinander in der Einrichtung betreffen, umfassen die unteren zehn Plätze insbesondere Kriterien, welche sich auf konzeptionelle Aspekte und Orientierungen der Einrichtung – auch in Hinblick auf Fortbildungen der Fachkräfte – beziehen.

Neben der länderübergreifenden Rangplatz-Auswertung über die Gesamtstichprobe hinweg, wurden auch für die einzelnen Länder entsprechende Auswertungen für Eltern und Fachkräfte durchgeführt. Die länderspezifischen Analyseergebnisse stehen für jedes der neun Länder separat in den Tabellen A3-1 und A3-2 im Anhang 3 und im Länderüberblick in den Tabellen A5-1 und A5-2 im Anhang 5 zur Verfügung.

4.4 Einschätzungen der vier Qualitätsbereiche

Wie im Kapitel 1 dargestellt, liegt der Studie ein strukturell-prozessuales Modell mit vier Qualitätsbereichen zugrunde. Jeder dieser vier Qualitätsbereiche wurde im eingesetzten Eltern- und Fachkräftefragebogen mit mehreren empirisch erfassbaren und auf einer Skala abbildbaren Qualitätsmerkmalen (den Einzelkriterien) dargestellt, und zwar mit folgendem Kriterienumfang: „Pädagogische Prozessqualität“ (28 Kriterien), „Pädagogische Orientierungsqualität“ (7 Kriterien), „Pädagogische Strukturqualität“ (6 Kriterien) und „Qualität des Familienbezugs“ (11 Kriterien). Neben der Betrachtung der insgesamt 52 Einzelkriterien (siehe Kap. 4.3) wurden in der Validierungsstudie diese vier Bereiche in den Blick genommen. Es wurde den Fragen nachgegangen, für wie wichtig die beiden Befragungsgruppen, Eltern und Fachkräfte, die einzelnen Qualitätsbereiche im Durchschnitt bewerten und inwiefern sich hierbei Unterschiede zwischen den Befragungsgruppen sowie im Ländervergleich zeigen.

4.4.1 Homogenität der Qualitätsbereiche (interne Konsistenz)

Für die empirische Überprüfung des Modells und der Verlässlichkeit der Kriterienzusammenstellung für die Abbildung der Qualitätsbereiche wurde zunächst die interne Konsistenz der vier Bereiche Prozessqualität, Orientierungsqualität, Strukturqualität und Qualität des Familienbezugs ermittelt. Als Maß für die interne Konsistenz wurde Cronbach's Alpha herangezogen. Um als intern valide zu gelten, müssen die Bereiche durch möglichst homogene Einzelkriterien abgebildet werden, was bedeutet, dass sie das gleiche Konstrukt (hier den gleichen Qualitätsbereich) erfassen.

Tabelle 10: Interne Konsistenz (Cronbach's Alpha) der Qualitätsbereiche bei Eltern und Fachkräften – länderübergreifend

Qualitätsbereiche		Eltern			Fachkräfte		
		Anzahl Fälle	Alpha (α)	Merkmal-Total-Korrelation	Anzahl Fälle	Alpha (α)	Merkmal-Total-Korrelation
Gesamtstichprobe		3584			801		
A: Pädagogische Prozessqualität*	28 Kriterien	2915	.95	.52 - .71	680	.94	.44 - .72
B: Qualität des Familienbezugs*	11 Kriterien	2959	.88	46. - .70	683	.85	.44 - .67
C: Pädagogische Orientierungsqualität	7 Kriterien	3394	.88	.49 - .75	765	.80	.38 - .65
D: Pädagogische Strukturqualität	6 Kriterien	3394	.84	.58 - .68	768	.76	.45 - .58
Gesamtwert*	52 Kriterien	2646	.97	.44 - .68	624	.95	.31 - .66
Anmerkung:							
<ul style="list-style-type: none"> • Aufgrund der hohen Stichprobengröße des russischen Gesamtdatensatzes (n=3.938 Elternbefragungen und n=478 Fachkräftebefragungen) wurde hier zur Vermeidung einer Verzerrung der Analysen für Russland die per Zufallsprinzip gezogene reduzierte Substichprobe (siehe dazu Kap 3.5) einbezogen. * In der vietnamesischen Version der Fragebögen sind die zwei Merkmale A26 (im Bereich „Prozessqualität“) und B05 (im Bereich „Qualität des Familienbezugs“) nicht enthalten. Daher sind die vietnamesischen Daten in diese Berechnung nicht mit eingegangen. 							

Die Ermittlungen ergeben für alle vier Qualitätsbereiche länderübergreifend folgende Konsistenzen (siehe Tabelle 10): Im Bereich der Prozessqualität liegt Cronbach's Alpha für die Elterndaten bei $\alpha=.95$ und für die Fachkräftedaten bei $\alpha=.94$, im Bereich der Strukturqualität für die Elterndaten bei $\alpha=.84$ und für die Fachkräftedaten bei $\alpha=.76$, im Bereich der Orientierungsqualität für die Elterndaten bei $\alpha=.88$ und für die Fachkräftedaten bei $\alpha=.80$ und im Bereich der Qualität des Familienbezugs für die Elterndaten bei $\alpha=.88$ und für die Fachkräftedaten bei $\alpha=.85$. Die internen Konsistenzen liegen somit alle im hohen bis sehr hohen Bereich. Sie unterstützen damit die Annahme, dass die jeweiligen Merkmale berechtigterweise zu einem Qualitätsbereich zusammengefasst werden können (siehe für die länderspezifischen Werte der internen Konsistenz Tabelle A6-1 im Anhang 6).

4.4.2 Einschätzungen der Qualitätsbereiche – länderübergreifend

Neben der Prüfung der Homogenität der Qualitätsbereiche wurde in den Blick genommen, für wie wichtig diese von den befragten Eltern und Fachkräften im Durchschnitt für die Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern in Kindertageseinrichtungen eingeschätzt werden. Die diesbezügliche Auswertung fand sowohl länderübergreifend (siehe Tabelle 11) als auch länderspezifisch und im Länder-Vergleich (siehe Kapitel Tabelle 12) statt.

Aufgrund der unterschiedlichen Länderstichprobengrößen – und insbesondere auch der hohen Stichprobengröße des russischen Gesamtdatensatzes (n=3.938 Elternbefragungen und n=478 Fachkräftebefragungen) – wurden die vier länderübergreifenden Bereichsmittelwerte (M) jeweils mit folgendem Vorgehen erstellt: Zuerst für jedes der neun Länder ein Eltern- und ein Fachkräfte-Länderwert (Bereichsmittelwert aller Studienteilnehmenden eines Landes) gebildet. In einem nächsten Schritt wurden über diese Länderwerte hinweg je ein länderübergreifender

Bereichsmittelwert für Eltern und für Fachkräfte ermittelt (siehe Tabelle 11). Diese liegen für die vier Qualitätsbereiche bei beiden Befragungsgruppen hoch: bei den Eltern zwischen M=5,47 (Orientierungsqualität) und M=6,05 (Prozessqualität) und bei den Fachkräften zwischen M=5,89 (Orientierungsqualität) und M=6,34 (Strukturqualität). Analog zu den Ergebnissen der Auswertungen der Einzelkriterien (siehe Kap. 4.3.1) zeigt sich dabei, dass die Bereichsmittelwerte der Fachkräfte in allen Bereichen etwas höher liegen als die der Eltern.

In der länderübergreifenden Auswertung stellt sich anhand der Bereichsmittelwerte dar, dass bei den Eltern der Bereich der Prozessqualität den durchschnittlich höchsten Wert erhalten hat (M=6,05), dicht gefolgt vom Bereich der Strukturqualität (M=6,01) und dem Bereich der Qualität des Familienbezugs (M=5,95). Am vergleichsweise niedrigsten liegt bei den Eltern der Bereichsmittelwert für die Orientierungsqualität (M=5,47).

Bei den Fachkräften nimmt der Mittelwert für die Strukturqualität den ersten Rangplatz ein (M=6,34). Auf dem zweiten Rangplatz folgt der Bereich der Prozessqualität (M=6,25) und auf dem dritten Platz die Qualität des Familienbezugs (M=6,03). Auch bei den Fachkräften kommt der Bereichswert für die Orientierungsqualität auf der letzten Rangposition (M=5,89), wobei der Durchschnittswert hier allerdings noch deutlich höher liegt als bei den Eltern (siehe Tabelle 11).

Tabelle 11: Einschätzungen der Qualitätsbereiche bei Eltern und Fachkräften – länderübergreifend

Qualitätsbereiche	Eltern			Fachkräfte		
	N	M	SD	N	M	SD
A: Pädagogische Prozessqualität*	9	6,05	0,23	9	6,25	0,27
B: Qualität des Familienbezugs*	9	5,95	0,28	9	6,03	0,28
C: Pädagogische Orientierungsqualität	9	5,47	0,38	9	5,89	0,31
D: Pädagogische Strukturqualität	9	6,01	0,22	9	6,34	0,23
Gesamtwert	9	5,95	0,25	9	6,17	0,25
Anmerkungen:						
<ul style="list-style-type: none"> • N=Anzahl der Länder, M=Mittelwert, SD=Standardabweichung • Skalierung: 1=„unwichtig“, 3=„teils/teils“, 5=„wichtig“, 7=„sehr wichtig“ (2, 4, 6=Zwischenstufen) 						
* In der vietnamesischen Version der Fragebögen sind die zwei Merkmale A26 (im Bereich „Prozessqualität“) und B05 (im Bereich „Qualität des Familienbezugs“) nicht enthalten.						

4.4.3 Einschätzungen der Qualitätsbereiche – Eltern-Fachkräfte-Vergleich

Bei den länderspezifischen Auswertungen (Länderstichproben) lassen sich bei den Wichtigkeitsbewertungen größtenteils die gleichen Rangfolgen finden wie in der länderübergreifenden Auswertung (Gesamtstichprobe; Kap. 4.4.2). Durchgängig zeigt sich für alle neun an der Studie teilnehmenden Länder sowohl bei den Eltern- als auch Fachkräftebefragungen, dass die durchschnittlichen Wichtigkeitsbewertungen für den Qualitätsbereich „Pädagogische Orientierungsqualität“ am niedrigsten liegen – wengleich die Werte hier zwischen den Ländern variieren (bei den Eltern zwischen M=5,10 in Österreich und M=6,33 in Chile; bei den Fachkräften zwischen M=5,37 in Österreich und M=6,56 in Chile; siehe Tabelle 12).

Tabelle 12: Einschätzungen der Qualitätsbereiche bei Eltern und Fachkräften – länderspezifisch

Qualitätsbereiche	Eltern			Fachkräfte			Anova	
	N	M	SD	N	M	SD	F	η^2
Österreich (AU)								
A: Pädagogische Prozessqualität	468	6,13	0,73	80	6,38	0,54	8,5**	.02
B: Qualität des Familienbezugs	464	5,98	0,80	80	5,81	0,69	n.s.	-
C: Pädagogische Orientierungsqualität	467	5,10	1,17	79	5,37	0,93	n.s.	-
D: Pädagogische Strukturqualität	465	6,00	0,90	79	6,68	0,35	44,0***	.08
Chile (CH)								
A: Pädagogische Prozessqualität	382	6,54	0,53	105	6,73	0,29	11,7***	.02
B: Qualität des Familienbezugs	382	6,58	0,59	105	6,71	0,36	5,1*	.01
C: Pädagogische Orientierungsqualität	382	6,33	0,85	105	6,56	0,58	6,6**	.01
D: Pädagogische Strukturqualität	382	6,50	0,83	105	6,62	0,56	n.s.	-
China (CN)								
A: Pädagogische Prozessqualität	408	6,02	0,88	105	6,38	0,62	15,3***	.03
B: Qualität des Familienbezugs	408	5,83	0,94	105	6,01	0,89	n.s.	-
C: Pädagogische Orientierungsqualität	408	5,68	1,10	105	5,91	0,97	3,9*	.01
D: Pädagogische Strukturqualität	408	5,98	0,99	105	6,30	0,77	9,3**	.02
Dänemark (DA)								
A: Pädagogische Prozessqualität	313	5,74	0,83	93	5,82	0,81	n.s.	-
B: Qualität des Familienbezugs	313	5,56	0,89	93	5,85	0,58	7,7**	.02
C: Pädagogische Orientierungsqualität	313	5,12	1,11	93	5,80	0,79	26,4***	.08
D: Pädagogische Strukturqualität	313	5,67	0,97	93	6,04	0,70	10,2**	.03
Deutschland (GE)								
A: Pädagogische Prozessqualität	546	6,02	0,67	104	6,36	0,51	24,3***	.04
B: Qualität des Familienbezugs	546	5,85	0,80	104	6,02	0,58	4,4*	.01
C: Pädagogische Orientierungsqualität	546	5,24	0,99	104	5,89	0,73	40,7***	.06
D: Pädagogische Strukturqualität	546	6,10	0,78	104	6,56	0,52	32,5***	.05
Norwegen (NO)								
A: Pädagogische Prozessqualität	234	6,06	0,61	58	6,21	0,51	n.s.	-
B: Qualität des Familienbezugs	233	6,05	0,69	58	6,13	0,67	n.s.	-
C: Pädagogische Orientierungsqualität	234	5,34	0,92	58	5,93	0,72	20,5***	.07
D: Pädagogische Strukturqualität	234	6,03	0,71	58	6,22	0,70	n.s.	-
Russland (RU)								
A: Pädagogische Prozessqualität	3938	6,10	1,13	478	6,34	0,76	19,8***	.00
B: Qualität des Familienbezugs	3938	6,04	1,20	478	6,12	0,85	n.s.	-
C: Pädagogische Orientierungsqualität	3938	5,57	1,43	478	6,05	0,94	50,6***	.01
D: Pädagogische Strukturqualität	3938	5,92	1,28	478	6,26	0,93	32,9***	.01
Ukraine (UA)								
A: Pädagogische Prozessqualität	444	6,05	0,61	89	6,02	0,57	n.s.	-
B: Qualität des Familienbezugs	444	5,92	0,71	89	5,84	0,71	n.s.	-
C: Pädagogische Orientierungsqualität	444	5,43	1,01	89	5,74	0,74	7,4**	.01
D: Pädagogische Strukturqualität	444	6,02	0,77	89	6,31	0,63	10,5***	.02
Vietnam (VI)								
A: Pädagogische Prozessqualität*	390	5,79	0,81	78	5,97	0,74	n.s.	-
B: Qualität des Familienbezugs*	390	5,70	0,91	78	5,82	0,97	n.s.	-
C: Pädagogische Orientierungsqualität	390	5,41	1,12	78	5,77	1,00	6,7**	.01
D: Pädagogische Strukturqualität	390	5,84	0,93	78	6,11	0,81	5,6*	.01
Anmerkungen:								
<ul style="list-style-type: none"> • N=Anzahl der Fälle, M=Mittelwert, SD=Standardabweichung • Skalierung: 1=„unwichtig“, 3=„teils/teils“, 5=„wichtig“, 7=„sehr wichtig“ (2, 4, 6=Zwischenstufen) • n.s.=nicht signifikant; *p<=0,05; **p<=0,01; ***p<=0,001 • Konventionen für Eta-Quadrat (η^2) gemäß Cohen (1988): kleiner Effekt: ab η^2=.01; mittlerer Effekt: ab η^2=.06; großer Effekt: ab η^2=.14 * In der vietnamesischen Version der Fragebögen sind die zwei Merkmale A26 (im Bereich „Prozessqualität“) und B05 (im Bereich „Qualität des Familienbezugs“) nicht enthalten. 								

In so gut wie allen Länderstichproben fallen – wie auch schon bei der länderübergreifenden Auswertung ermittelt (siehe Kap. 4.4.2) – die durchschnittlichen Wichtigkeitsbewertungen der vier Qualitätsbereiche bei den Fachkräftebefragungen etwas höher aus als bei den Elternbefragungen. Ausnahmen lassen sich diesbezüglich nur bei der österreichischen und der ukrainischen Stichprobe finden, wo jeweils der Bereich „Qualität des Familienbezugs“ bei den Eltern einen etwas höheren Mittelwert aufweist als bei den Fachkräften.

Wo im länderspezifischen Eltern-Fachkräfte-Vergleich signifikante Mittelwertunterschiede in den Qualitätsbereichen gefunden werden können (Durchführung einfaktorieller Varianzanalysen), werden zumeist kleine Effekte ermittelt. Zudem lassen sich vereinzelt auch mittelgroße Effekte finden: in Österreich im Bereich Strukturqualität ($M_{\text{Eltern}}=6,00$, $M_{\text{Fachkräfte}}=6,68$; $\eta^2=.08$), in Dänemark im Bereich Orientierungsqualität ($M_{\text{Eltern}}=5,12$, $M_{\text{Fachkräfte}}=5,80$; $\eta^2=.08$), in Deutschland im Bereich Orientierungsqualität ($M_{\text{Eltern}}=5,24$, $M_{\text{Fachkräfte}}=5,89$; $\eta^2=.06$) und in Norwegen im Bereich Orientierungsqualität ($M_{\text{Eltern}}=5,34$, $M_{\text{Fachkräfte}}=5,93$; $\eta^2=.07$; siehe Tabelle 12).

4.4.4 Einschätzungen der Qualitätsbereiche im Ländervergleich

4.4.4.1 Vergleich der länderspezifischen Elternstichproben

Auf der ersten Rangposition befindet sich bei den länderspezifischen Elternstichproben in der überwiegenden Mehrheit der Länder der Qualitätsbereich „Pädagogische Prozessqualität“ und in zwei Ländern (Deutschland und Vietnam) der Qualitätsbereich „Pädagogische Strukturqualität“ – wobei die Mittelwerte hier nur geringfügig höher liegen als die für den Bereich der Prozessqualität. Eine Ausnahme bildet Chile, wo der Mittelwert der Wichtigkeitsbewertung im Bereich „Qualität des Familienbezugs“ am höchsten liegt ($M=6,58$). Dieses ist im Ländervergleich der höchste Bewertungsmittelwert in den Elternstichproben. Insgesamt fällt auf, dass in der chilenischen Elternstichprobe alle Qualitätsbereiche sehr hohe und wenig voneinander abweichende durchschnittliche Wichtigkeitsbewertungen erhalten haben. Hingegen fallen die vier Bereichsmittelwerte in der dänischen Elternstichprobe im Ländervergleich durchgängig etwas niedriger aus als in allen anderen Ländern. Eine Ausnahme bildet hier nur der Bereich der Orientierungsqualität, wo der dänische Mittelwert mit $M=5,12$ so gut wie identisch zu dem aus der österreichischen Elternstichprobe ist ($M=5,10$ – was über alle länderspezifischen Elternstichproben hinweg den niedrigsten Bereichsmittelwert darstellt). Auf der vorletzten Rangposition liegen im Ländervergleich bei allen vier Qualitätsbereichen die Mittelwerte der vietnamesischen Elternstichprobe (siehe für alle länderspezifischen Mittelwerte die Tabelle 12 im Kapitel 4.4.3).

Für die Überprüfung, ob sich die beobachtbaren Mittelwertunterschiede zwischen einzelnen länderspezifischen Elternstichproben als gegen den Zufall abgesichert darstellen, wurden einfaktorielle Varianzanalysen (ANOVA) und anschließende Post-hoc-Analysen (Duncan-Test) durchgeführten (siehe für die konkreten Angaben dieser elternbezogenen Auswertungen Tabelle A7-1 im Anhang 7). Die Analysen zeigen für alle vier Qualitätsbereiche auf, dass sich die durchgehend höher liegenden Bereichsmittelwerte der chilenischen (CH) Elternstichprobe gegenüber den entsprechenden Mittelwerten aller andern Länder als signifikant darstellen. Selbst der Bereich der Orientierungsqualität, der in Chile den vergleichsweise niedrigsten Mittelwert innehat, fällt hier mit $M=6,33$ deutlich höher aus als der jeweils am höchsten bewertete Qualitätsbereich in allen anderen Ländern und auch als der elternbezogene länderübergreifende Mittelwert für die Orientierungsqualität ($M=5,46$). Für die einzelnen Bereiche verweisen die Post-hoc-Analysen zudem auf weitere signifikante Mittelwertunterschiede einzelner Länder, die allerdings – anders als bei der

chilenischen Elternstichprobe – als weniger systematisch zu beobachten sind. So liegen die Bereichsmittelwerte sowohl der vietnamesischen (VI: M=5,79) als auch der dänischen (DA: M=5,74) Elternstichprobe im Bereich „Pädagogische Prozessqualität“ signifikant niedriger als die entsprechenden Mittelwerte so gut wie aller anderen Länder (zwischen M=6,02 und M=6,54). Im Bereich „Qualität des Familienbezugs“ stellen sich der vietnamesische (VI: M=5,70) und der dänische (DA: M=5,56) Mittelwert als signifikant niedriger dar als die entsprechenden Bereichsmittelwerte für die chilenische (CH: M=6,58), russische (RU: M=6,06), norwegische (NO: M=6,05) und österreichische (AU: M=5,98) Elternstichprobe. Bei der „Pädagogischen Strukturqualität“ verweisen die Post-hoc-Analysen darauf, dass der dänische (DA: M=5,67) Mittelwert hier signifikant niedriger liegt als in allen anderen Ländern (ab M=5,84). Bei der „Pädagogischen Orientierungsqualität“ stellen sich die Bereichsmittelwerte für sowohl die chinesische (CN: M=5,68) als auch die russische (RU: M=5,53) Elternstichprobe als signifikant höherliegend dar als für alle anderen Länder (zwischen M=5,10 und M=5,43) – ausgenommen des chilenischen (CH) Mittelwerts, der wie oben berichtet mit M=6,33 signifikant noch deutlich höher liegt als bei allen anderen Ländern. Für alle Länder-Bereichsmittelwerte bleibt dabei zu betonen, dass die Unterschiede zwischen den Länderstichproben (abgesehen von Chile) in allen vier Qualitätsbereichen auf der verwendeten siebenstufigen Skala maximal 0,58 Skaleneinheiten betragen. Bei den durchgängig höher liegenden chilenischen Bereichsmittelwerten beträgt die Differenz zum Land mit dem jeweils vergleichsweise niedrigsten Bereichswert bis zu 1,21 Skaleneinheiten (siehe Tabelle A7-1 im Anhang 7).

4.4.4.2 Vergleich der länderspezifische Fachkräftestichproben

Für die länderspezifischen Einschätzungen der pädagogischen Fachkräfte zeigt sich ein sehr ähnliches Bild wie bei den Elternstichproben. Der am durchschnittlich höchsten bewertete Qualitätsbereich ist bei den Fachkräften in einigen Länderstichproben der Bereich der Strukturqualität (Österreich, Deutschland, Norwegen, Ukraine und Vietnam) und in den anderen Ländern der Bereich der Prozessqualität (Chile, China, Dänemark und Russland) – wobei auch hier die Mittelwerte beider Bereiche meist nur geringfügig variieren. Der höchste Bereichswert lässt sich mit M=6,73 im Ländervergleich für die chilenische Fachkräftestichprobe bei der Wichtigkeitsbewertung des Qualitätsbereiches „Pädagogische Prozessqualität“ durch die chilenischen Fachkräfte finden (siehe Tabelle 12). Wie auch in der Elternstichprobe beobachtet (siehe Kapitel 4.4.4.1), zeigen sich insgesamt in der chilenischen Fachkräftestichprobe für alle vier Qualitätsbereiche sehr hohe und wenig voneinander abweichende durchschnittliche Mittelwerte. Ebenfalls ist hier der Länderwert für die „Pädagogische Orientierungsqualität“ – wie auch in der Elternstichprobe – mit M=6,56 die vergleichsweise niedrigste Durchschnittsbewertung. Am insgesamt betrachten niedrigsten fällt – wie auch in der Elternstichprobe beobachtet – mit M=5,37 der österreichische Mittelwert für die „Pädagogische Orientierungsqualität“ aus. Ein zur Elternstichprobe ebenfalls ähnliches Bild zeigt sich zudem darin, dass in der dänischen und auch in der vietnamesischen Fachkräftestichprobe für alle Qualitätsbereiche vergleichsweise niedrige Bereichsmittelwerte auftreten. Für die Bereiche Prozessqualität (M=5,82) und Strukturqualität (M=5,82) liegen die dänischen Bereichsmittelwerte im Vergleich aller Länder-Fachkräftestichproben am niedrigsten (siehe Tabelle 12).

Parallel zum Vorgehen beim elternbezogenen Ländervergleich wurden auch beim Fachkräftevergleich einfaktorielle Varianzanalysen und anschließende Post-hoc-Analysen (Duncan-Test) durchgeführt. Auch hier zeigen die Analysen für die Qualitätsbereiche „Pädagogische Prozessqualität“, „Qualität des Familienbezugs“ und „Pädagogische Orientierungsqualität“ auf, dass sich die höher liegenden

Bereichsmittelwerte der chilenischen (CH) Fachkräftestichprobe gegenüber den entsprechenden Mittelwerten aller andern Länder als signifikant darstellen. Im Bereich „Pädagogische Strukturqualität“ erweisen sich die Mittelwerte der österreichischen (AU: 6,68), der chilenischen (CH: M=6,62) und der deutschen (GE: M=6,56) Fachkräftestichprobe als signifikant höher als die Mittelwerte aller anderen Länderstichproben (zwischen M=6,04 und M=6,32). Als weitere signifikante Mittelwertunterschiede zeigen sich, dass im Bereich der „Prozessqualität“ die Mittelwerte der ukrainischen (UK: M=6,02), der vietnamesischen (VI: M=5,97) und der dänischen (DA: M=5,82) Fachkräftestichprobe niedriger liegen als die der anderen Länder (zwischen M=6,36 und M=6,47) – mit Ausnahme von Norwegen (NO: M=6,21). Im Bereich „Qualität des Familienbezugs“ stellen sich der chilenische (CH: M=6,71), der russische (RU: M=6,15) und der norwegische (NO: M=6,13) Mittelwerte als signifikant höher dar als die entsprechenden Mittelwerte der anderen Länder (zwischen M=5,81 und 5,85). Für die österreichische (AU: M=5,37) Fachkräftestichprobe liegt zudem der Mittelwert im Bereich der „Orientierungsqualität“ signifikant niedriger als die entsprechenden Werte der anderen Länder (zwischen M=5,80 und 6,56).

Für alle Länder ist bei den genannten Mittelwertunterschieden aber auch beim Fachkräftevergleich zu berücksichtigen, dass die Unterschiede zwischen den Länderstichproben (ohne Einbezug der liegenden chilenischen Daten) in allen vier Qualitätsbereichen auf der verwendeten siebenstufigen Skala maximal 0,71 Skaleneinheiten betragen. Nur bei den höher liegenden chilenischen Bereichsmittelwerten beträgt die Differenz zum Land mit dem jeweils vergleichsweise niedrigsten Bereichswert bis zu 1,19 Skaleneinheiten (siehe für die konkreten Angaben der fachkräftebezogenen Länderauswertungen mittels ANOVA und Post-hoc-Analysen Tabelle A7-2 im Anhang 7).

Insgesamt ist – wie auch bei den Auswertungen der Einzelmerkmalsbewertungen (siehe Kap. 4.3.1) – generell zu betonen, dass bei der Kriterienauswahl, welche für die Erstellung der vier Qualitätsbereiche herangezogen wurden, ausschließlich auf Aspekte rückgegriffen wurde, die sich in wissenschaftlichen Analysen als Merkmale für gute bis sehr gute Qualität in Kindertageseinrichtungen erwiesen haben. Aspekte mittelmäßiger oder sogar unzureichender Qualität, aufgrund derer niedrige, negative Bereichsmittelwerte zu erwarten gewesen wären, waren im Kriteriensatz nicht enthalten.

5 Zusammenfassung

Im Rahmen des mit dem vorliegenden Bericht vorgestellten internationalen Forschungsprojektes wurde im Zeitraum von 2018 bis 2019 in den neun Teilnehmerländern Österreich, Chile, China, Dänemark, Deutschland, Norwegen, Russland, Ukraine und Vietnam eine gemeinsame Validierungsstudie durchgeführt. Das übergeordnete Ziel der Studie war es, zu ermitteln, welche Kriterien verschiedene Akteursgruppen als wie wichtig für die Qualität in Kindertageseinrichtungen einschätzen. Dafür wurde eine schriftliche Fragebogenbefragung mit 52 Einzelkriterien sowie soziodemografischen Abfragen unter Eltern mit Kindern in Kindertageseinrichtungen, pädagogischen Fachkräften, angehenden pädagogischen Fachkräften und Trägervertretungen durchgeführt (gebundene Stichproben).

Konzeptioneller Rahmen und Untersuchungsanlage

Dem Studiendesign liegt ein strukturell-prozessuales Modell von pädagogischer Qualität in Kindertageseinrichtungen zugrunde, das sich in den letzten Jahren in der frühpädagogischen

Qualitätsforschung durchgesetzt hat und die Grundlage für zahlreiche nationale und internationale Einzeluntersuchungen bildet. Danach werden vier Qualitätsbereiche unterschieden, die vielfältig miteinander verwoben sind, gemeinsame Auswirkungen auf Bildungs- und Entwicklungsergebnisse bei Kindern und Auswirkungen auf die Lebenssituation bei den Familien der Kinder haben:

- (1) die „Pädagogische Strukturqualität“,
- (2) die „Pädagogische Orientierungsqualität“,
- (3) die „Pädagogische Prozessqualität“ und
- (4) die „Qualität des Familienbezugs“.

Die Operationalisierung der Qualitätsbereiche erfolgte in der Validierungsstudie anhand von insgesamt 51 Einzelmerkmalen, die von den Befragten auf einer 7-stufigen Likert-Skala mit den Stufen 1=„unwichtig“, 3=„teils/teils“, 5=„wichtig“ 7=„sehr wichtig“ (Stufen 2, 4 und 6=auswählbare Zwischenstufen) hinsichtlich ihrer empfundenen Wichtigkeit in Bezug auf Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern in Kindertageseinrichtungen eingeschätzt wurden. Bei der Merkmalsauswahl wurde ausschließlich auf Qualitätsaspekte rückgegriffen, die sich in wissenschaftlichen Analysen als Merkmale für gute bis sehr gute Qualität und als prädiktiv für Bildungsergebnisse und Bildungsergebnisse erwiesen haben. Dabei wurde inhaltlich auf den von pädagogisch entwickelten und in Deutschland vielfach erprobten Ansatz der Qualitätsfeststellung nach dem „Deutschen Kindergarten Gütesiegel“ zurückgegriffen. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Qualitätsbereich der „Pädagogischen Prozessqualität“, der über eine möglichst breit gefasste Auswahl und die Zusammenfassung inhaltlich ähnlicher Qualitätsmerkmale der „Kindertageseinrichtungsskala“ (KES-RZ) als deutsche und erweiterte Fassung der international anerkannten „Early Childhood Environment Rating Scale“ (ECERS-R) abgebildet wird.

Hauptfragestellungen der Validierungsstudie

Die Hauptfragestellungen der Validierungsstudie lauten wie folgt:

- Für wie wichtig werden die vorgelegten Qualitätsmerkmale (Einzelkriterien) sowie die vier übergeordneten Qualitätsbereiche insgesamt eingeschätzt und in welcher Spanne liegen die durchschnittlichen Einschätzungen?
- Wie hängen die Bewertungen der befragten Eltern und pädagogischen Fachkräfte zusammen (Korrelationen)?
- Welche Qualitätsmerkmale und -bereiche erhalten in den jeweiligen Befragungsgruppen durchschnittlich die vergleichsweise höchsten Wichtigkeitsbewertungen und welche die vergleichsweise niedrigsten Wichtigkeitsbewertungen (Rankings)? Lassen sich hierbei bestimmte Muster erkennen, was den jeweiligen Befragungsgruppen besonders wichtig ist und was ihnen eventuell als weniger wichtig gilt?
- Lassen sich die vier theoretisch angenommenen Qualitätsbereiche („Pädagogische Prozessqualität“, „Pädagogische Orientierungsqualität“, „Pädagogische Strukturqualität“ und „Qualität des Familienbezugs“) anhand der Befragungsdaten replizieren?
- Welche Übereinstimmungen und Unterschiede gibt es bei den Wichtigkeitseinschätzungen zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften und welche zwischen den Ländern?

Der vorliegende Forschungsbericht fokussiert sich auf entsprechende zentrale Ergebnisse bei den beiden Hauptbefragungsgruppen „Eltern“ und „pädagogische Fachkräfte“.

Realisierte Stichprobe, soziodemografische Daten und allgemeine Zufriedenheit

Die ausgewertete Gesamtstichprobe umfasst die Fragebogendaten von insgesamt $n=7.124$ Eltern mit in Kindertageseinrichtungen betreuten Kindern im Alter von einem Jahr bis sieben Jahren sowie von insgesamt $N=1.190$ pädagogischen Fachkräften aus insgesamt 486 Kindertageseinrichtungen. Die Stichprobengrößen der einzelnen Teilnehmerländer sind dabei heterogen ausgeprägt: In acht der neun Teilnehmerländer umfasst die landesspezifische Stichprobe zwischen $n=234$ und $n=546$ Elternbefragungen sowie zwischen $n=58$ und $n=105$ Fachbefragungen. Die russische Stichprobe setzt sich aus $n=3.938$ teilnehmenden Eltern und $n=478$ teilnehmenden Fachkräften zusammen. Aufgrund dieses hohen Anteils an der länderübergreifenden Gesamtstichprobe wurde zur Vermeidung einer Verzerrung bei ländervergleichenden Analysen für Russland eine per Zufallsprinzip gezogene reduzierte Substichprobe ($n=398$ Eltern und $n=89$ Fachkräfte) herangezogen.

Das Durchschnittsalter der an der Befragung beteiligten Mütter liegt länderübergreifend bei 33 Jahren, das der Väter bei 36 Jahren. Am durchschnittlich jüngsten sind dabei die Eltern in der chilenischen Stichprobe. Der Anteil der erwerbstätigen Mütter stellt sich im Ländervergleich heterogen dar. Dieser fällt in der chilenischen Stichprobe mit 65% vergleichsweise niedrig und in der vietnamesischen Stichprobe mit 97% sehr hoch aus. Insgesamt haben in den Länderdatensätzen im Durchschnitt 54% der befragten Mütter und 44% der befragten Väter einen Hochschulabschluss. Nur in der vietnamesischen Stichprobe verfügen dabei prozentual betrachtet mehr Väter als Mütter über einen solchen Abschluss.

Neben soziodemografischen Angaben zur eigenen Person machten die befragten Elternteile auch Angaben zu ihrem Kind, über dessen Kindertageseinrichtung sie zur Teilnahme an der Studie eingeladen worden waren. Der Anteil von Einzelkindern in dieser Kinderstichprobe liegt in der länderübergreifenden Gesamtstichprobe bei 28%, variiert allerdings zwischen den Ländern stark. Der Anteil an Jungen und Mädchen ist im Gesamtdatensatz gleichmäßig verteilt. Sehr unterschiedlich fällt der Anteil von Kindern unter drei Jahren aus. Im vietnamesischen, russischen, dänischen und ukrainischen Datensatz liegt dieser jeweils vergleichsweise niedrig bei unter 16%, in den anderen Ländern zwischen 29% und 43%. Nur in der chinesischen Stichprobe sind gar keine Kinder unter drei Jahren vertreten. Fast 90% der Kinder im Gesamtdatensatz sind über drei Jahre alt.

In allen Länderstichproben sind sowohl die befragten Eltern als auch die befragten Fachkräfte weitgehend zufrieden mit der Einrichtung, welche ihr Kind besucht (Elternperspektive) bzw. in der sie zum Zeitpunkt der Befragung arbeiten (Fachkräfteperspektive). In der Regel fallen die allgemeinen Zufriedenheitsangaben der Eltern in den Länderstichproben dabei durchschnittlich etwas höher – und auch homogener – aus als die der Fachkräfte. In den meisten Länderstichproben (Österreich, Chile, Deutschland, Russland, Ukraine und Vietnam) stellen sich diese Mittelwertunterschiede zwischen den beiden Befragungsgruppen als statistisch gegen den Zufall abgesicherte, kleine Effekte dar.

Hauptergebnisse zu länderübergreifenden Einschätzungen der einzelnen Qualitätsmerkmale

Insgesamt zeigt sich, dass die durchschnittlichen Wichtigkeitsbewertungen länderübergreifend bei so gut wie allen 52 Einzelkriterien im hohen, positiven Skalenbereich liegen. Die Qualitätskriterien werden sowohl von den Eltern als auch von den Fachkräften durchschnittlich als „wichtig“ (Skalenstufe 5) bis „sehr wichtig“ (Skalenstufe 7) für die Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern in Kindertageseinrichtungen bewertet. Die Bewertungen der beiden Befragungsgruppen korrelieren

dabei in allen Ländern wie auch im länderübergreifenden Gesamtdatensatz in hohem Maße positiv miteinander.

In der Gesamtelternstichprobe lässt sich der vergleichsweise höchste Mittelwert mit $M=6,61$ für das Qualitätsmerkmal finden, dass die Kinder sich in der Einrichtung wohlfühlen. Das durchschnittlich am niedrigsten – wenn auch mit $M=5,02$ immer noch als „wichtig“ – eingeschätzte Kriterium betrifft den Qualitätsaspekt, dass Eltern(-vertretungen) bei der Erstellung/Bearbeitung der pädagogischen Konzeption der Kindertageseinrichtung durch Beteiligungsmöglichkeiten einbezogen werden.

Bei den befragten Fachkräften erhält der Qualitätsaspekt des Umgangs der Fachkräfte mit den Kindern mit $M=6,78$ in der Gesamtfachkräftestichprobe die höchste Durchschnittsbewertung. Dabei umschreibt das Merkmal einen Umgang, der geprägt ist von Feinfühligkeit gegenüber Gefühlen/Reaktionen der Kinder, von häufigen positiven Interaktionen mit einzelnen Kindern während des Tages, von einer freundlichen Stimme, häufigem Lächeln und körperlicher Zuwendung. Die vergleichsweise niedrigste Wichtigkeitsbewertung erhält in der Gesamtfachkräftestichprobe mit $M=4,82$ der Aspekt der Kostenfreiheit – dass Eltern keinen oder nur einen geringfügigen Beitrag zu den Betreuungskosten zahlen.

Hauptergebnisse zu länderübergreifenden Rangreihenplätzen der einzelnen Qualitätsmerkmale

Die Bildung von Rangreihen über die länderübergreifend ermittelten Durchschnittswerte (Rangplatz 1=höchster Wert; Rangplatz 52=niedrigster Wert) zeigt auf, dass die beiden Befragungsgruppen „Eltern“ und „pädagogische Fachkräfte“ ihre Prioritäten bei der Bewertung der Wichtigkeit der 52 vorgegebenen Qualitätskriterien sehr ähnlich setzen. So gibt es bei den zehn durchschnittlich über alle Länder hinweg als vergleichsweise am wichtigsten bewerteten Kriterien sieben Kriterien, welche sowohl bei den Eltern als auch bei den Fachkräften einheitlich einen der Rangplätze 1-10 belegen.

Auch bei der Betrachtung der zehn vergleichsweise am niedrigsten bewerteten Kriterien zeigen sich diese Übereinstimmungen der Prioritätensetzung: 7 von 10 Kriterien gehören übereinstimmend bei beiden Befragungsgruppen zu den Kriterien, die einen der letzten zehn Rangplätzen (Platz 43-52) belegen. Zu berücksichtigen ist bei der Rangbildung, dass auch diese Merkmale auf der verwendeten 7er-Skala einen durchschnittlichen Skalenwert über 5 aufweisen und damit als „wichtig“ bis „sehr wichtig“ erachtet werden.

Inhaltlich betrachtet sind auf den oberen zehn Rangplätzen bei Eltern und Fachkräften insbesondere Qualitätsmerkmale zu finden, welche den konkreten pädagogischen Alltag und den Umgang miteinander in der Einrichtung betreffen. Auf den unteren zehn Plätzen sind insbesondere solche Qualitätsmerkmale vertreten, welche sich auf konzeptionelle Aspekte und Orientierungen der Kindertageseinrichtung – auch in Hinblick auf Fortbildungen der Fachkräfte – beziehen. Das „Wohlfühlen des Kindes in der Einrichtung“ und der „Umgang der Fachkräfte mit den Kindern“ belegen in beiden Befragungsgruppen einen der ersten beiden Rangplätze, die Aspekte „Einbezug der Eltern bei der Konzeptionserstellung/-überarbeitung“ sowie „Kostenfreiheit“ einen der letzten beiden Rangplätze.

Neben der länderübergreifenden Auswertung der durchschnittlichen Bewertungen der Einzelkriterien über die gesamte Stichprobe hinweg wurden diese Auswertungen auch für die einzelnen Länder durchgeführt und varianzanalytisch miteinander verglichen. Diese werden als Berichtsanhang zur Verfügung gestellt.

Hauptergebnisse zur Homogenität der übergeordneten Qualitätsbereiche

Neben der Betrachtung der insgesamt 52 Einzelkriterien wurden in der Validierungsstudie die vier übergeordneten, aus den Einzelkriterien zusammengestellten Qualitätsbereiche, „Pädagogische Prozessqualität“, „Pädagogische Orientierungsqualität“, „Pädagogische Strukturqualität“ und „Qualität des Familienbezugs“ in den Blick genommen, welche der Studie im Rahmen des angenommenen Struktur-Prozess-Modells zugrunde liegen. Dabei wurde den Fragen nachgegangen, für wie wichtig die beiden Befragungsgruppen, Eltern und Fachkräfte, die einzelnen Qualitätsbereiche im Durchschnitt bewerten und inwiefern sich hierbei Unterschiede zwischen den Befragungsgruppen sowie im Ländervergleich zeigen.

Für die empirische Überprüfung wurden zunächst die internen Konsistenzen (Cronbach's Alpha) dieser vier Qualitätsbereiche ermittelt. Diese liegen sowohl in der Eltern- als auch in der Fachkräftestichprobe alle im hohen bis sehr hohen Bereich und unterstützen damit die Annahme, dass die jeweiligen Einzelmerkmale berechtigterweise zu den genannten Qualitätsbereichen zusammengefasst wurden.

Hauptergebnisse zu länderübergreifenden Einschätzungen der übergeordneten Qualitätsbereiche mit Eltern-Fachkräfte-Vergleich

Die länderübergreifenden Skalenmittelwerte liegen für alle vier Qualitätsbereiche sowohl bei den Eltern als auch bei den Fachkräften hoch.

In der länderübergreifenden Elternstichprobe erhält der Bereich der „Pädagogischen Prozessqualität“ mit $M=6,05$ den höchsten Durchschnittswert, dicht gefolgt vom Bereich der „Pädagogischen Strukturqualität“ mit $M=6,01$ und dem Bereich der „Qualität des Familienbezugs“ mit $M=5,95$. Am vergleichsweise niedrigsten liegt bei den Eltern mit $M=5,47$ der Bereichsmittelwert für die „Pädagogische Orientierungsqualität“.

In der länderübergreifenden Fachkräftestichprobe nimmt der Mittelwert für die „Pädagogischen Strukturqualität“ mit $M=6,34$ den ersten Rangplatz ein. Auf dem zweiten Rangplatz folgt der Bereich der „Pädagogischen Prozessqualität“ mit $M=6,25$ und auf dem dritten Platz die „Qualität des Familienbezugs“ mit $M=6,03$. Auch bei den Fachkräften kommt der Bereichswert für die „Pädagogische Orientierungsqualität“ auf der letzten Rangposition ($M=5,89$), wobei der Durchschnittswert hier allerdings mit $M=5,89$ noch deutlich höher liegt als bei den Eltern. Bei den länderspezifischen Auswertungen lassen sich bei den Wichtigkeitsbewertungen größtenteils die gleichen Rangfolgen finden wie in den länderübergreifenden Auswertungen.

In so gut wie allen Fachkräftestichproben der einzelnen Länder fallen – analog zu den Ergebnissen der Einzelkriterienauswertung – die durchschnittlichen Wichtigkeitsbewertungen der vier Qualitätsbereiche etwas höher aus als bei den Elternstichproben der jeweiligen Länder. Wo im länderspezifischen Eltern-Fachkräfte-Vergleich die gefundenen Bereichsmittelwertunterschiede statistisch gegen den Zufall abgesichert werden können (signifikante Mittelwertunterschiede), liegen diese zumeist in Form von kleinen Effekten vor. Insbesondere im Qualitätsbereich „Pädagogische Orientierungsqualität“, wo die Ländermittelwerte heterogener ausfallen, lassen sich vereinzelt auch mittelgroße Effekte finden.

Hauptergebnisse zur Einschätzungen der Qualitätsbereiche im elternbezogenen Ländervergleich

In der länderspezifischen Betrachtung der vier Qualitätsbereiche fallen insbesondere die Mittelwerte der chilenischen Stichprobe auf, die alle überdurchschnittlich hoch und wenig voneinander abweichend ausfallen. Hingegen liegen die dänischen Mittelwerte durchgängig (mit) am niedrigsten. Auf der vorletzten Rangposition sind im Ländervergleich bei allen vier Qualitätsbereichen die Mittelwerte der vietnamesischen Elternstichprobe zu finden.

Während in allen anderen Ländern die Qualitätsbereiche „Pädagogische Prozessqualität“ oder „Pädagogische Strukturqualität“ bei den Eltern die höchsten Durchschnittsbewertungen erhalten, liegt in der chilenischen Elternstichprobe mit $M=6,58$ der Mittelwert für den Bereich „Qualität des Familienbezugs“ am höchsten. Dieser Wert ist im Ländervergleich der höchste Bereichsmittelwert in den Elternstichproben. Der entsprechend niedrigste Bereichsmittelwert lässt sich mit $M=5,10$ bei der österreichischen Durchschnittsbewertung der „Pädagogischen Orientierungsqualität“ finden. Die Unterschiede zwischen den Länder-Bereichsmittelwerte betragen insgesamt betrachtet (ohne Chile) dabei auf der verwendeten siebenstufigen Skala allerdings maximal 0,6 Skaleneinheiten und nur bei Einbezug der höher liegenden chilenischen Bereichsmittelwerte bis zu 1,2 Skaleneinheiten.

Die durchgeführten Varianzanalysen zeigen für alle vier Qualitätsbereiche auf, dass sich diese höheren Bereichsmittelwerte der chilenischen Elternstichprobe gegenüber den entsprechenden Mittelwerten aller anderen Länder als gegen den Zufall abgesichert darstellen. Auch die niedriger liegenden dänischen Bereichsmittelwerte können für viele der anderen entsprechenden Ländermittelwerte gegen den Zufall abgesichert werden. Weitere signifikante Mittelwertunterschiede sind für einzelne Länderbereichswerte zu finden, treten aber weniger systematisch auf.

Hauptergebnisse zur Einschätzungen der Qualitätsbereiche im fachkräftebezogenen Ländervergleich

Für die länderspezifischen Einschätzungen der pädagogischen Fachkräfte zeigt sich ein sehr ähnliches Bild wie bei den Elternstichproben. Die am durchschnittlich höchsten bewerteten Qualitätsbereiche sind die „Pädagogische Strukturqualität“ und die „Pädagogische Prozessqualität“. Der höchste Bereichswert lässt sich mit $M=6,73$ für die Fachkräfte bei der chilenischen Wichtigkeitsbewertung des Qualitätsbereiches „Pädagogische Prozessqualität“ finden und der niedrigste mit $M=5,37$ beim österreichischen Mittelwert für die „Pädagogische Orientierungsqualität“. Wie auch in der Elternstichprobe beobachtet zeigen sich insgesamt in der chilenischen Fachkräftestichprobe für alle vier Qualitätsbereiche überdurchschnittlich hohe, wenig voneinander abweichende durchschnittliche Mittelwerte und in der dänischen sowie auch der vietnamesischen Stichprobe vergleichsweise niedrige Bereichsmittelwerte. Die Unterschiede zwischen den Länderbereichswerten (ohne Chile) sind allerdings auch bei den Fachkräftestichproben gering und betragen auf der siebenstufigen Skala maximal 0,71 Skaleneinheiten. Nur bei Einbezug der höher liegenden chilenischen Bereichsmittelwerte erreicht die Differenz bis zu 1,19 Skaleneinheiten.

Auch hier zeigen die Analysen, dass sich die höheren Werte der chilenischen Fachkräftestichprobe gegenüber den entsprechenden Werten fast aller anderen Länder als gegen den Zufall abgesichert darstellen. Im Bereich „Pädagogische Strukturqualität“ erweisen sich neben dem chilenischen auch der österreichische und der deutsche Fachkräftemittelwert als signifikant höher als die entsprechenden Werte der anderen Länderstichproben. Weitere signifikante Mittelwertunterschiede lassen sich für einzelne Länderbereichswerte finden, treten aber weniger systematisch auf.

Insgesamt ist bei den Auswertungen der Bereichsbewertungen – wie auch bei den Auswertungen der Einzelmerkmalsbewertungen – zu betonen, dass bei der Kriterienauswahl, welche für die Erstellung der vier Qualitätsbereiche herangezogen wurden, ausschließlich auf Aspekte rückgegriffen wurde, die sich in wissenschaftlichen Analysen als Merkmale für gute bis sehr gute Qualität in Kindertageseinrichtungen erwiesen haben. Aspekte mittelmäßiger oder sogar unzureichender Qualität, aufgrund derer niedrige, negative oder deutlich heterogenere Bewertungen zu erwarten gewesen wären, waren im Kriteriensatz der Validierungsstudie nicht enthalten.

6 Literatur

ECCE-Study Team 1997 = European Child Care and Education Study Team (1997). *Cross national analyses of the quality and effects of different types of early childhood programs on children's development.* Report submitted to: European Union DG XII: Science, Research and Development. RTD Action: Targeted Socio-Economic Research. Brüssel: EU.

ECCE-Study Team 1999 = European Child Care and Education Study Team (1999). *European Child Care and Education (ECCE)-Study Group: School-age assessment of child development: Long-term impact of pre-school experiences on school success, and family-school relationships.* Report written by W. Tietze, J. Hundertmark-Mayser and H.-G. Roßbach. Report submitted to: European Union DG XII: Science, Research and Development. RTD Action: Targeted Socio-Economic Research. Brüssel: EU.

Harms T., Clifford, R. M., & Cryer, D. (2004). *Early Childhood Environment Rating Scale (ECERS-R).* Revised Edition. New York: Teachers College Press.

Tietze, W. (2008). Qualitätssicherung im Elementarbereich. *Zeitschrift für Pädagogik*, 53(12), 16–35.

Tietze, W., Roßbach, H.-G., Nattefort, R., & Grenner, K. (2017). *Kindergarten-Skala (KES-RZ). Revidierte Fassung mit Zusatzmerkmalen.* Deutsche Fassung der Early Childhood Environment Rating Scale von T. Harms, R. M. Clifford und D. Cryer. Berlin: verlag das netz.

Tietze, W., Meischner, T., Gänsfuß, R., Grenner, K., Schuster, K.-M., Völkel, P., & Roßbach, Hans-Günther (1998). *Wie gut sind unsere Kindergärten? Eine Untersuchung zur pädagogischen Qualität in deutschen Kindergärten.* Neuwied, Berlin: Luchterhand.

Tietze, W., Becker-Stoll, F., Bensel, J., Eckhardt, A.G., Haug-Schnabel, G., Kalicki, B., Keller, H., & Leyendecker, B. (2013). *NUBBEK. Nationale Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit. Fragestellungen und Ergebnisse im Überblick.* Weimar, Berlin: verlag das netz.

Anhang

Anhang 1:	Fragebogen für Eltern (gesamt)
Anhang 2:	Fragebogen für Fachkräfte (nur Block F „Soziodemografische Angaben“)
Anhang 3:	Tabellen zu Qualitätsmerkmalseinschätzungen bei Eltern und Fachkräfte in den einzelnen Ländern
Tabelle A3-1:	Einschätzungen und Rangplätze der einzelnen Qualitätsmerkmale bei Eltern und Fachkräften in Österreich
Tabelle A43-2:	Einschätzungen und Rangplätze der einzelnen Qualitätsmerkmale bei Eltern und Fachkräften in Chile
Tabelle A43-3:	Einschätzungen und Rangplätze der einzelnen Qualitätsmerkmale bei Eltern und Fachkräften in China
Tabelle A3-4:	Einschätzungen und Rangplätze der einzelnen Qualitätsmerkmale bei Eltern und Fachkräften in Dänemark
Tabelle A43-5:	Einschätzungen und Rangplätze der einzelnen Qualitätsmerkmale bei Eltern und Fachkräften in Deutschland
Tabelle A43-6:	Einschätzungen und Rangplätze der einzelnen Qualitätsmerkmale bei Eltern und Fachkräften in Norwegen
Tabelle A43-7a:	Einschätzungen und Rangplätze der einzelnen Qualitätsmerkmale bei Eltern und Fachkräften in Russland – gesamte russische Stichprobe
Tabelle A43-7b:	Einschätzungen und Rangplätze der einzelnen Qualitätsmerkmale bei Eltern und Fachkräften in Russland – reduzierte russische Stichprobe
Tabelle A43-8:	Einschätzungen und Rangplätze der einzelnen Qualitätsmerkmale bei Eltern und Fachkräften in der Ukraine
Tabelle A43-9:	Einschätzungen und Rangplätze der einzelnen Qualitätsmerkmale bei Eltern und Fachkräften in Vietnam
Anhang 4:	Tabellen zu Qualitätsmerkmalseinschätzungen und durch Eltern und Fachkräfte im Ländervergleich (ANOVA)
Tabelle A4-1:	Einschätzungen der einzelnen Qualitätsmerkmale durch Eltern im Ländervergleich (ANOVA)
Tabelle A4-2:	Einschätzungen der einzelnen Qualitätsmerkmale durch Fachkräfte im Ländervergleich (ANOVA)
Anhang 5:	Tabellen zu Qualitätsmerkmalsrangplätzen bei Eltern und Fachkräften im Länderüberblick
Tabelle A5-1:	Rangplätze der einzelnen Qualitätsmerkmale bei Eltern im Länderüberblick
Tabelle A5-2:	Rangplätze der Qualitätsmerkmale bei Fachkräften im Länderüberblick
Anhang 6:	Tabelle zur internen Konsistenz der Qualitätsbereiche bei Eltern und Fachkräften in den einzelnen Ländern
Tabelle A6:	Interne Konsistenz der Qualitätsbereiche (Cronbach's Alpha) bei Eltern und Fachkräften – länderspezifisch
Anhang 7:	Tabellen zu Qualitätsbereichsmittelwerten bei Eltern und Fachkräften im Ländervergleich
Tabelle A7-1:	Mittelwerte der Qualitätsbereiche bei Eltern im Ländervergleich (ANOVA)
Tabelle A7-2:	Mittelwerte der Qualitätsbereiche bei Fachkräften im Ländervergleich (ANOVA)

Anhang 1 – Fragebogen für Eltern (gesamt)

Platzhalter für Fragebogen ID

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Fragebogen für Eltern

Sehr geehrte Eltern,

Ihr Kind besucht, wie viele andere Kinder in diesem Alter, eine Kindertageseinrichtung. Wir führen in mehreren europäischen Ländern ein Forschungsprojekt zur Qualität in Kitas durch. Wir möchten untersuchen, welche Aspekte (Qualitätskriterien) Ihnen als Eltern bei der Bildung, Betreuung und Erziehung Ihres Kindes in einer Kindertageseinrichtung wichtig sind, welche weniger wichtig. Dabei geht es ausschließlich darum, was Ihnen persönlich wichtig ist, und nicht darum, ob und inwiefern diese Aspekte in der Kindertageseinrichtung, die Ihr Kind besucht, auch tatsächlich umgesetzt werden. Die gewählten Beispiele beziehen sich insbesondere auf Kinder der Altersstufe 3–6.

Wir bitten Sie, den folgenden Fragebogen auszufüllen. Bitte kreuzen Sie auf einer siebenstufigen Skala an, wie wichtig Ihnen das jeweilige Qualitätskriterium ist. Die Stufen bedeuten dabei:

■ Bitte kreuzen Sie jeweils eindeutig <u>eine</u> der Zahlen zwischen 1 und 7 an: <input checked="" type="checkbox"/>						
unwichtig		teils/teils		wichtig		sehr wichtig
1	2	3	4	5	6	7
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Die Stufen 2, 4 und 6 markieren Zwischenstufen. Wählen Sie bitte jeweils eine Zahl zwischen 1 und 7, die Ihre Antwort am besten wiedergibt. Manche Fragen sehen auch ein anderes Antwortformat vor. Die Antwortmöglichkeiten ergeben sich aus dem Zusammenhang.

Diese Elternbefragung ist anonym. Niemand kann aus Ihren Antworten auf Sie oder Ihr Kind schließen. Die oben angegebene ID-Nummer dient ausschließlich der Zuordnung zum Land, Region und Einrichtung. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.

Denken Sie bei Ihren Antworten bitte an Ihr Kind, über das Sie diesen Fragebogen erhalten haben. Bitte nennen Sie Alter und Geschlecht des Kindes:

Junge <input type="checkbox"/>	Mädchen <input type="checkbox"/>	Alter: _____ Jahre; _____ Monate
--------------------------------	----------------------------------	----------------------------------

Nach dem Ausfüllen des Fragebogens verschließen Sie diesen bitte in dem beigelegten Umschlag und geben Sie ihn bitte bei Ihrer/Ihrem GruppenerzieherIn ab, über welche/n Sie den Fragebogen auch erhalten haben.

Vielen Dank, dass Sie den Fragebogen ausfüllen!

1

Bei Fragen zum Projekt oder zu der Befragung wenden Sie sich gerne an:

Platzhalter für Kontaktdaten

[Institut]
[Adresse]
[AnsprechpartnerIn]
[Telefon] E-Mail
[Website]

© PädQUIS® gGmbH

Platzhalter für Fragebogen ID

□ □ □ □ □ □ □ □ □ □

A: Pädagogischer Umgang mit dem Kind

Eltern haben unterschiedliche Erwartungen und Wünsche an Kindertageseinrichtungen. Bitte nennen Sie die fünf Punkte, die Ihnen am wichtigsten für die Bildung, Betreuung und Erziehung Ihres Kindes in der Kindertageseinrichtung sind.

Mir ist wichtig, dass...
1.
2.
3.
4.
5.

Für einen förderlichen pädagogischen Umgang mit Kindern in Kindertageseinrichtungen, ihre vielfältigen Entwicklungsanregungen und ihr Wohlbefinden können zahlreiche Dinge eine Rolle spielen. Für wie wichtig halten Sie die folgenden Merkmale – unabhängig davon, ob diese in der Kita Ihres Kindes gegeben sind? Bitte kreuzen Sie die Ihrer Meinung nach zutreffende jeweilige Wichtigkeitsstufe an.

		■■■ Bitte kreuzen Sie jeweils eindeutig <u>eine</u> der Zahlen zwischen 1 und 7 an: 1 = unwichtig 3 = teils/teils 5 = wichtig 7 = sehr wichtig						
Nr.	Wie wichtig sind <u>Ihnen ganz persönlich</u> folgende Aspekte:	1	2	3	4	5	6	7
1	Möbiliar für Pflege-, Spiel- und Lernaktivitäten ausreichend Tische, Stühle, Betten/Schlafmatten und Aufbewahrungsmöglichkeiten für Kinder vorhanden; Möbiliar in kindgerechter Größe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Kindbezogene Ausgestaltung Arbeiten der Kinder (z.B. Gemaltes/Gebasteltes) und Fotos von kürzlichen Aktivitäten ausgestellt; vieles in Augenhöhe der Kinder angebracht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Ausstattung für Bewegung sichere, robuste und leicht zugängliche Ausstattung; Kinder können viele verschiedene altersangemessene Bewegungsfunktionen üben (z.B. Krabbeln, Laufen, Schieben, Ziehen, Klettern, Balancieren, Springen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Gesundheitsvorsorge Vermittlung gesundheitsfördernder Verhaltensweisen (richtiges Hände waschen, Toilettennutzung, Zähne putzen, wetterentsprechende Kleidung); ErzieherInnen sind gute Vorbilder; fördernde Materialien zum Gesundheitsthema (z.B. Bücher)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Sicherheit bei Spielbereich-Gestaltung Sicherheitsprobleme vermieden (z.B. Steckdosen gesichert, Türenklemmschutz; Geländer) keine Verletzungsgefahr bei Spielgeräten/Materialien; Aufsichtspflicht gewährleistet; Sicherheitsregeln werden erklärt/eingehalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Platzhalter für Fragebogen ID

□ □ □ □ □ □ □ □ □ □

Bitte kreuzen Sie jeweils eindeutig eine der Zahlen zwischen 1 und 7 an:
 1 = unwichtig | 3 = teils/teils
 5 = wichtig | 7 = sehr wichtig

Nr.	Wie wichtig sind Ihnen ganz persönlich folgende Aspekte:	1	2	3	4	5	6	7
6	Mahlzeiten und Zwischenmahlzeiten ausgewogen/gesund und zu angemessenen Zeiten; Essenszeiten werden genutzt für Unterhaltungen und freundschaftliche Kontakte zwischen Kindern und ErzieherInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Ruhe- und Schlafpausen zu angemessenen Zeiten und in passenden Räumlichkeiten; Beaufsichtigung durch Erwachsene; Kinder, die früher aufstehen/nicht schlafen, dürfen leise spielen; kein Schlafzwang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Zeiten für Freispiel der Kinder neben festen Tagesstrukturen (wie Morgenkreis, Mahlzeiten, Ruhezeiten) an wesentlichen Teil des Tages freie Wahl, wer wo, womit, mit wem spielen möchte; vielfältige Materialien (z.B. Spiele, Spielzeug) dafür vorhanden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Förderung von Sprach- und Schriftkultur vielfältige Materialien (z.B. Bücher, Schreibutensilien) und Aktivitäten zur Sprachförderung und zur Vorbereitung der Lese-/Schreibkompetenz (z.B. regelmäßiges Vorlesen, Spiele, Gespräche, Beschriftungen um Wörter/ Buchstaben zu erkennen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Förderung von feinmotorischen Aktivitäten viele Materialien zur altersangemessenen Entwicklung der Geschicklichkeit der Hände/Finger (wie Behälter zum Füllen/Ausschütten z.B. von Sand/Wasser, Steck-/Formen-Sortierspielzeug, Perlen, Puzzles, Scheren, Stifte)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Förderung von Künstlerischem Gestalten vielfältige altersangemessene Materialien zum Malen, Basteln (Fingerfarben, Kreide, Papier, Stifte, Knete, Holz, Scheren, Kleber); Kinder können Kreativität freien Lauf lassen/brauchen nicht nur Ideen der ErzieherIn nachzuahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	Förderung von Musik und Bewegung täglich Zeit zum Singen, Tanzen und/oder Musizieren; viele altersangemessene Materialien für musikalische Erfahrung für Kinder leicht zugänglich (z.B. Instrumente, Geräte zum Musik hören, Tücher)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	Förderung von Konstruieren/Bauen vielfältige altersangemessene Materialien selbstständig und täglich von den Kindern nutzbar (z.B. Bausteine, Kisten zum Ein-/Ausräumen, große Pappkartons); genügend Platz zum ungestörten Bauen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	Förderung von Rollenspielen vielfältige Verkleidungssachen und Gegenstände, um Rollenspiele zu spielen (z.B. „Vater-Mutter-Kind“); Materialien leicht zugänglich und täglich verfügbar; Rollenspiele innerhalb und außerhalb des Gruppenraums möglich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	Förderung von Naturerfahrung vielfältige Materialien für Naturerfahrungen frei verfügbar; alltägliche Erlebnisse/regelmäßige Ausflüge zur Erweiterung des Naturverständnisses	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16	Förderung des mathematischen Verständnisses vielfältige altersgerechte Materialien (wie Waagen, Metermaß, Dominosteine, Zahlenpuzzles) frei verfügbar; alltägliche Situationen werden zur Förderung kindlichen Lernens genutzt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17	Förderung von Wahrnehmungs-/Denkprozessen viele Anregungen, um Gedanken zu äußern, logisch zu denken, Zusammenhänge zu erfassen, wahrzunehmen, zu erinnern, das Umfeld gedanklich zu erfassen und um Dinge/Prozesse zu verstehen; vielfältige Materialien (z.B. Denkspiele)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Platzhalter für Fragebogen ID

□ □ □ □ □ □ □ □ □ □

Bitte kreuzen Sie jeweils eindeutig eine der Zahlen zwischen 1 und 7 an:
 1 = unwichtig | 3 = teils/teils
 5 = wichtig | 7 = sehr wichtig

Nr.	Wie wichtig sind Ihnen ganz persönlich folgende Aspekte:	1	2	3	4	5	6	7
18	Verkehrserziehung Verkehrsregeln werden erklärt; sicheres Verhalten im Straßenverkehr wird geübt (z.B. vor/bei Ausflügen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19	Umweltschutz vielfältige Materialien (wie Bildern, Büchern, Spiele) zum Thema Umweltschutz; regelmäßige Projekte und Aktivitäten zu Umweltfragen; mit den Kindern erarbeitete Regeln zum Umweltschutz (z.B. Mülltrennung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	Förderung der Selbstständigkeit/Eigenverantwortung anregende Umgebung zur Selbsterprobung/zu bewältigbaren Herausforderungen (z.B. kindgerechtes Geschirr; altersgerechte Aufgaben übernehmen); Umgang mit „gefährlichen Gegenständen/Aktivitäten“ üben (z.B. Schere, weitschwingende Schaukel, Kletter-/Fahrspiele)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21	Förderung von Toleranz und Akzeptanz von Verschiedenartigkeit/Individualität vielfältige Materialien (z.B. Bücher, Spielzeug), die in nicht-stereotyper Weise (nicht klischeebehaftet) Menschen ethnischer Gruppen, Kulturen, verschiedenen Alters, Geschlechts, mit verschiedenen Fähigkeiten zeigen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22	Multikulturelle Erziehung vielfältige Materialien aus anderen Kulturen; Bilder, Bücher, Puppen zeigen Menschen verschiedener ethnischer Gruppen in nicht-stereotypen Rollen (z.B. Ärztinnen/ethnischer Minderheiten); ErzieherIn interveniert, wenn Vorurteile gegenüber einem Kind/Erwachsenen geäußert werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23	Förderung nicht geschlechtsspezifischer Verhaltensmuster viele Materialien (z.B. Bilder, Bücher, Spielsachen, Verkleidungsstücke) verfügbar, die Frauen und Männer in nicht-stereotypen Rollen zeigen und ein nicht-klischeebehaftetes Rollenspiel der Kinder fördern (z.B. weibliche Polizistin); in der Einrichtung arbeiten männliche Erzieher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24	Umgang der ErzieherInnen mit den Kindern ErzieherInnen sind feinfühlig gegenüber Gefühlen/Reaktionen der Kinder; häufige positive Interaktionen mit den einzelnen Kindern während des Tages; freundliche Stimme, häufiges Lächeln, körperliche Zuwendung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25	Förderung eines angemessenen Umgangs miteinander/Wertevermittlung Kinder bekommen Regeln erklärt und Werte vermittelt; lernen angemessene Verhaltensweisen miteinander; werden bei Konfliktlösung altersangemessen aktiv einbezogen; viele Materialien zur Vermittlung von Werten (z.B. Bücher)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26	Sprachliche Anregungen/Kommunikation ErzieherInnen regen Kinder altersangemessen zur Kommunikation/zum Sprechen an (z.B. Laute von Kleinkindern initiieren und diese wiederholen, Antworten abwarten, Gesprächs-/Erzählanlässe schaffen; anregende Kommunikation während Freispiel und bei Gruppenaktivitäten)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
27	Berücksichtigung persönlicher Bedürfnisse der ErzieherInnen ErzieherInnen haben regelmäßige Pausen; separater Aufenthaltsraum für sie mit Möbeln für Erwachsene und Aufbewahrungsmöglichkeiten für persönliche Dinge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28	Fachliche Unterstützung der ErzieherInnen regelmäßige Teamsitzungen zu pädagogischen Themen; ErzieherInnen erhalten fachliche Rückmeldungen zu ihrer Arbeit (z.B. Hospitation, Supervision, schriftliche Einschätzung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Platzhalter für Fragebogen ID

□ □ □ □ □ □ □ □ □ □

B: Qualität des Familienbezugs

Die folgenden Fragen beziehen sich auf verschiedene Aspekte der Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen mit den Familien. Für wie wichtig halten Sie die folgenden Merkmale – unabhängig davon, ob diese in der Kita Ihres Kindes gegeben sind? Bitte kreuzen Sie die Ihrer Meinung nach zutreffende jeweilige Wichtigkeitsstufe an.

		■ Bitte kreuzen Sie jeweils eindeutig eine der Zahlen zwischen 1 und 7 an: 1 = unwichtig 3 = teils/teils 5 = wichtig 7 = sehr wichtig						
Nr.	Wie wichtig sind Ihnen ganz persönlich folgende Aspekte:	1	2	3	4	5	6	7
1	Einbezug von Eltern offenes/vertrauensvolles Verhältnis zw. Eltern und Fachkräften; häufiger Informationsaustausch; Eltern werden bei wichtigen Entscheidungen einbezogen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Individuelle Förderung der Kinder pädagogische Angebote individuell auf die Interessen und Fähigkeiten des Kindes abgestimmt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung Entwicklungs-/Bildungsfortschritte des Kindes regelmäßig dokumentiert; detailliertes Besprechen mit Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Information über pädagogische Arbeit Eltern werden regelmäßig über pädagogische Arbeit informiert (Elternabende, persönliche Gespräche)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Umgang mit Konflikten elterliche Kritik/Hinweise werden ernst genommen; Konflikte zwischen Einrichtung und Eltern werden sachlich und respektvoll ausgetragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Den Bedürfnissen der Eltern entsprechende Betreuungszeiten passende Öffnungszeiten; flexible Betreuungszeiten im Bedarfsfall; frühzeitige Information über anstehende Schließzeiten/-tage mit Ersatzbetreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Beratung und Unterstützung von Familien Eltern werden bei Erziehungsfragen beraten; erhalten Information zu medizinischen/sozialen Diensten und weiteren Beratungs-/Unterstützungsangeboten für Familien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Wohlfühlen des Kindes in der Einrichtung Kind geht in der Regel gerne in die Einrichtung; kommt gut zurecht; hat dort Freunde; redet zu Hause positiv/begeistert von den ErzieherInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Gute Erreichbarkeit der Einrichtung Nähe zum Wohnort/Arbeitsplatz; gute Verkehrsanbindung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Transparente Qualität der pädagogischen Arbeit Berichte über die pädagogische Qualität der Einrichtung sind Eltern zugänglich (z.B. Evaluationsberichte, Inspektionen); Zertifizierung der Einrichtung (z.B. Gütesiegel)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Kostenfreiheit Eltern zahlen keinen oder nur geringfügigen Beitrag zu den Betreuungskosten; zusätzliche Angebote für Kinder/Familien sind beitragsfrei	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Platzhalter für Fragebogen ID

□ □ □ □ □ □ □ □ □ □

C: Pädagogische Orientierungsqualität

Viele Kitas haben eine schriftliche pädagogische Konzeption, in der das pädagogische Leitbild, die Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit und andere Aspekte beschrieben werden. Weitere Aspekte betreffen die Fortbildungsmöglichkeiten der pädagogischen Fachkräfte. Für wie wichtig halten Sie die folgenden Merkmale – unabhängig davon, ob diese in der Kita Ihres Kindes gegeben sind? Bitte kreuzen Sie die Ihrer Meinung nach zutreffende jeweilige Wichtigkeitsstufe an.

Bitte kreuzen Sie jeweils eindeutig eine der Zahlen zwischen 1 und 7 an:
 1 = unwichtig | 3 = teils/teils
 5 = wichtig | 7 = sehr wichtig

Nr.	Wie wichtig sind Ihnen ganz persönlich folgende Aspekte:	1	2	3	4	5	6	7
Pädagogische Konzeption								
1	Inhalte und Verfügbarkeit schriftliche pädagogische Konzeption vorhanden; für Eltern verfügbar (z.B. eine Kopie oder digital); beinhaltet wichtige Beschreibungen (wie Erziehungs- und Bildungsarbeit der Einrichtung, Umgang mit Kindern, Zusammenarbeit mit Eltern, Beachtung anderer Kulturen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Verständigung und Aktualisierung regelmäßige Teamsitzungen der pädagogischen Fachkräfte zur pädagogischen Verständigung und Aktualisierung der Konzeption	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Einbezug der Eltern Beteiligungsmöglichkeit für Eltern(-vertreter) an der Erstellung/Bearbeitung der pädagogischen Konzeption	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fortbildungen der pädagogischen Fachkräfte								
4	Finanzielle Unterstützung Fortbildungen der pädagogischen Fachkräfte werden durch den Träger finanziell unterstützt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Festgelegter Umfang Anzahl von Fortbildungstagen für Fachkräfte im Jahr sind vertraglich festgelegt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Einbringen der Fortbildungsinhalte Themen besuchter Fortbildungen werden durch die pädagogischen Fachkräfte in den pädagogischen Alltag und in die Kommunikation mit Eltern eingebracht (z.B. durch Projekte, thematische Elternabende)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Keine Beeinträchtigung der Betreuung der Kinder Betreuung der Kinder wird nicht beeinträchtigt während pädagogische Fachkräfte an Fortbildungen teilnehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Platzhalter für Fragebogen ID

□ □ □ □ □ □ □ □ □ □

D: Pädagogische Strukturqualität

Im Folgenden geht es um Rahmenbedingungen (Strukturbedingungen) der pädagogischen Arbeit. Für wie wichtig halten Sie die folgenden Merkmale – unabhängig davon, ob diese in der Kita Ihres Kindes gegeben sind? Bitte kreuzen Sie die Ihrer Meinung nach zutreffende jeweilige Wichtigkeitsstufe an.

		■■■ Bitte kreuzen Sie jeweils eindeutig eine der Zahlen zwischen 1 und 7 an: 1 = unwichtig 3 = teils/teils 5 = wichtig 7 = sehr wichtig						
Nr.	Wie wichtig sind Ihnen ganz persönlich folgende Aspekte:	1	2	3	4	5	6	7
1	Ausbildung der pädagogischen Fachkräfte alle haben Fachausbildung von wenigstens zwei Jahren; Leitungskraft hat zusätzliche Ausbildung für Leitungstätigkeit; spezielles pädagogisches Personal für spezielle Aufgaben verfügbar (z.B. Sprachförderkräfte, Therapeuten).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Anzahl der Kinder pro ErzieherIn (ErzieherIn-Kind-Schlüssel) für 3–6-jährige Kinder: nicht mehr als 10 Kinder pro ErzieherIn; für Kinder unter drei Jahren: nicht mehr als 6 Kinder pro ErzieherIn; guter ErzieherIn-Kind-Schlüssel durchgehend während des ganzen Tages gegeben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Vor- und Nachbereitungszeit für pädagogischen Fachkräfte vertraglich geregelt/gesichert, wieviel Zeit pädagogische Fachkräfte für Vor- und/oder Nachbereitung ihrer pädagogischen Arbeit haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Innen-Räume angemessen viel Platz pro Kind; Räume in sicherem/gutem Zustand; klar definierte Funktionsecken vorhanden (z.B. Bauecke, Puppenecke, Kuschelecke, Bücherecke)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Außenbereich der Einrichtung draußen angemessen viel Platz pro Kind; in sicherem und gutem Zustand; regelmäßig/unabhängig vom Wetter (ausgenommen Unwetter) nutzbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Freistellung der Leitung von Betreuungsaufgaben je größer die Einrichtung (Anzahl der Kinder), desto mehr Zeit für Leitungsaufgaben (Büro; keine direkte Arbeit mit den Kindern); bei großen Einrichtungen: zusätzliches Personal zur Unterstützung der Leitung bei Büroarbeit (z.B. Sekretariat)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

E: Weitere wichtige Merkmale

Welche weiteren Aspekte sind Ihnen – neben den im Fragebogen genannten Merkmalen – bei der Bildung, Betreuung und Erziehung Ihres Kindes in der Kindertageseinrichtung wichtig?

Bitte stichwortartig benennen:

Platzhalter für Fragebogen ID

□ □ □ □ □ □ □ □ □ □

F: Allgemeine Angaben

1. Hat Ihr Kind Geschwister?

Anzahl jüngere Geschwister : _____ Anzahl ältere Geschwister : _____

2. Wie alt war Ihr Kind, als es ...

(1) zum ersten Mal überhaupt in einer Einrichtung betreut wurde? _____ Jahre _____ Monate

(2) zum ersten Mal in die jetzige Einrichtung kam? _____ Jahre _____ Monate

3. Zu welchen Zeiten wird Ihr Kind in einer typischen Woche üblicherweise betreut?

	(1) Montag	(2) Dienstag	(3) Mittwoch	(4) Donnerstag	(5) Freitag	(6) Samstag	(7) Sonntag
von	___:___ Uhr	___:___ Uhr	___:___ Uhr	___:___ Uhr	___:___ Uhr	___:___ Uhr	___:___ Uhr
bis	___:___ Uhr	___:___ Uhr	___:___ Uhr	___:___ Uhr	___:___ Uhr	___:___ Uhr	___:___ Uhr

4. Entspricht der derzeitige Betreuungsumfang Ihren tatsächlichen Betreuungsbedarfen?


- Ja
 Nein, ich bräuchte mehr Betreuungsstunden für mein Kind
 Nein, mir würden weniger Betreuungsstunden ausreichen

5. Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Einrichtung Ihres Kindes? (bitte einen Smiley ankreuzen)

unzufrieden  zufrieden

6. Sind Sie alleinerziehend? (Nicht mit (Ehe-)Partner im selben Haus zusammenlebend)

- Ja
 Nein

 Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen sowohl für sich, als ggf. auch für Ihre/n Lebenspartner/in im gleichen Haushalt.	Mutter (Partnerin)	Vater (Partner)
7. Wie alt sind Sie/Ihr (Ehe-) Partner?	_____ Jahre	_____ Jahre
8. Sind Sie zurzeit erwerbstätig?	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
9. Sind Sie zurzeit in Ausbildung/Studium?	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
10. Was ist Ihr höchster allgemeiner Bildungsabschluss?	Mutter (Partnerin)	Vater (Partner)
• ohne allgemeinen Schulabschluss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Volks-/Hauptschulabschluss (oder Abschluss der Schulpflicht)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Mittlerer Schulabschluss, Sekundar-/Realschulabschluss, Facharbeiterprüfung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Abitur, Fachabitur, Matura, Reifeprüfung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Fachhochschul-/Hochschul-/Universitätsabschluss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• anderer (bitte angeben): _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11. Der Fragebogen wurde ausgefüllt von (Mehrfachnennungen möglich):

Mutter
 Vater
 Großmutter/-vater
 andere Person (bitte benennen.): _____

12. Der Fragebogen wurde ausgefüllt am:

_____._____._____ (Datum: TT.MM.JJJJ)

Vielen Dank für das Ausfüllen dieses Fragebogens und Ihre Mühe!

Anhang 2 – Fragebogen für Fachkräfte (nur Block F „Soziodemografische Angaben“)

Platzhalter für Fragebogen ID

□ □ □ □ □ □ □ □ □ □

F: Allgemeine Angaben

1. Angaben zu Ihrer Kindertageseinrichtung

(1) Aufnahme von Kindern im Alter von ____ : ____ (Jahre : Monate) bis ____ : ____ (Jahr : Monate)

(2) Anzahl der Kitaplätze insgesamt: ____, davon für unter Dreijährige: ____

2. Angaben zu Ihrer Gruppe

(1) Anzahl der Kinder in Ihrer Gruppe insgesamt: ____, davon unter Dreijährige: ____

(2) Alter jüngstes Kind der Gruppe: ____ (Jahre : Monate), ältestes Kind: ____ (Jahre : Monate)

3. Wie lange haben Sie Berufserfahrungen in Kindertageseinrichtungen/in dieser Einrichtung?

(Jahresangaben unter einem Jahr mit 1 Jahr angeben)

____ Jahre insgesamt in Kitas, davon ____ Jahre als Gruppenleiterin

____ Jahre in dieser Einrichtung, davon ____ Jahre als Leitung dieser Gruppe

4. (1) Wie hoch ist Ihre Wochenarbeitszeit laut Arbeitsvertrag/Absprache mit dem Träger insgesamt?

(2) Wie viele Stunden in der Woche entfallen laut Arbeitsvertrag/Absprache mit dem Träger auf die direkte Arbeit mit Kindern und auf Planung/Vorbereitung/Teamarbeit?

(3) Und wie sieht Ihre tatsächliche Zeitaufteilung aus? (Angaben in Stunden : Minuten)

Wochenarbeitszeit	Insgesamt	Direkte Arbeit mit Kindern	Planung/Vorbereitung/Teamarbeit
laut Arbeitsvertrag/ Absprache mit Träger:	____ : ____	laut Arbeitsvertrag/ Absprache mit Träger:	____ : ____
tatsächlich:	____ : ____	tatsächlich:	____ : ____

5. Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Einrichtung, in der Sie arbeiten? (bitte einen Smiley ankreuzen)

unzufrieden  zufrieden

6. Was ist Ihr höchster allgemeiner Bildungsabschluss?

• ohne allgemeinen Schulabschluss	<input type="checkbox"/>
• Volks-/Hauptschulabschluss oder Abschluss der Schulpflicht	<input type="checkbox"/>
• Mittlerer Schulabschluss, Sekundarschul-/Realschulabschluss, Facharbeiterprüfung	<input type="checkbox"/>
• Abitur, Fachabitur, Matura, Reifeprüfung	<input type="checkbox"/>
• Fachhochschul-/Hochschul-/Universitätsabschluss	<input type="checkbox"/>
• anderer (bitte angeben): _____	<input type="checkbox"/>

7. Über welchen höchsten pädagogischen Ausbildungsabschluss verfügen Sie?

bitte eintragen: _____

8. An wie vielen Fortbildungsveranstaltungen in der Dienstzeit bzw. auf die Dienstzeit angerechnet haben Sie in den letzten 12 Monaten insgesamt teilgenommen? (Dazu zählen ein-/mehrtägige/stundenweise Veranstaltungen sowie externe Supervision durch eine externe Person)

____ Veranstaltungen insgesamt, davon ____ Veranstaltungen zur systematischen Qualitätsentwicklung

____ Veranstaltungen insgesamt, davon ____ Veranstaltungen zur systematischen Qualitätsentwicklung

9. Wie viele Tage haben diese Fortbildungsveranstaltungen in der Dienstzeit bzw. auf die Dienstzeit angerechnet in den letzten 12 Monaten eingenommen? (ca. 2 Stunden = 0,25 Tage, ca. 8 Stunden = 1 Tag)

____ Tage insgesamt in der Dienstzeit bzw. auf die Dienstzeit angerechnet, davon ____ Tage für Veranstaltungen zur systematischen Qualitätsentwicklung

10. Persönliche Angaben

(1) Wie alt sind Sie: _____ Jahre (2) Geschlecht: männlich weiblich

11. Der Fragebogen wurde ausgefüllt am:

____ . ____ . ____ (Datum: TT.MM.JJJJ)

Vielen Dank für das Ausfüllen dieses Fragebogens und Ihre Mühe!

Anhang 3: Tabellen zu Merkmalseinschätzungen bei Eltern und Fachkräften in den einzelnen Ländern

Tabelle A3-1: Einschätzungen und Rangplätze der einzelnen Qualitätsmerkmale bei Eltern und Fachkräften in Österreich

Kriterien	Eltern						Fachkräfte					
	N	Min	Max	M	SD	Rg	N	Min	Max	M	SD	Rg
A: Pädagogische Prozessqualität												
A01. Mobiliar für Pflege-, Spiel-, Lernaktivitäten	465	1	7	5,77	1,38	35	79	3	7	6,22	1,16	31
A02. Kindbezogene Ausgestaltung	465	1	7	5,62	1,40	40	80	3	7	5,98	1,11	37
A03. Ausstattung für Bewegung	468	1	7	6,48	0,96	6	80	4	7	6,74	0,61	10
A04. Gesundheitsvorsorge	468	1	7	6,24	1,20	22	80	3	7	6,21	1,01	32
A05. Sicherheit	467	1	7	6,33	1,22	14	80	3	7	6,74	0,69	10
A06. Mahlzeiten und Zwischenmahlzeiten	466	1	7	6,36	0,99	12,5	80	3	7	6,48	0,83	21
A07. Ruhe- und Schlafpausen	463	1	7	5,68	1,53	38,5	78	3	7	6,26	0,95	29,5
A08. Zeiten für Freispiel der Kinder	466	1	7	6,32	1,03	16	80	3	7	6,78	0,66	7
A09. Förderung von Sprach- und Schriftkultur	467	1	7	6,32	1,06	16	79	2	7	6,35	0,93	24
A10. Förderung von feinmotorischen Aktivitäten	466	1	7	6,37	1,02	10,5	80	3	7	6,63	0,80	14
A11. Förderung von Künstlerischem Gestalten	467	1	7	6,25	1,11	20,5	80	4	7	6,64	0,75	13
A12. Förderung von Musik und Bewegung	467	1	7	6,25	1,09	20,5	80	4	7	6,54	0,86	17,5
A13. Förderung von Konstruieren/Bauen	466	1	7	6,16	1,07	26	80	4	7	6,53	0,81	19
A14. Förderung von Rollenspielen	467	1	7	5,83	1,30	32	80	3	7	6,31	1,03	26
A15. Förderung von Naturerfahrung	466	1	7	6,38	1,02	9	80	4	7	6,55	0,73	16
A16. Förderung des mathematischen Verständnisses	466	1	7	5,92	1,28	29	78	2	7	6,06	1,23	35
A17. Förderung Wahrnehmungs-/Denkprozessen	467	1	7	6,20	1,18	25	77	4	7	6,32	1,02	25
A18. Verkehrserziehung	462	1	7	6,06	1,28	27	78	2	7	5,73	1,38	43
A19. Umweltschutz	462	1	7	5,88	1,26	30	79	2	7	5,65	1,32	44
A20. Förderung Selbstständigkeit/Eigenverantwortung	462	1	7	6,49	0,96	5	80	4	7	6,74	0,63	10
A21. Förderung von Toleranz/ Akzeptanz von Verschiedenartigkeit	461	1	7	6,23	1,17	23	79	3	7	6,39	0,94	22,5
A22. Multikulturelle Erziehung	462	1	7	5,68	1,44	38,5	77	2	7	5,94	1,28	40
A23. Förderung nicht geschlechtsspezifischer Verhaltensmuster	456	1	7	5,41	1,47	44	79	1	7	5,97	1,31	38
A24. Umgang der ErzieherInnen mit den Kindern	462	1	7	6,66	0,83	2	80	5	7	6,95	0,27	1
A25. Förderung Wertevermittlung	463	1	7	6,63	0,85	3	80	3	7	6,83	0,57	5
A26. Sprachliche Anregungen/Kommunikation*	462	1	7	6,37	0,99	10,5	80	4	7	6,75	0,56	8
A27. Berücksichtigung persönlicher Bedürfnisse	462	1	7	5,78	1,36	34	78	2	7	6,12	1,24	34
A28. Fachliche Unterstützung der ErzieherInnen	461	1	7	5,87	1,24	31	80	2	7	6,26	1,09	29,5
B: Qualität des Familienbezugs												
B01. Einbezug von Eltern	464	1	7	6,40	1,08	8	80	3	7	6,18	1,04	33
B02. Individuelle Förderung der Kinder	463	2	7	6,26	1,03	19	80	3	7	6,54	0,79	17,5
B03. Beobachtung und Dokumentation	463	1	7	5,69	1,44	37	80	2	7	5,86	1,26	42
B04. Information über pädagogische Arbeit	463	1	7	5,70	1,26	36	80	3	7	5,89	1,07	41
B05. Umgang mit Konflikten*	461	1	7	6,32	1,01	16	80	4	7	6,58	0,76	15
B06. Betreuungszeiten	463	1	7	6,36	1,06	12,5	80	1	7	5,64	1,41	45
B07. Beratung und Unterstützung von Familien	462	1	7	5,45	1,48	43	78	2	7	6,01	1,11	36
B08. Wohlfühlen des Kindes in der Einrichtung	463	1	7	6,81	0,70	1	80	4	7	6,86	0,50	3
B09. Gute Erreichbarkeit der Einrichtung	463	1	7	6,21	1,18	24	80	1	7	5,58	1,37	46
B10. Transparente Qualität der pädagogischen Arbeit	463	1	7	5,29	1,51	46	79	1	7	5,23	1,38	49
B11. Kostenfreiheit	462	1	7	5,25	1,76	47	78	1	7	3,47	1,73	52
C: Pädagogische Orientierungsqualität												
C01. Pädagogische Konzeption: Inhalte/Verfügbarkeit	466	1	7	4,81	1,63	51	79	1	7	5,44	1,69	47
C02. Päd. Konzeption: Verständigung/Aktualisierung	465	1	7	4,96	1,50	48	78	1	7	5,95	1,29	39
C03. Pädagogische Konzeption: Einbezug der Eltern	463	1	7	4,57	1,73	52	79	1	7	3,52	1,83	51
C04. Fortbildung: Finanzielle Unterstützung	466	1	7	5,61	1,45	41	78	1	7	6,27	1,37	27,5
C05. Fortbildung: Festgelegter Umfang	466	1	7	4,92	1,62	49	77	1	7	5,25	1,70	48
C06. Fortbildung: Einbringen der Fortbildungsinhalte	465	1	7	4,87	1,60	50	79	1	7	4,91	1,60	50
C07. Fortbildung: Keine Beeinträchtigung	463	1	7	5,99	1,30	28	79	3	7	6,27	1,07	27,5
D: Pädagogische Strukturqualität												
D01. Ausbildung der pädagogischen Fachkräfte	462	1	7	5,80	1,32	33	77	2	7	6,39	1,05	22,5
D02. Anzahl der Kinder pro ErzieherIn	463	1	7	6,42	1,06	7	78	5	7	6,92	0,31	2
D03. Vor- und Nachbereitungszeit	459	1	7	5,36	1,47	45	77	5	7	6,79	0,50	6
D04. Innen-Räume	464	2	7	6,30	1,06	18	78	4	7	6,67	0,68	12
D05. Außenbereich der Einrichtung	464	1	7	6,55	0,94	4	79	5	7	6,85	0,43	4
D06. Freistellung der Leitung	460	1	7	5,56	1,45	42	78	3	7	6,49	0,95	20
Anmerkungen:												
<ul style="list-style-type: none"> • N=Anzahl der Fälle, Min=Minimum, Max=Maximum, M=Mittelwert, SD=Standardabweichung, Rg=Rangplatz • Skalierung: 1=„unwichtig“, 3=„teils/teils“, 5=„wichtig“, 7=„sehr wichtig“ (2, 4, 6=Zwischenstufen) 												

Tabelle A3-2: Einschätzungen und Rangplätze der einzelnen Qualitätsmerkmale bei Eltern und Fachkräften in Chile

Kriterien	Eltern						Fachkräfte					
	N	Min	Max	M	SD	Rg	N	Min	Max	M	SD	Rg
A: Pädagogische Prozessqualität												
A01. Mobiliar für Pflege-, Spiel-, Lernaktivitäten	376	3	7	6,53	0,88	29,5	105	4	7	6,67	0,70	34
A02. Kindbezogene Ausgestaltung	376	1	7	6,44	0,98	38	104	1	7	6,46	0,97	48
A03. Ausstattung für Bewegung	377	2	7	6,70	0,74	6	105	4	7	6,74	0,65	24
A04. Gesundheitsvorsorge	377	1	7	6,77	0,73	2	105	3	7	6,89	0,47	3
A05. Sicherheit	380	1	7	6,66	0,83	10	103	1	7	6,81	0,75	17
A06. Mahlzeiten und Zwischenmahlzeiten	376	3	7	6,75	0,62	3	105	5	7	6,84	0,42	11,5
A07. Ruhe- und Schlafpausen	379	1	7	6,53	0,95	32	105	5	7	6,70	0,62	30
A08. Zeiten für Freispiel der Kinder	380	1	7	6,58	0,80	18	105	5	7	6,84	0,46	11,5
A09. Förderung von Sprach- und Schriftkultur	380	1	7	6,65	0,79	11	105	5	7	6,81	0,52	15
A10. Förderung von feinmotorischen Aktivitäten	379	3	7	6,54	0,82	28	105	4	7	6,71	0,63	29
A11. Förderung von Künstlerischem Gestalten	377	3	7	6,59	0,78	17	105	5	7	6,86	0,38	4,5
A12. Förderung von Musik und Bewegung	380	1	7	6,55	0,83	24	105	5	7	6,81	0,46	15
A13. Förderung von Konstruieren/Bauen	379	2	7	6,47	0,87	35	102	5	7	6,73	0,55	28
A14. Förderung von Rollenspielen	377	1	7	6,28	1,01	49	104	1	7	6,47	0,98	47
A15. Förderung von Naturerfahrung	364	1	7	6,53	0,89	31	104	3	7	6,66	0,73	35,5
A16. Förderung des mathematischen Verständnisses	377	2	7	6,39	0,97	42	105	3	7	6,56	0,87	41
A17. Förderung Wahrnehmungs-/Denkprozessen	376	2	7	6,41	0,91	39	105	3	7	6,61	0,67	39
A18. Verkehrserziehung	370	1	7	6,24	1,15	51	102	1	7	6,33	1,00	49
A19. Umweltschutz	376	1	7	6,55	0,87	25	103	1	7	6,73	0,83	26,5
A20. Förderung Selbstständigkeit/Eigenverantwortung	376	1	7	6,57	0,85	20	105	3	7	6,75	0,62	22,5
A21. Förderung von Toleranz/ Akzeptanz von Verschiedenartigkeit	378	1	7	6,50	1,02	34	104	1	7	6,79	0,72	19
A22. Multikulturelle Erziehung	375	1	7	6,52	0,92	33	105	5	7	6,85	0,39	9
A23. Förderung nicht geschlechtsspezifischer Verhaltensmuster	374	1	7	6,33	1,20	44	105	3	7	6,54	0,78	43
A24. Umgang der ErzieherInnen mit den Kindern	377	2	7	6,72	0,72	5	105	6	7	6,96	0,19	1
A25. Förderung Wertevermittlung	378	3	7	6,66	0,68	9	105	5	7	6,86	0,43	4,5
A26. Sprachliche Anregungen/Kommunikation*	376	3	7	6,79	0,57	1	105	5	7	6,90	0,36	2
A27. Berücksichtigung persönlicher Bedürfnisse	377	1	7	6,47	0,95	36	105	3	7	6,75	0,69	22,5
A28. Fachliche Unterstützung der ErzieherInnen	375	1	7	6,59	0,85	16	105	4	7	6,81	0,54	15
B: Qualität des Familienbezugs												
B01. Einbezug von Eltern	379	1	7	6,70	0,73	7	105	3	7	6,78	0,71	21
B02. Individuelle Förderung der Kinder	375	1	7	6,57	0,89	21	104	5	7	6,86	0,43	6,5
B03. Beobachtung und Dokumentation	373	2	7	6,60	0,82	15	103	5	7	6,83	0,44	13
B04. Information über pädagogische Arbeit	379	2	7	6,69	0,72	8	105	5	7	6,85	0,48	9
B05. Umgang mit Konflikten*	378	1	7	6,54	0,95	26	105	4	7	6,85	0,46	9
B06. Betreuungszeiten	377	1	7	6,56	0,88	23	104	3	7	6,67	0,72	32
B07. Beratung und Unterstützung von Familien	379	1	7	6,64	0,81	13	104	5	7	6,68	0,63	31
B08. Wohlfühlen des Kindes in der Einrichtung	378	1	7	6,72	0,76	4	104	5	7	6,86	0,43	6,5
B09. Gute Erreichbarkeit der Einrichtung	376	1	7	6,53	0,97	29,5	103	1	7	6,50	1,02	45
B10. Transparente Qualität der pädagogischen Arbeit	377	1	7	6,65	0,79	12	105	5	7	6,79	0,57	18
B11. Kostenfreiheit	333	1	7	6,08	1,60	52	101	1	7	6,11	1,71	52
C: Pädagogische Orientierungsqualität												
C01. Pädagogische Konzeption: Inhalte/Verfügbarkeit	375	1	7	6,32	1,13	45	103	3	7	6,64	0,70	38
C02. Päd. Konzeption: Verständigung/Aktualisierung	376	1	7	6,38	1,03	43	103	4	7	6,73	0,58	26,5
C03. Pädagogische Konzeption: Einbezug der Eltern	375	1	7	6,40	1,03	40	102	3	7	6,52	0,84	44
C04. Fortbildung: Finanzielle Unterstützung	371	1	7	6,29	1,19	47	100	1	7	6,55	0,98	42
C05. Fortbildung: Festgelegter Umfang	365	1	7	6,27	1,29	50	97	1	7	6,30	1,31	50
C06. Fortbildung: Einbringen der Fortbildungsinhalte	369	1	7	6,44	1,02	37	100	1	7	6,67	0,80	33
C07. Fortbildung: Keine Beeinträchtigung	374	1	7	6,28	1,37	48	100	1	7	6,50	1,14	46
D: Pädagogische Strukturqualität												
D01. Ausbildung der pädagogischen Fachkräfte	376	1	7	6,58	1,00	19	103	1	7	6,66	1,02	37
D02. Anzahl der Kinder pro ErzieherIn	374	1	7	6,54	0,98	27	104	1	7	6,66	0,85	35,5
D03. Vor- und Nachbereitungszeit	373	1	7	6,39	1,06	41	102	1	7	6,61	0,90	40
D04. Innen-Räume	375	1	7	6,61	0,95	14	103	4	7	6,74	0,61	25
D05. Außenbereich der Einrichtung	374	1	7	6,57	1,00	22	103	4	7	6,79	0,52	20
D06. Freistellung der Leitung	371	1	7	6,29	1,22	46	102	1	7	6,28	1,24	51
Anmerkungen:												
• N=Anzahl der Fälle, Min=Minimum, Max=Maximum, M=Mittelwert, SD=Standardabweichung, Rg=Rangplatz												
• Skalierung: 1=„unwichtig“, 3=„teils/teils“, 5=„wichtig“, 7=„sehr wichtig“ (2, 4, 6=Zwischenstufen)												

Tabelle A3-3: Einschätzungen und Rangplätze der einzelnen Qualitätsmerkmale bei Eltern und Fachkräften in China

Kriterien	Eltern						Fachkräfte					
	N	Min	Max	M	SD	Rg	N	Min	Max	M	SD	Rg
A: Pädagogische Prozessqualität												
A01. Mobiliar für Pflege-, Spiel-, Lernaktivitäten	391	1	7	5,79	1,26	39	104	3	7	6,31	1,00	27
A02. Kindbezogene Ausgestaltung	391	1	7	5,75	1,33	41	104	3	7	6,34	1,04	23,5
A03. Ausstattung für Bewegung	393	1	7	6,44	1,03	2	104	5	7	6,72	0,61	2
A04. Gesundheitsvorsorge	393	3	7	6,41	0,99	3	104	3	7	6,70	0,71	3
A05. Sicherheit	399	2	7	6,50	0,98	1	104	3	7	6,78	0,68	1
A06. Mahlzeiten und Zwischenmahlzeiten	398	3	7	6,29	1,02	6	103	3	7	6,35	0,96	21
A07. Ruhe- und Schlafpausen	398	1	7	5,83	1,20	35	104	3	7	6,19	1,18	36
A08. Zeiten für Freispiel der Kinder	396	1	7	5,80	1,28	38	104	4	7	6,43	0,86	10
A09. Förderung von Sprach- und Schriftkultur	400	1	7	6,09	1,20	16	104	1	7	6,29	1,12	28
A10. Förderung von feinmotorischen Aktivitäten	400	1	7	6,07	1,20	18	104	3	7	6,38	0,92	17,5
A11. Förderung von Künstlerischem Gestalten	399	1	7	6,04	1,15	22	104	4	7	6,39	0,89	15
A12. Förderung von Musik und Bewegung	399	1	7	5,88	1,26	32,5	104	3	7	6,26	0,91	30
A13. Förderung von Konstruieren/Bauen	400	1	7	5,94	1,18	28	104	4	7	6,32	0,90	25,5
A14. Förderung von Rollenspielen	395	1	7	5,73	1,39	42	104	1	7	6,21	1,08	33,5
A15. Förderung von Naturerfahrung	399	3	7	5,90	1,21	30,5	104	3	7	6,27	0,93	29
A16. Förderung des mathematischen Verständnisses	400	1	7	5,82	1,29	36	104	3	7	6,18	0,99	38
A17. Förderung Wahrnehmungs-/Denkprozessen	399	3	7	6,12	1,12	12	104	4	7	6,40	0,85	12
A18. Verkehrserziehung	398	1	7	6,38	1,03	4	103	4	7	6,49	0,80	9
A19. Umweltschutz	401	3	7	6,00	1,18	24	104	3	7	6,38	0,90	17,5
A20. Förderung Selbstständigkeit/Eigenverantwortung	400	1	7	6,17	1,23	10	104	4	7	6,58	0,77	5
A21. Förderung von Toleranz/ Akzeptanz von Verschiedenartigkeit	399	1	7	5,92	1,33	29	104	3	7	6,18	0,99	38
A22. Multikulturelle Erziehung	399	1	7	5,72	1,35	43	104	4	7	6,02	1,03	42
A23. Förderung nicht geschlechtsspezifischer Verhaltensmuster	397	1	7	5,68	1,48	45	104	1	7	6,23	1,06	31
A24. Umgang der ErzieherInnen mit den Kindern	401	1	7	6,30	1,07	5	104	3	7	6,55	0,83	7
A25. Förderung Wertevermittlung	399	1	7	6,23	1,13	7,5	104	4	7	6,56	0,76	6
A26. Sprachliche Anregungen/Kommunikation*	398	1	7	6,07	1,19	18	104	4	7	6,40	0,86	12
A27. Berücksichtigung persönlicher Bedürfnisse	396	1	7	5,84	1,38	34	104	3	7	6,37	1,04	20
A28. Fachliche Unterstützung der ErzieherInnen	399	1	7	6,06	1,21	20,5	104	3	7	6,38	0,95	17,5
B: Qualität des Familienbezugs												
B01. Einbezug von Eltern	392	2	7	6,06	1,12	20,5	104	4	7	6,40	0,91	12
B02. Individuelle Förderung der Kinder	391	1	7	6,10	1,14	14	103	3	7	6,34	0,87	22
B03. Beobachtung und Dokumentation	387	1	7	5,96	1,17	27	104	3	7	6,18	0,96	38
B04. Information über pädagogische Arbeit	390	3	7	5,98	1,15	25,5	104	3	7	6,20	1,05	35
B05. Umgang mit Konflikten*	394	2	7	6,01	1,17	23	104	3	7	6,32	0,98	25,5
B06. Betreuungszeiten	394	1	7	5,68	1,34	45	104	1	7	5,85	1,38	48
B07. Beratung und Unterstützung von Familien	393	2	7	5,66	1,29	48	104	1	7	5,86	1,33	47
B08. Wohlfühlen des Kindes in der Einrichtung	393	3	7	6,22	1,07	9	104	3	7	6,38	0,95	17,5
B09. Gute Erreichbarkeit der Einrichtung	392	1	7	5,98	1,24	25,5	104	3	7	5,93	1,21	44
B10. Transparente Qualität der pädagogischen Arbeit	392	3	7	5,88	1,24	32,5	104	1	7	5,91	1,36	45
B11. Kostenfreiheit	391	1	7	4,72	2,02	52	103	1	7	4,78	2,01	52
C: Pädagogische Orientierungsqualität												
C01. Pädagogische Konzeption: Inhalte/Verfügbarkeit	392	1	7	5,51	1,39	50	104	1	7	5,62	1,46	50
C02. Päd. Konzeption: Verständigung/Aktualisierung	389	3	7	5,68	1,30	45	104	1	7	5,73	1,41	49
C03. Pädagogische Konzeption: Einbezug der Eltern	388	1	7	5,12	1,59	51	104	1	7	5,41	1,59	51
C04. Fortbildung: Finanzielle Unterstützung	391	1	7	5,90	1,37	30,5	103	2	7	6,40	1,00	14
C05. Fortbildung: Festgelegter Umfang	390	1	7	5,67	1,38	47	104	3	7	5,98	1,09	43
C06. Fortbildung: Einbringen der Fortbildungsinhalte	392	3	7	5,81	1,29	37	104	2	7	6,06	1,21	41
C07. Fortbildung: Keine Beeinträchtigung	390	1	7	6,10	1,23	14	104	1	7	6,21	1,16	33,5
D: Pädagogische Strukturqualität												
D01. Ausbildung der pädagogischen Fachkräfte	393	2	7	6,10	1,19	14	103	3	7	6,22	1,09	32
D02. Anzahl der Kinder pro ErzieherIn	393	1	7	6,07	1,26	18	104	2	7	6,34	1,10	23,5
D03. Vor- und Nachbereitungszeit	391	1	7	5,76	1,31	40	103	2	7	6,17	1,14	40
D04. Innen-Räume	394	3	7	6,13	1,14	11	103	4	7	6,53	0,79	8
D05. Außenbereich der Einrichtung	394	2	7	6,23	1,10	7,5	103	4	7	6,63	0,73	4
D06. Freistellung der Leitung	393	1	7	5,60	1,51	49	103	1	7	5,88	1,60	46
Anmerkungen:												
• N=Anzahl der Fälle, Min=Minimum, Max=Maximum, M=Mittelwert, SD=Standardabweichung, Rg=Rangplatz												
• Skalierung: 1=„unwichtig“, 3=„teils/teils“, 5=„wichtig“, 7=„sehr wichtig“ (2, 4, 6=Zwischenstufen)												

Tabelle A3-4: Einschätzungen und Rangplätze der einzelnen Qualitätsmerkmale bei Eltern und Fachkräften in Dänemark

Kriterien	Eltern						Fachkräfte					
	N	Min	Max	M	SD	Rg	N	Min	Max	M	SD	Rg
A: Pädagogische Prozessqualität												
A01. Mobiliar für Pflege-, Spiel-, Lernaktivitäten	313	1	7	5,54	1,43	32	93	1	7	5,55	1,48	35,5
A02. Kindbezogene Ausgestaltung	313	1	7	5,13	1,57	39	93	1	7	5,38	1,32	43
A03. Ausstattung für Bewegung	312	1	7	6,29	1,04	9	93	1	7	6,10	1,23	17
A04. Gesundheitsvorsorge	312	1	7	6,12	1,18	13	93	1	7	5,75	1,31	30
A05. Sicherheit	312	1	7	6,04	1,32	14	93	1	7	5,86	1,43	27
A06. Mahlzeiten und Zwischenmahlzeiten	312	1	7	5,84	1,25	23,5	93	1	7	5,94	1,19	21
A07. Ruhe- und Schlafpausen	312	1	7	5,96	1,21	17	93	1	7	5,90	1,35	24
A08. Zeiten für Freispiel der Kinder	305	1	7	5,64	1,31	31	90	1	7	5,88	1,23	25,5
A09. Förderung von Sprach- und Schriftkultur	305	1	7	5,84	1,29	23,5	90	1	7	5,99	1,10	20
A10. Förderung von feinmotorischen Aktivitäten	305	1	7	5,90	1,16	18	90	1	7	5,93	1,11	22
A11. Förderung von Künstlerischem Gestalten	305	1	7	5,88	1,19	19	90	1	7	5,78	1,16	28
A12. Förderung von Musik und Bewegung	305	1	7	5,78	1,20	26	90	1	7	5,54	1,32	37
A13. Förderung von Konstruieren/Bauen	305	1	7	5,98	1,13	16	90	1	7	6,09	1,07	18
A14. Förderung von Rollenspielen	305	1	7	5,27	1,43	36	90	1	7	5,49	1,42	41,5
A15. Förderung von Naturerfahrung	294	1	7	5,99	1,15	15	88	1	7	5,92	1,11	23
A16. Förderung des mathematischen Verständnisses	294	1	7	5,34	1,28	34	88	1	7	5,24	1,29	46
A17. Förderung Wahrnehmungs-/Denkprozessen	293	1	7	5,65	1,22	30	88	1	7	5,63	1,16	32,5
A18. Verkehrserziehung	294	1	7	5,79	1,26	25	88	1	7	5,50	1,43	40
A19. Umweltschutz	294	1	7	4,87	1,55	44	88	1	7	4,98	1,43	49
A20. Förderung Selbstständigkeit/Eigenverantwortung	294	1	7	5,85	1,20	21,5	88	1	7	6,07	1,11	19
A21. Förderung von Toleranz/ Akzeptanz von Verschiedenartigkeit	294	1	7	5,31	1,51	35	88	1	7	5,68	1,26	31
A22. Multikulturelle Erziehung	275	1	7	5,17	1,71	38	85	1	7	5,60	1,43	34
A23. Förderung nicht geschlechtsspezifischer Verhaltensmuster	276	1	7	4,62	1,73	48	85	1	7	5,04	1,36	47
A24. Umgang der ErzieherInnen mit den Kindern	276	1	7	6,57	0,96	3	85	1	7	6,69	0,86	4,5
A25. Förderung Wertevermittlung	276	1	7	6,48	1,06	5	85	1	7	6,51	1,06	8
A26. Sprachliche Anregungen/Kommunikation*	276	1	7	6,40	0,97	6,5	85	1	7	6,69	0,87	4,5
A27. Berücksichtigung persönlicher Bedürfnisse	276	1	7	5,87	1,50	20	85	1	7	6,11	1,24	16
A28. Fachliche Unterstützung der ErzieherInnen	276	1	7	5,67	1,45	28	85	1	7	6,40	1,09	12
B: Qualität des Familienbezugs												
B01. Einbezug von Eltern	263	1	7	6,53	1,03	4	83	3	7	6,77	0,61	3
B02. Individuelle Förderung der Kinder	263	1	7	6,15	1,07	12	83	4	7	6,41	0,81	11
B03. Beobachtung und Dokumentation	263	1	7	4,51	1,82	50	83	2	7	5,30	1,21	44
B04. Information über pädagogische Arbeit	263	1	7	5,05	1,53	41	83	2	7	5,77	1,05	29
B05. Umgang mit Konflikten*	263	1	7	6,31	1,12	8	83	4	7	6,61	0,71	6
B06. Betreuungszeiten	263	1	7	5,73	1,55	27	83	2	7	5,88	1,10	25,5
B07. Beratung und Unterstützung von Familien	263	1	7	5,67	1,38	29	83	4	7	6,35	0,83	14
B08. Wohlfühlen des Kindes in der Einrichtung	263	1	7	6,71	0,88	1	83	5	7	6,80	0,49	2
B09. Gute Erreichbarkeit der Einrichtung	263	1	7	5,43	1,58	33	83	1	7	4,93	1,37	51
B10. Transparente Qualität der pädagogischen Arbeit	263	1	7	4,73	1,73	46	83	1	7	5,02	1,47	48
B11. Kostenfreiheit	263	1	7	4,37	1,69	51	83	1	7	4,51	1,69	52
C: Pädagogische Orientierungsqualität												
C01. Pädagogische Konzeption: Inhalte/Verfügbarkeit	243	1	7	4,58	1,72	49	82	2	7	5,55	1,23	35,5
C02. Päd. Konzeption: Verständigung/Aktualisierung	243	1	7	5,18	1,52	37	82	2	7	6,29	1,18	15
C03. Pädagogische Konzeption: Einbezug der Eltern	243	1	7	4,34	1,70	52	82	2	7	4,94	1,39	50
C04. Fortbildung: Finanzielle Unterstützung	243	1	7	5,85	1,30	21,5	82	3	7	6,45	0,93	10
C05. Fortbildung: Festgelegter Umfang	243	1	7	4,88	1,73	43	82	1	7	5,51	1,57	38,5
C06. Fortbildung: Einbringen der Fortbildungsinhalte	243	1	7	4,86	1,52	45	82	1	7	5,51	1,28	38,5
C07. Fortbildung: Keine Beeinträchtigung	243	1	7	6,17	1,26	11	82	3	7	6,37	1,00	13
D: Pädagogische Strukturqualität												
D01. Ausbildung der pädagogischen Fachkräfte	235	1	7	5,04	1,72	42	82	1	7	5,26	1,65	45
D02. Anzahl der Kinder pro ErzieherIn	235	1	7	6,64	0,99	2	82	3	7	6,85	0,57	1
D03. Vor- und Nachbereitungszeit	235	1	7	4,64	1,78	47	82	2	7	5,63	1,38	32,5
D04. Innen-Räume	235	1	7	6,19	1,16	10	82	5	7	6,48	0,71	9
D05. Außenbereich der Einrichtung	235	1	7	6,40	1,04	6,5	82	4	7	6,56	0,70	7
D06. Freistellung der Leitung	235	1	7	5,12	1,56	40	82	1	7	5,49	1,44	41,5
Anmerkungen:												
• N=Anzahl der Fälle, Min=Minimum, Max=Maximum, M=Mittelwert, SD=Standardabweichung, Rg=Rangplatz												
• Skalierung: 1=„unwichtig“, 3=„teils/teils“, 5=„wichtig“, 7=„sehr wichtig“ (2, 4, 6=Zwischenstufen)												

Tabelle A3-5: Einschätzungen und Rangplätze der einzelnen Qualitätsmerkmale bei Eltern und Fachkräften in Deutschland

Kriterien	Eltern						Fachkräfte					
	N	Min	Max	M	SD	Rg	N	Min	Max	M	SD	Rg
A: Pädagogische Prozessqualität												
A01. Mobiliar für Pflege-, Spiel-, Lernaktivitäten	543	1	7	5,88	1,24	30,5	103	4	7	6,43	0,89	17
A02. Kindbezogene Ausgestaltung	545	1	7	5,63	1,21	39	102	1	7	6,01	1,21	40
A03. Ausstattung für Bewegung	545	1	7	6,26	1,00	12,5	103	3	7	6,60	0,72	11
A04. Gesundheitsvorsorge	544	1	7	6,28	1,10	10	103	3	7	6,34	0,91	24
A05. Sicherheit	545	1	7	6,49	0,97	5,5	103	3	7	6,74	0,73	5,5
A06. Mahlzeiten und Zwischenmahlzeiten	543	1	7	6,30	0,98	8,5	104	4	7	6,52	0,76	14
A07. Ruhe- und Schlafpausen	542	1	7	5,87	1,28	32	103	3	7	6,32	0,92	25
A08. Zeiten für Freispiel der Kinder	542	1	7	6,11	1,01	19	104	5	7	6,72	0,55	7,5
A09. Förderung von Sprach- und Schriftkultur	544	1	7	6,26	1,04	12,5	104	1	7	6,31	1,01	27
A10. Förderung von feinmotorischen Aktivitäten	543	1	7	6,19	0,98	15	104	3	7	6,37	0,85	22
A11. Förderung von Künstlerischem Gestalten	545	1	7	6,01	1,04	22	104	3	7	6,41	0,83	18,5
A12. Förderung von Musik und Bewegung	545	1	7	5,91	1,09	29	104	3	7	6,10	1,02	37,5
A13. Förderung von Konstruieren/Bauen	541	1	7	5,88	1,07	30,5	104	4	7	6,39	0,78	20
A14. Förderung von Rollenspielen	544	1	7	5,52	1,24	42	104	2	7	6,30	0,99	30
A15. Förderung von Naturerfahrung	543	1	7	6,11	1,05	19	103	2	7	6,31	0,95	27
A16. Förderung des mathematischen Verständnisses	545	1	7	5,77	1,16	34	104	2	7	5,98	1,12	41
A17. Förderung Wahrnehmungs-/Denkprozessen	544	1	7	6,11	1,08	19	104	3	7	6,35	0,89	23
A18. Verkehrserziehung	544	1	7	6,01	1,16	22	104	3	7	6,11	1,08	36
A19. Umweltschutz	540	1	7	5,53	1,29	41	104	2	7	5,83	1,24	45
A20. Förderung Selbstständigkeit/Eigenverantwortung	542	1	7	6,30	0,98	8,5	104	4	7	6,66	0,68	9
A21. Förderung von Toleranz/ Akzeptanz von Verschiedenartigkeit	544	1	7	5,99	1,36	24	104	3	7	6,41	0,87	18,5
A22. Multikulturelle Erziehung	543	1	7	5,44	1,46	43	103	2	7	5,94	1,14	43,5
A23. Förderung nicht geschlechtsspezifischer Verhaltensmuster	544	1	7	5,23	1,58	45	103	3	7	5,97	1,07	42
A24. Umgang der ErzieherInnen mit den Kindern	543	1	7	6,63	0,85	2	103	5	7	6,87	0,41	1
A25. Förderung Wertevermittlung	542	1	7	6,55	0,84	4	103	3	7	6,82	0,59	3
A26. Sprachliche Anregungen/Kommunikation*	541	1	7	6,27	0,94	11	103	4	7	6,74	0,58	5,5
A27. Berücksichtigung persönlicher Bedürfnisse	544	1	7	6,01	1,17	22	103	2	7	6,22	1,17	32
A28. Fachliche Unterstützung der ErzieherInnen	542	1	7	5,96	1,12	25	103	2	7	6,30	1,00	30
B: Qualität des Familienbezugs												
B01. Einbezug von Eltern	544	1	7	6,38	0,96	7	104	3	7	6,31	0,98	27
B02. Individuelle Förderung der Kinder	540	1	7	5,95	1,19	26,5	104	3	7	6,38	0,84	21
B03. Beobachtung und Dokumentation	542	1	7	5,70	1,31	36	103	3	7	6,09	0,97	39
B04. Information über pädagogische Arbeit	544	1	7	5,61	1,26	40	103	3	7	5,94	0,99	43,5
B05. Umgang mit Konflikten*	544	1	7	6,17	1,06	17	103	4	7	6,62	0,70	10
B06. Betreuungszeiten	543	1	7	6,18	1,11	16	103	3	7	5,67	1,26	49
B07. Beratung und Unterstützung von Familien	543	1	7	5,36	1,44	44	103	4	7	6,19	0,82	34
B08. Wohlfühlen des Kindes in der Einrichtung	542	1	7	6,76	0,69	1	103	5	7	6,84	0,44	2
B09. Gute Erreichbarkeit der Einrichtung	543	1	7	5,92	1,27	28	103	3	7	5,71	1,17	47
B10. Transparente Qualität der pädagogischen Arbeit	543	1	7	5,20	1,47	47	103	2	7	5,68	1,16	48
B11. Kostenfreiheit	540	1	7	5,13	1,79	48,5	100	1	7	4,80	1,75	52
C: Pädagogische Orientierungsqualität												
C01. Pädagogische Konzeption: Inhalte/Verfügbarkeit	542	1	7	4,90	1,42	51	104	3	7	6,12	1,05	35
C02. Päd. Konzeption: Verständigung/Aktualisierung	542	1	7	5,10	1,31	50	104	3	7	6,10	1,09	37,5
C03. Pädagogische Konzeption: Einbezug der Eltern	540	1	7	4,80	1,54	52	103	2	7	4,83	1,48	51
C04. Fortbildung: Finanzielle Unterstützung	539	1	7	5,83	1,21	33	104	3	7	6,59	0,72	12
C05. Fortbildung: Festgelegter Umfang	535	1	7	5,13	1,49	48,5	102	1	7	5,60	1,44	50
C06. Fortbildung: Einbringen der Fortbildungsinhalte	537	1	7	5,21	1,37	46	102	3	7	5,79	1,11	46
C07. Fortbildung: Keine Beeinträchtigung	539	1	7	5,72	1,42	35	104	2	7	6,21	1,09	33
D: Pädagogische Strukturqualität												
D01. Ausbildung der pädagogischen Fachkräfte	539	1	7	5,95	1,16	26,5	104	1	7	6,51	0,96	15
D02. Anzahl der Kinder pro ErzieherIn	538	1	7	6,57	0,87	3	102	3	7	6,81	0,61	4
D03. Vor- und Nachbereitungszeit	533	1	7	5,69	1,24	37	104	1	7	6,45	1,09	16
D04. Innen-Räume	541	1	7	6,25	1,00	14	104	3	7	6,54	0,86	13
D05. Außenbereich der Einrichtung	540	1	7	6,49	0,85	5,5	104	5	7	6,72	0,58	7,5
D06. Freistellung der Leitung	537	1	7	5,67	1,29	38	101	2	7	6,30	1,09	30
Anmerkungen:												
• N=Anzahl der Fälle, Min=Minimum, Max=Maximum, M=Mittelwert, SD=Standardabweichung, Rg=Rangplatz												
• Skalierung: 1=„unwichtig“, 3=„teils/teils“, 5=„wichtig“, 7=„sehr wichtig“ (2, 4, 6=Zwischenstufen)												

Tabelle A3-6: Einschätzungen und Rangplätze der einzelnen Qualitätsmerkmale bei Eltern und Fachkräften in Norwegen

Kriterien	Eltern						Fachkräfte					
	N	Min	Max	M	SD	Rg	N	Min	Max	M	SD	Rg
A: Pädagogische Prozessqualität												
A01. Mobiliar für Pflege-, Spiel-, Lernaktivitäten	233	2	7	5,48	1,27	44	57	3	7	5,75	1,09	43
A02. Kindbezogene Ausgestaltung	233	1	7	5,13	1,39	48	57	2	7	5,40	1,28	49
A03. Ausstattung für Bewegung	233	3	7	6,39	0,89	13	57	1	7	6,07	1,15	32,5
A04. Gesundheitsvorsorge	233	3	7	6,52	0,76	7	57	3	7	6,37	0,96	21
A05. Sicherheit	233	3	7	6,45	1,00	11	57	3	7	6,32	1,09	22
A06. Mahlzeiten und Zwischenmahlzeiten	231	3	7	6,46	0,75	10	57	5	7	6,56	0,66	9
A07. Ruhe- und Schlafpausen	230	2	7	6,16	1,06	21	58	5	7	6,50	0,71	12
A08. Zeiten für Freispiel der Kinder	233	1	7	6,14	0,99	22	58	3	7	6,43	0,99	16
A09. Förderung von Sprach- und Schriftkultur	233	2	7	6,24	0,92	18	58	4	7	6,40	0,77	18,5
A10. Förderung von feinmotorischen Aktivitäten	233	3	7	6,11	0,92	23,5	58	2	7	5,93	1,02	37
A11. Förderung von Künstlerischem Gestalten	233	1	7	5,74	1,05	35	58	4	7	5,93	0,93	37
A12. Förderung von Musik und Bewegung	233	3	7	5,82	1,03	32	58	2	7	5,62	1,02	46
A13. Förderung von Konstruieren/Bauen	233	1	7	5,64	1,06	40	58	4	7	5,79	0,93	42
A14. Förderung von Rollenspielen	232	1	7	5,67	1,08	39	58	4	7	6,45	0,78	14,5
A15. Förderung von Naturerfahrung	232	3	7	6,32	0,83	16	58	5	7	6,48	0,78	13
A16. Förderung des mathematischen Verständnisses	233	1	7	5,71	1,10	37	58	4	7	5,95	0,89	34
A17. Förderung Wahrnehmungs-/Denkprozessen	233	3	7	6,11	1,00	23,5	58	4	7	6,28	0,85	24,5
A18. Verkehrserziehung	233	2	7	6,35	1,04	14	58	4	7	6,29	0,96	23
A19. Umweltschutz	233	1	7	5,56	1,30	43	58	3	7	5,93	1,11	37
A20. Förderung Selbstständigkeit/Eigenverantwortung	232	1	7	6,06	1,08	26	58	1	7	6,14	1,15	29
A21. Förderung von Toleranz/ Akzeptanz von Verschiedenartigkeit	232	1	7	5,94	1,20	28	58	3	7	6,16	1,06	28
A22. Multikulturelle Erziehung	233	1	7	5,93	1,17	29	58	3	7	6,22	0,96	26
A23. Förderung nicht geschlechtsspezifischer Verhaltensmuster	232	1	7	5,47	1,48	45	58	3	7	5,86	1,07	40
A24. Umgang der ErzieherInnen mit den Kindern	233	4	7	6,68	0,64	2,5	58	5	7	6,86	0,44	1
A25. Förderung Wertevermittlung	233	4	7	6,58	0,71	5	58	4	7	6,78	0,59	4,5
A26. Sprachliche Anregungen/Kommunikation*	233	3	7	6,48	0,77	8,5	58	5	7	6,78	0,50	4,5
A27. Berücksichtigung persönlicher Bedürfnisse	232	1	7	6,21	1,02	19	58	3	7	6,09	1,06	31
A28. Fachliche Unterstützung der ErzieherInnen	232	2	7	6,40	0,92	12	58	5	7	6,55	0,60	10
B: Qualität des Familienbezugs												
B01. Einbezug von Eltern	233	4	7	6,61	0,69	4	58	5	7	6,67	0,66	6,5
B02. Individuelle Förderung der Kinder	233	2	7	6,33	0,96	15	58	4	7	6,53	0,80	11
B03. Beobachtung und Dokumentation	233	1	7	6,09	1,17	25	57	4	7	6,21	1,00	27
B04. Information über pädagogische Arbeit	233	2	7	6,03	1,09	27	58	3	7	6,38	0,95	20
B05. Umgang mit Konflikten*	233	4	7	6,48	0,76	8,5	58	4	7	6,67	0,69	6,5
B06. Betreuungszeiten	233	1	7	5,85	1,35	31	58	2	7	5,67	1,28	45
B07. Beratung und Unterstützung von Familien	232	1	7	5,87	1,21	30	58	3	7	6,28	0,91	24,5
B08. Wohlfühlen des Kindes in der Einrichtung	233	5	7	6,88	0,40	1	58	5	7	6,84	0,41	2
B09. Gute Erreichbarkeit der Einrichtung	233	1	7	5,78	1,39	33	58	1	7	4,86	1,48	52
B10. Transparente Qualität der pädagogischen Arbeit	232	1	7	5,76	1,18	34	58	2	7	5,95	1,21	35
B11. Kostenfreiheit	224	1	7	4,73	1,78	52	58	1	7	5,34	1,45	51
C: Pädagogische Orientierungsqualität												
C01. Pädagogische Konzeption: Inhalte/Verfügbarkeit	234	1	7	5,58	1,19	42	57	2	7	5,91	1,24	39
C02. Päd. Konzeption: Verständigung/Aktualisierung	233	1	7	5,69	1,12	38	58	4	7	6,40	0,77	18,5
C03. Pädagogische Konzeption: Einbezug der Eltern	233	1	7	4,76	1,49	50,5	58	3	7	5,52	1,13	48
C04. Fortbildung: Finanzielle Unterstützung	233	1	7	5,42	1,30	47	58	4	7	6,07	0,90	32,5
C05. Fortbildung: Festgelegter Umfang	233	1	7	4,88	1,58	49	57	1	7	5,39	1,47	50
C06. Fortbildung: Einbringen der Fortbildungsinhalte	231	1	7	4,76	1,45	50,5	58	2	7	5,55	1,08	47
C07. Fortbildung: Keine Beeinträchtigung	234	3	7	6,26	0,93	17	58	3	7	6,64	0,77	8
D: Pädagogische Strukturqualität												
D01. Ausbildung der pädagogischen Fachkräfte	232	1	7	5,62	1,33	41	58	1	7	5,84	1,46	41
D02. Anzahl der Kinder pro ErzieherIn	232	4	7	6,68	0,70	2,5	58	3	7	6,79	0,72	3
D03. Vor- und Nachbereitungszeit	233	1	7	5,72	1,23	36	58	3	7	6,41	0,90	17
D04. Innen-Räume	234	1	7	6,18	1,02	20	58	3	7	6,10	1,12	30
D05. Außenbereich der Einrichtung	234	4	7	6,55	0,67	6	58	4	7	6,45	0,88	14,5
D06. Freistellung der Leitung	232	1	7	5,43	1,37	46	58	2	7	5,69	1,40	44
Anmerkungen:												
• N=Anzahl der Fälle, Min=Minimum, Max=Maximum, M=Mittelwert, SD=Standardabweichung, Rg=Rangplatz												
• Skalierung: 1=„unwichtig“, 3=„teils/teils“, 5=„wichtig“, 7=„sehr wichtig“ (2, 4, 6=Zwischenstufen)												

Tabelle A3-7a: Einschätzungen und Rangplätze der einzelnen Qualitätsmerkmale bei Eltern und Fachkräften in Russland – gesamte Stichprobe

Kriterien	Eltern						Fachkräfte					
	N	Min	Max	M	SD	Rg	N	Min	Max	M	SD	Rg
A: Pädagogische Prozessqualität												
A01. Mobiliar für Pflege-, Spiel-, Lernaktivitäten	3921	1	7	6,20	1,31	16,5	478	1	7	6,53	0,92	12
A02. Kindbezogene Ausgestaltung	3919	1	7	6,03	1,38	30	478	1	7	6,40	0,97	23
A03. Ausstattung für Bewegung	3918	1	7	6,28	1,26	10,5	477	1	7	6,56	0,84	7,5
A04. Gesundheitsvorsorge	3918	1	7	6,45	1,19	4	476	1	7	6,63	0,81	4
A05. Sicherheit	3917	1	7	6,54	1,14	1	478	1	7	6,77	0,68	1
A06. Mahlzeiten und Zwischenmahlzeiten	3905	1	7	6,35	1,24	7,5	477	1	7	6,34	1,11	26,5
A07. Ruhe- und Schlafpausen	3916	1	7	6,15	1,38	22	476	1	7	6,07	1,24	41
A08. Zeiten für Freispiel der Kinder	3911	1	7	6,09	1,33	25,5	476	1	7	6,47	0,92	17
A09. Förderung von Sprach- und Schriftkultur	3914	1	7	6,35	1,24	7,5	477	1	7	6,45	1,02	20
A10. Förderung von feinmotorischen Aktivitäten	3914	1	7	6,27	1,26	12	478	1	7	6,54	0,88	9
A11. Förderung von Künstlerischem Gestalten	3908	1	7	6,14	1,31	23,5	477	1	7	6,33	0,95	28
A12. Förderung von Musik und Bewegung	3907	1	7	6,07	1,37	27	476	1	7	6,30	1,02	31
A13. Förderung von Konstruieren/Bauen	3921	1	7	6,06	1,35	28,5	476	1	7	6,46	0,92	19
A14. Förderung von Rollenspielen	3910	1	7	5,95	1,39	36	475	1	7	6,47	0,97	17
A15. Förderung von Naturerfahrung	3902	1	7	6,01	1,35	32	477	1	7	6,32	1,02	29,5
A16. Förderung des mathematischen Verständnisses	3909	1	7	6,23	1,29	13,5	474	1	7	6,42	0,96	21
A17. Förderung Wahrnehmungs-/Denkprozessen	3914	1	7	6,36	1,21	5,5	475	1	7	6,58	0,85	6
A18. Verkehrserziehung	3904	1	7	6,30	1,24	9	477	1	7	6,47	0,94	17
A19. Umweltschutz	3910	1	7	6,00	1,36	34	475	1	7	6,15	1,14	38,5
A20. Förderung Selbstständigkeit/Eigenverantwortung	3916	1	7	6,23	1,26	13,5	477	1	7	6,34	1,07	26,5
A21. Förderung von Toleranz/ Akzeptanz von Verschiedenartigkeit	3905	1	7	5,85	1,50	38	474	1	7	6,08	1,23	40
A22. Multikulturelle Erziehung	3910	1	7	5,59	1,57	45	475	1	7	5,79	1,37	47
A23. Förderung nicht geschlechtsspezifischer Verhaltensmuster	3903	1	7	5,40	1,70	51	478	1	7	5,58	1,50	49
A24. Umgang der ErzieherInnen mit den Kindern	3913	1	7	6,46	1,18	3	476	1	7	6,71	0,74	2
A25. Förderung Wertevermittlung	3900	1	7	6,28	1,24	10,5	475	1	7	6,49	0,93	15
A26. Sprachliche Anregungen/Kommunikation*	3892	1	7	6,09	1,38	25,5	471	1	7	6,32	1,16	29,5
A27. Berücksichtigung persönlicher Bedürfnisse	3875	1	7	5,69	1,63	40	476	1	7	5,65	1,63	48
A28. Fachliche Unterstützung der ErzieherInnen	3902	1	7	5,92	1,47	37	476	1	7	6,35	1,04	25
B: Qualität des Familienbezugs												
B01. Einbezug von Eltern	3912	1	7	6,17	1,36	19,5	477	1	7	6,56	0,85	7,5
B02. Individuelle Förderung der Kinder	3907	1	7	6,36	1,23	5,5	478	1	7	6,59	0,82	5
B03. Beobachtung und Dokumentation	3884	1	7	5,80	1,53	39	474	1	7	5,80	1,36	46
B04. Information über pädagogische Arbeit	3886	1	7	6,06	1,40	28,5	476	1	7	6,40	0,98	23
B05. Umgang mit Konflikten*	3884	1	7	6,20	1,33	16,5	476	1	7	6,52	0,89	14
B06. Betreuungszeiten	3895	1	7	6,14	1,44	23,5	476	1	7	6,02	1,35	42
B07. Beratung und Unterstützung von Familien	3893	1	7	6,01	1,41	32	477	1	7	6,29	1,05	32
B08. Wohlfühlen des Kindes in der Einrichtung	3888	1	7	6,47	1,18	2	476	1	7	6,67	0,80	3
B09. Gute Erreichbarkeit der Einrichtung	3883	1	7	6,17	1,42	19,5	473	1	7	5,97	1,40	43
B10. Transparente Qualität der pädagogischen Arbeit	3884	1	7	5,65	1,68	41,5	476	1	7	5,46	1,70	50
B11. Kostenfreiheit	3862	1	7	5,57	1,80	47	472	1	7	4,99	1,90	51
C: Pädagogische Orientierungsqualität												
C01. Pädagogische Konzeption: Inhalte/Verfügbarkeit	3907	1	7	5,62	1,61	43	478	1	7	5,95	1,37	45
C02. Päd. Konzeption: Verständigung/Aktualisierung	3894	1	7	5,56	1,63	48	477	1	7	6,16	1,17	37
C03. Pädagogische Konzeption: Einbezug der Eltern	3880	1	7	5,01	1,92	52	477	1	7	4,92	1,87	52
C04. Fortbildung: Finanzielle Unterstützung	3867	1	7	5,65	1,72	41,5	475	1	7	6,18	1,47	35,5
C05. Fortbildung: Festgelegter Umfang	3879	1	7	5,54	1,76	50	478	1	7	6,40	1,21	23
C06. Fortbildung: Einbringen der Fortbildungsinhalte	3885	1	7	5,55	1,68	49	475	1	7	6,20	1,20	34
C07. Fortbildung: Keine Beeinträchtigung	3894	1	7	6,16	1,43	21	477	1	7	6,53	1,02	12
D: Pädagogische Strukturqualität												
D01. Ausbildung der pädagogischen Fachkräfte	3909	1	7	6,01	1,47	32	475	1	7	6,18	1,32	35,5
D02. Anzahl der Kinder pro ErzieherIn	3894	1	7	5,97	1,49	35	473	1	7	6,23	1,35	33
D03. Vor- und Nachbereitungszeit	3880	1	7	5,61	1,63	44	475	1	7	6,15	1,31	38,5
D04. Innen-Räume	3900	1	7	6,18	1,34	18	475	1	7	6,54	0,92	10
D05. Außenbereich der Einrichtung	3893	1	7	6,22	1,28	15	476	1	7	6,53	0,92	12
D06. Freistellung der Leitung	3888	1	7	5,58	1,74	46	476	1	7	5,96	1,42	44
Anmerkungen:												
• N=Anzahl der Fälle, Min=Minimum, Max=Maximum, M=Mittelwert, SD=Standardabweichung, Rg=Rangplatz												
• Skalierung: 1=„unwichtig“, 3=„teils/teils“, 5=„wichtig“, 7=„sehr wichtig“ (2, 4, 6=Zwischenstufen)												

Tabelle A3-7b: Einschätzungen und Rangplätze der einzelnen Qualitätsmerkmale bei Eltern und Fachkräften in Russland – reduzierte Stichprobe

Kriterien	Eltern						Fachkräfte					
	N	Min	Max	M	SD	Rg	N	Min	Max	M	SD	Rg
A: Pädagogische Prozessqualität												
A01. Mobiliar für Pflege-, Spiel-, Lernaktivitäten	395	1	7	6,22	1,25	18	89	2	7	6,55	0,95	18,5
A02. Kindbezogene Ausgestaltung	394	1	7	6,00	1,34	33	89	2	7	6,52	0,87	20,5
A03. Ausstattung für Bewegung	394	1	7	6,28	1,24	13	89	2	7	6,73	0,73	3
A04. Gesundheitsvorsorge	394	1	7	6,48	1,16	3	89	2	7	6,70	0,83	6
A05. Sicherheit	394	1	7	6,56	1,08	1	89	2	7	6,83	0,63	1
A06. Mahlzeiten und Zwischenmahlzeiten	394	1	7	6,40	1,15	6	89	2	7	6,51	1,07	22,5
A07. Ruhe- und Schlafpausen	396	1	7	6,16	1,30	22,5	88	2	7	6,14	1,21	41
A08. Zeiten für Freispiel der Kinder	394	1	7	6,15	1,25	24	88	2	7	6,63	0,81	11
A09. Förderung von Sprach- und Schriftkultur	395	1	7	6,34	1,26	7	89	2	7	6,61	0,95	14
A10. Förderung von feinmotorischen Aktivitäten	395	1	7	6,29	1,20	11,5	89	2	7	6,65	0,80	9
A11. Förderung von Künstlerischem Gestalten	395	1	7	6,23	1,18	16,5	89	2	7	6,44	0,96	28,5
A12. Förderung von Musik und Bewegung	395	1	7	6,13	1,27	26	88	2	7	6,47	0,96	26,5
A13. Förderung von Konstruieren/Bauen	395	1	7	6,04	1,32	30	89	2	7	6,61	0,83	14
A14. Förderung von Rollenspielen	396	1	7	5,88	1,38	36	89	2	7	6,60	0,96	16
A15. Förderung von Naturerfahrung	393	1	7	5,96	1,30	35	89	2	7	6,47	0,93	26,5
A16. Förderung des mathematischen Verständnisses	394	1	7	6,18	1,29	20,5	89	2	7	6,52	0,93	20,5
A17. Förderung Wahrnehmungs-/Denkprozessen	395	1	7	6,33	1,15	8	88	2	7	6,68	0,78	8
A18. Verkehrserziehung	391	1	7	6,31	1,21	10	89	2	7	6,61	0,85	14
A19. Umweltschutz	394	1	7	6,03	1,25	31,5	89	2	7	6,26	1,16	37
A20. Förderung Selbstständigkeit/Eigenverantwortung	395	1	7	6,26	1,21	14,5	89	2	7	6,49	0,92	24,5
A21. Förderung von Toleranz/Akzeptanz von Verschiedenartigkeit	395	1	7	5,82	1,48	39	89	2	7	6,27	1,16	35
A22. Multikulturelle Erziehung	394	1	7	5,54	1,51	44,5	89	2	7	6,10	1,21	43
A23. Förderung nicht geschlechtsspezifischer Verhaltensmuster	393	1	7	5,39	1,67	51	89	1	7	5,79	1,53	48
A24. Umgang der ErzieherInnen mit den Kindern	394	1	7	6,50	1,13	2	89	2	7	6,76	0,71	2
A25. Förderung Wertevermittlung	392	1	7	6,29	1,16	11,5	89	2	7	6,70	0,76	6
A26. Sprachliche Anregungen/Kommunikation*	392	1	7	6,09	1,29	27,5	88	2	7	6,49	1,10	24,5
A27. Berücksichtigung persönlicher Bedürfnisse	389	1	7	5,66	1,59	42	89	1	7	5,70	1,73	49
A28. Fachliche Unterstützung der ErzieherInnen	393	1	7	5,97	1,40	34	89	2	7	6,40	0,95	31
B: Qualität des Familienbezugs												
B01. Einbezug von Eltern	395	1	7	6,16	1,42	22,5	89	2	7	6,64	0,86	10
B02. Individuelle Förderung der Kinder	394	1	7	6,41	1,17	5	89	2	7	6,70	0,82	6
B03. Beobachtung und Dokumentation	392	1	7	5,87	1,38	37	88	1	7	5,89	1,35	45,5
B04. Information über pädagogische Arbeit	392	1	7	6,08	1,31	29	88	2	7	6,44	1,02	28,5
B05. Umgang mit Konflikten*	391	1	7	6,26	1,24	14,5	88	2	7	6,55	0,90	18,5
B06. Betreuungszeiten	394	1	7	6,18	1,39	20,5	88	1	7	5,89	1,56	45,5
B07. Beratung und Unterstützung von Familien	394	1	7	6,09	1,31	27,5	88	2	7	6,38	1,03	32
B08. Wohlfühlen des Kindes in der Einrichtung	392	1	7	6,47	1,16	4	87	2	7	6,71	0,86	4
B09. Gute Erreichbarkeit der Einrichtung	393	1	7	6,32	1,30	9	86	1	7	6,00	1,41	44
B10. Transparente Qualität der pädagogischen Arbeit	391	1	7	5,55	1,70	43	88	1	7	5,55	1,77	50
B11. Kostenfreiheit	390	1	7	5,47	1,84	49	86	1	7	4,74	2,06	52
C: Pädagogische Orientierungsqualität												
C01. Päd. Konzeption: Inhalte/Verfügbarkeit	395	1	7	5,52	1,68	46	89	2	7	6,13	1,14	42
C02. Päd. Konzeption: Verständigung/Aktualisierung	392	1	7	5,50	1,61	47,5	89	2	7	6,16	1,08	39,5
C03. Pädagogische Konzeption: Einbezug der Eltern	393	1	7	5,03	1,88	52	89	1	7	4,92	1,92	51
C04. Fortbildung: Finanzielle Unterstützung	388	1	7	5,68	1,66	40	88	1	7	6,16	1,55	39,5
C05. Fortbildung: Festgelegter Umfang	392	1	7	5,50	1,76	47,5	89	1	7	6,43	1,25	30
C06. Fortbildung: Einbringen der Fortbildungsinhalte	392	1	7	5,46	1,73	50	88	1	7	6,26	1,16	37,
C07. Fortbildung: Keine Beeinträchtigung	394	1	7	6,14	1,40	25	89	1	7	6,51	1,10	22,5
D: Pädagogische Strukturqualität												
D01. Ausbildung der pädagogischen Fachkräfte	396	1	7	5,86	1,57	38	89	1	7	6,28	1,31	34
D02. Anzahl der Kinder pro ErzieherIn	394	1	7	6,03	1,38	31,5	89	1	7	6,26	1,34	37
D03. Vor- und Nachbereitungszeit	393	1	7	5,67	1,50	41	89	1	7	6,31	1,40	33
D04. Innen-Räume	395	1	7	6,20	1,27	19	89	2	7	6,62	0,94	12
D05. Außenbereich der Einrichtung	395	1	7	6,23	1,25	16,5	89	2	7	6,57	0,93	17
D06. Freistellung der Leitung	394	1	7	5,54	1,74	44,5	89	1	7	5,88	1,57	47
Anmerkungen:												
• N=Anzahl der Fälle, Min=Minimum, Max=Maximum, M=Mittelwert, SD=Standardabweichung, Rg=Rangplatz												
• Skalierung: 1=„unwichtig“, 3=„teils/teils“, 5=„wichtig“, 7=„sehr wichtig“ (2, 4, 6=Zwischenstufen)												

Tabelle A3-8: Einschätzungen und Rangplätze der einzelnen Qualitätsmerkmale bei Eltern und Fachkräften in der Ukraine

Kriterien	Eltern						Fachkräfte					
	N	Min	Max	M	SD	Rg	N	Min	Max	M	SD	Rg
A: Pädagogische Prozessqualität												
A01. Mobiliar für Pflege-, Spiel-, Lernaktivitäten	436	3	7	6,17	0,98	19	89	5	7	6,37	0,82	13,5
A02. Kindbezogene Ausgestaltung	436	1	7	5,92	1,10	29,5	89	3	7	5,74	1,15	38
A03. Ausstattung für Bewegung	435	2	7	6,32	0,99	9	89	4	7	6,53	0,72	8
A04. Gesundheitsvorsorge	437	3	7	6,74	0,62	2	89	4	7	6,56	0,77	7
A05. Sicherheit	436	3	7	6,87	0,46	1	89	5	7	6,84	0,42	1
A06. Mahlzeiten und Zwischenmahlzeiten	437	3	7	6,24	0,97	13,5	88	1	7	5,80	1,16	35
A07. Ruhe- und Schlafpausen	438	1	7	5,92	1,17	29,5	88	2	7	5,34	1,11	46
A08. Zeiten für Freispiel der Kinder	439	1	7	5,89	1,07	32	89	3	7	5,92	0,87	30
A09. Förderung von Sprach- und Schriftkultur	438	2	7	6,28	0,90	11	89	4	7	6,12	0,84	23
A10. Förderung von feinmotorischen Aktivitäten	439	3	7	6,28	0,92	12	89	4	7	6,39	0,83	11
A11. Förderung von Künstlerischem Gestalten	439	3	7	6,14	0,95	20,5	89	3	7	6,16	0,98	20,5
A12. Förderung von Musik und Bewegung	439	3	7	5,84	1,12	33	88	3	7	5,80	0,97	35
A13. Förderung von Konstruieren/Bauen	439	1	7	5,79	1,15	35	89	4	7	5,91	0,94	31
A14. Förderung von Rollenspielen	438	1	7	5,44	1,28	44	89	3	7	5,90	1,04	32
A15. Förderung von Naturerfahrung	438	2	7	5,98	1,04	26,5	89	4	7	6,07	0,86	27
A16. Förderung des mathematischen Verständnisses	438	2	7	6,12	1,05	22	87	4	7	6,07	0,96	27
A17. Förderung Wahrnehmungs-/Denkprozessen	436	2	7	6,21	1,00	16,5	89	3	7	6,15	0,99	22
A18. Verkehrserziehung	439	3	7	6,40	0,91	7	89	3	7	6,26	0,98	15
A19. Umweltschutz	438	3	7	5,92	1,10	29,5	89	3	7	5,71	1,12	39
A20. Förderung Selbstständigkeit/Eigenverantwortung	437	1	7	6,22	0,98	15	88	4	7	6,20	0,91	18
A21. Förderung von Toleranz/ Akzeptanz von Verschiedenartigkeit	435	1	7	5,54	1,34	43	89	3	7	5,44	1,29	44
A22. Multikulturelle Erziehung	438	1	7	5,17	1,37	48	89	3	7	5,13	1,27	49
A23. Förderung nicht geschlechtsspezifischer Verhaltensmuster	437	1	7	5,01	1,58	51	88	2	7	4,93	1,44	51
A24. Umgang der ErzieherInnen mit den Kindern	438	3	7	6,64	0,69	3	89	4	7	6,70	0,63	2
A25. Förderung Wertevermittlung	439	2	7	6,20	0,97	18	89	3	7	6,22	0,95	17
A26. Sprachliche Anregungen/Kommunikation*	439	3	7	6,47	0,81	5	89	3	7	6,57	0,75	5,5
A27. Berücksichtigung persönlicher Bedürfnisse	438	1	7	5,76	1,34	36	88	2	7	5,61	1,34	42
A28. Fachliche Unterstützung der ErzieherInnen	438	1	7	6,06	1,06	24	89	4	7	6,10	0,93	25
B: Qualität des Familienbezugs												
B01. Einbezug von Eltern	439	3	7	6,31	0,92	10	89	3	7	6,38	0,90	12
B02. Individuelle Förderung der Kinder	439	3	7	6,36	0,83	8	89	4	7	6,40	0,86	10
B03. Beobachtung und Dokumentation	436	1	7	5,70	1,22	39	89	1	7	5,26	1,20	48
B04. Information über pädagogische Arbeit	437	1	7	5,98	1,07	26,5	89	3	7	6,11	1,03	24
B05. Umgang mit Konflikten*	437	1	7	6,14	0,98	20,5	89	1	7	6,19	1,05	19
B06. Betreuungszeiten	435	1	7	5,64	1,42	41	88	1	7	5,31	1,24	47
B07. Beratung und Unterstützung von Familien	437	1	7	5,80	1,16	34	88	3	7	5,80	1,07	35
B08. Wohlfühlen des Kindes in der Einrichtung	439	1	7	6,61	0,80	4	89	4	7	6,62	0,70	3
B09. Gute Erreichbarkeit der Einrichtung	437	1	7	6,09	1,21	23	89	2	7	5,89	1,22	33
B10. Transparente Qualität der pädagogischen Arbeit	437	1	7	5,40	1,33	45	88	3	7	5,36	1,25	45
B11. Kostenfreiheit	434	1	7	5,16	1,54	49	89	1	7	4,88	1,48	52
C: Pädagogische Orientierungsqualität												
C01. Pädagogische Konzeption: Inhalte/Verfügbarkeit	437	1	7	5,38	1,19	46	89	3	7	5,70	1,10	40
C02. Päd. Konzeption: Verständigung/Aktualisierung	437	1	7	5,14	1,33	50	88	3	7	5,67	1,07	41
C03. Pädagogische Konzeption: Einbezug der Eltern	438	1	7	4,90	1,41	52	88	1	7	4,95	1,36	50
C04. Fortbildung: Finanzielle Unterstützung	435	1	7	5,71	1,49	37,5	87	3	7	6,24	0,94	16
C05. Fortbildung: Festgelegter Umfang	432	1	7	5,71	1,44	37,5	89	3	7	6,37	0,86	13,5
C06. Fortbildung: Einbringen der Fortbildungsinhalte	436	1	7	5,27	1,37	47	89	1	7	5,46	1,36	43
C07. Fortbildung: Keine Beeinträchtigung	438	1	7	5,92	1,31	29,5	89	3	7	5,75	1,17	37
D: Pädagogische Strukturqualität												
D01. Ausbildung der pädagogischen Fachkräfte	437	1	7	5,99	1,11	25	88	3	7	6,16	1,05	20,5
D02. Anzahl der Kinder pro ErzieherIn	435	3	7	6,21	1,05	16,5	87	4	7	6,57	0,77	5,5
D03. Vor- und Nachbereitungszeit	431	1	7	5,60	1,17	42	86	4	7	6,07	0,92	27
D04. Innen-Räume	437	1	7	6,24	0,97	13,5	88	5	7	6,59	0,71	4
D05. Außenbereich der Einrichtung	437	3	7	6,41	0,82	6	88	2	7	6,45	0,86	9
D06. Freistellung der Leitung	436	1	7	5,69	1,26	40	88	2	7	6,00	1,15	29
Anmerkungen:												
• N=Anzahl der Fälle, Min=Minimum, Max=Maximum, M=Mittelwert, SD=Standardabweichung, Rg=Rangplatz												
• Skalierung: 1=„unwichtig“, 3=„teils/teils“, 5=„wichtig“, 7=„sehr wichtig“ (2, 4, 6=Zwischenstufen)												

Tabelle A3-9: Einschätzungen und Rangplätze der einzelnen Qualitätsmerkmale bei Eltern und Fachkräften in Vietnam

Kriterien	Eltern						Fachkräfte					
	N	Min	Max	M	SD	Rg	N	Min	Max	M	SD	Rg
A: Pädagogische Prozessqualität												
A01. Mobiliar für Pflege-, Spiel-, Lernaktivitäten	390	2	7	5,94	1,20	17,5	78	3	7	6,41	1,01	6
A02. Kindbezogene Ausgestaltung	390	1	7	5,39	1,42	41	78	1	7	5,59	1,32	44
A03. Ausstattung für Bewegung	390	1	7	5,52	1,34	35	78	3	7	6,01	1,16	19
A04. Gesundheitsvorsorge	390	2	7	6,42	1,02	2	78	3	7	6,56	,89	3
A05. Sicherheit	390	2	7	6,59	,89	1	78	3	7	6,85	,58	1
A06. Mahlzeiten und Zwischenmahlzeiten	390	1	7	5,97	1,26	16	78	2	7	5,91	1,21	23,5
A07. Ruhe- und Schlafpausen	390	1	7	5,94	1,31	17,5	78	2	7	5,85	1,14	29,5
A08. Zeiten für Freispiel der Kinder	390	1	7	5,58	1,21	32	78	2	7	5,64	1,22	41
A09. Förderung von Sprach- und Schriftkultur	390	1	7	6,26	1,08	5	78	3	7	6,12	1,03	16
A10. Förderung von feinmotorischen Aktivitäten	390	1	7	5,42	1,33	39	78	3	7	5,69	1,14	39
A11. Förderung von Künstlerischem Gestalten	390	2	7	5,59	1,27	31	78	2	7	5,79	1,14	32,5
A12. Förderung von Musik und Bewegung	390	2	7	5,54	1,26	34	78	1	7	5,56	1,36	45,5
A13. Förderung von Konstruieren/Bauen	390	1	7	5,38	1,27	42,5	78	1	7	5,56	1,21	46,5
A14. Förderung von Rollenspielen	390	1	7	5,29	1,51	45	78	3	7	5,88	1,09	25
A15. Förderung von Naturerfahrung	390	1	7	5,75	1,30	24	78	3	7	6,08	1,22	18
A16. Förderung des mathematischen Verständnisses	390	1	7	5,76	1,27	22	78	1	7	5,87	1,30	27
A17. Förderung Wahrnehmungs-/Denkprozessen	390	1	7	6,04	1,22	11	78	3	7	6,18	1,04	14,5
A18. Verkehrserziehung	390	1	7	5,80	1,28	20	78	3	7	5,97	1,01	20
A19. Umweltschutz	390	3	7	5,75	1,24	24	78	2	7	5,87	1,31	27
A20. Förderung Selbstständigkeit/Eigenverantwortung	390	3	7	6,12	1,15	6	78	3	7	6,31	1,17	10
A21. Förderung von Toleranz/ Akzeptanz von Verschiedenartigkeit	390	1	7	5,75	1,30	24	78	1	7	5,65	1,34	40
A22. Multikulturelle Erziehung	390	1	7	5,25	1,50	47,5	78	2	7	5,29	1,26	49
A23. Förderung nicht geschlechtsspezifischer Verhaltensmuster	390	1	7	5,21	1,50	49	78	2	7	5,38	1,40	47
A24. Umgang der ErzieherInnen mit den Kindern	390	1	7	6,37	1,10	3	78	3	7	6,71	,76	2
A25. Förderung Wertevermittlung	390	3	7	6,09	1,15	8,5	78	3	7	6,35	1,15	7,5
A26. Sprachliche Anregungen/Kommunikation*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A27. Berücksichtigung persönlicher Bedürfnisse	390	1	7	5,74	1,36	26	78	1	7	5,87	1,22	27
A28. Fachliche Unterstützung der ErzieherInnen	390	1	7	5,99	1,30	15	78	3	7	6,35	1,02	7,5
B: Qualität des Familienbezugs												
B01. Einbezug von Eltern	390	1	7	6,03	1,16	12	78	3	7	6,21	1,21	12
B02. Individuelle Förderung der Kinder	390	1	7	6,07	1,15	10	78	3	7	6,50	,94	4
B03. Beobachtung und Dokumentation	390	2	7	5,84	1,22	19	78	2	7	5,94	1,24	22
B04. Information über pädagogische Arbeit	390	2	7	5,67	1,29	27	78	1	7	5,79	1,44	33,5
B05. Umgang mit Konflikten*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B06. Betreuungszeiten	390	1	7	5,66	1,27	28	78	1	7	5,71	1,33	37,5
B07. Beratung und Unterstützung von Familien	390	2	7	5,77	1,24	21	78	2	7	5,71	1,30	38,5
B08. Wohlfühlen des Kindes in der Einrichtung	390	2	7	6,27	1,09	4	78	3	7	6,44	1,04	5
B09. Gute Erreichbarkeit der Einrichtung	390	1	7	5,46	1,41	36	78	1	7	5,60	1,30	43
B10. Transparente Qualität der pädagogischen Arbeit	390	1	7	5,63	1,32	30	78	1	7	5,78	1,51	34
B11. Kostenfreiheit	390	1	7	4,58	2,09	50	78	1	7	4,49	1,96	50
C: Pädagogische Orientierungsqualität												
C01. Pädagogische Konzeption: Inhalte/Verfügbarkeit	390	1	7	5,43	1,53	38	78	1	7	5,96	1,52	21
C02. Päd. Konzeption: Verständigung/Aktualisierung	390	1	7	5,38	1,47	42,5	78	3	7	5,91	1,21	23,5
C03. Pädagogische Konzeption: Einbezug der Eltern	390	1	7	5,25	1,51	47,5	78	1	7	5,35	1,38	48
C04. Fortbildung: Finanzielle Unterstützung	390	1	7	5,41	1,46	40	78	1	7	5,81	1,39	31
C05. Fortbildung: Festgelegter Umfang	390	1	7	5,44	1,38	37	78	3	7	5,76	1,16	36,5
C06. Fortbildung: Einbringen der Fortbildungsinhalte	390	1	7	5,35	1,42	44	78	3	7	5,76	1,30	35,5
C07. Fortbildung: Keine Beeinträchtigung	390	1	7	5,65	1,37	29	78	1	7	5,85	1,41	29,5
D: Pädagogische Strukturqualität												
D01. Ausbildung der pädagogischen Fachkräfte	390	1	7	6,11	1,24	7	78	2	7	6,09	1,23	17
D02. Anzahl der Kinder pro ErzieherIn	390	1	7	6,01	1,26	13,4	78	3	7	6,23	1,22	11
D03. Vor- und Nachbereitungszeit	390	1	7	5,56	1,33	33	78	3	7	6,18	1,07	14,5
D04. Innen-Räume	390	1	7	6,09	1,17	8,5	78	3	7	6,32	,95	9
D05. Außenbereich der Einrichtung	390	1	7	6,01	1,24	13,4	78	3	7	6,19	,98	13
D06. Freistellung der Leitung	390	1	7	5,26	1,59	46	78	1	7	5,63	1,37	42
Anmerkungen:												
• N=Anzahl der Fälle, Min=Minimum, Max=Maximum, M=Mittelwert, SD=Standardabweichung, Rg=Rangplatz												
• Skalierung: 1=„unwichtig“, 3=„teils/teils“, 5=„wichtig“, 7=„sehr wichtig“ (2, 4, 6=Zwischenstufen)												
• *In der vietnamesischen Version der Fragebögen sind die zwei Merkmale A26 und B05 nicht enthalten												

Anhang 4: Tabellen zu Qualitätsmerkmalseinschätzungen und durch Eltern und Fachkräfte im Ländervergleich

Tabelle A4-1: Einschätzungen der einzelnen Qualitätsmerkmale durch Eltern im Ländervergleich (ANOVA)

Kriterien	Elterneinschätzungen (M)										Anova		
	Alle	AU	CH	CN	DA	GE	NO	RU ¹	UK	VI ²	F	η ²	Post-hoc (Duncan-Test)
Anzahl Fälle	3584	469	382	408	313	546	234	398	444	390			
A: Pädagogische Prozessqualität¹													
A01. Mobiliar für Pflege-, Spiel-, Lernaktivitäten	5,95	5,77	6,53	5,79	5,54	5,88	5,48	6,22	6,17	5,94	26,3***	0,06	CH > RU, UK > VI, GE, CN, AU > DA, NO
A02. Kindbezogene Ausgestaltung	5,70	5,62	6,44	5,75	5,13	5,63	5,13	6,00	5,92	5,39	35,7***	0,07	CH > RU, UK > VI > NO, DE
A03. Ausstattung für Bewegung	6,29	6,48	6,70	6,44	6,29	6,26	6,39	6,28	6,32	5,52	37,4***	0,08	CH > AU, CH, NO, UK > VI
A04. Gesundheitsvorsorge	6,44	6,24	6,77	6,41	6,12	6,28	6,52	6,48	6,74	6,42	18,3***	0,04	CH, UK > NO, RU, VI, CN
A05. Sicherheit	6,51	6,33	6,66	6,50	6,04	6,49	6,45	6,56	6,87	6,59	19,5***	0,04	UK > CH, VI, RU > DA
A06. Mahlzeiten und Zwischenmahlzeiten	6,29	6,36	6,75	6,29	5,84	6,30	6,46	6,40	6,24	5,97	23,5***	0,05	CH > NO, RU, AU, GE > VI, DA
A07. Ruhe- und Schlafpausen	5,98	5,68	6,53	5,83	5,96	5,87	6,16	6,16	5,92	5,94	15,4***	0,03	CH > RU, NO > DA, VI, UK, GE, CH
A08. Zeiten für Freispiel der Kinder	6,03	6,32	6,58	5,80	5,64	6,11	6,14	6,15	5,89	5,58	32,3***	0,07	CH > AU > RU, NO, GE > UK, CN > DA, VI
A09. Förderung von Sprach- und Schriftkultur	6,26	6,32	6,65	6,09	5,84	6,26	6,24	6,34	6,28	6,26	14,2***	0,03	CH > RU, AU, UK, VI, GE, NO > CN > DE
A10. Förderung von feinmotorischen Aktivitäten	6,14	6,37	6,54	6,07	5,90	6,19	6,11	6,29	6,28	5,42	35,5***	0,07	CH > AU, RU, UK > DA > VI
A11. Förderung von Künstlerischem Gestalten	6,07	6,25	6,59	6,04	5,88	6,01	5,74	6,23	6,14	5,59	27,4***	0,06	CH > alle anderen Länder
A12. Förderung von Musik und Bewegung	5,98	6,25	6,55	5,88	5,78	5,91	5,82	6,13	5,84	5,54	26,6***	0,06	CH > AU, RU > GE, CN, UK, NO, DA > VI
A13. Förderung von Konstruieren/Bauen	5,93	6,16	6,47	5,94	5,98	5,88	5,64	6,04	5,79	5,38	27,9***	0,06	CH > AU, RU > VI
A14. Förderung von Rollenspielen	5,66	5,83	6,28	5,73	5,27	5,52	5,67	5,88	5,44	5,29	22,7***	0,05	CH > RU, AU, CN
A15. Förderung von Naturerfahrung	6,10	6,38	6,53	5,90	5,99	6,11	6,32	5,96	5,98	5,75	20,5***	0,04	CH, AU > GE, DA, UK, RU
A16. Förderung des mathematischen Verständnisses	5,91	5,92	6,39	5,82	5,34	5,77	5,71	6,18	6,12	5,76	23***	0,05	CH > RU, UK > AU, CN, GE, VI > DA
A17. Förderung Wahrnehmungs-/Denkprozessen	6,15	6,20	6,41	6,12	5,65	6,11	6,11	6,33	6,21	6,04	12,6***	0,03	CH, RU > DA
A18. Verkehrserziehung	6,15	6,06	6,24	6,38	5,79	6,01	6,35	6,31	6,40	5,80	15,9***	0,03	UK, CN, NO, RU, CH > AU, GE > VI, DA
A19. Umweltschutz	5,81	5,88	6,55	6,00	4,87	5,53	5,56	6,03	5,92	5,75	46,8***	0,1	CH > RU, CH, UK, AU > NO, GE > DA
A20. Förderung Selbstständigkeit/Eigenverantwortung	6,25	6,49	6,57	6,17	5,85	6,30	6,06	6,26	6,22	6,12	14,5***	0,03	CH, AU > GE, RU, UK, CH > DA
A21. Förderung von Toleranz/ Akzeptanz von Verschiedenartigkeit	5,91	6,23	6,50	5,92	5,31	5,99	5,94	5,82	5,54	5,75	26,3***	0,06	CH > AU > GE, NO, CN, RU > UK > DA
A22. Multikulturelle Erziehung	5,59	5,68	6,52	5,72	5,17	5,44	5,93	5,54	5,17	5,25	34,7***	0,07	CH > NO > CN, AU, RU
A23. Förderung nicht geschlechtsspezifischer Verhaltensmuster	5,38	5,41	6,33	5,68	4,62	5,23	5,47	5,39	5,01	5,21	33,1***	0,07	CH > CH, NO > DA
A24. Umgang der ErzieherInnen mit den Kindern	6,56	6,66	6,72	6,30	6,57	6,63	6,68	6,50	6,64	6,37	10,0***	0,02	CH, NO, AU, UK, GE, DA > VI, CN
A25. Förderung Wertevermittlung	6,41	6,63	6,66	6,23	6,48	6,55	6,58	6,29	6,20	6,09	19,0***	0,04	CH, AU, NO, GE > RU, CN, UK
A26. Sprachliche Anregungen/Kommunikation ¹	6,35	6,37	6,79	6,07	6,40	6,27	6,48	6,09	6,47	-	21,8***	0,05	CH > NO, UK, DA, AU > RU, CN
A27. Berücksichtigung persönlicher Bedürfnisse	5,91	5,78	6,47	5,84	5,87	6,01	6,21	5,66	5,76	5,74	14,5***	0,03	CH > NO > GE, DA, CN
A28. Fachliche Unterstützung der ErzieherInnen	6,05	5,87	6,59	6,06	5,67	5,96	6,40	5,97	6,06	5,99	17,8***	0,04	CH > NO > UK, CN, RU, GE, AU > DA
B: Qualität des Familienbezugs													

Kriterien	Elterneinschätzungen (M)										Anova		
	Alle	AU	CH	CN	DA	GE	NO	RU ¹	UK	VI ²	F	η ²	Post-hoc (Ducan-Test)
Anzahl Fälle	3584	469	382	408	313	546	234	398	444	390			
B01. Einbezug von Eltern	6,34	6,40	6,70	6,06	6,53	6,38	6,61	6,16	6,31	6,03	18,3***	0,04	CH, NO > RU, CH, VI
B02. Individuelle Förderung der Kinder	6,23	6,26	6,57	6,10	6,15	5,95	6,33	6,41	6,36	6,07	14,2***	0,03	CH > RU, UK, NO, AU
B03. Beobachtung und Dokumentation	5,79	5,69	6,60	5,96	4,51	5,70	6,09	5,87	5,70	5,84	54,0***	0,11	CH > NO, CN > DA
B04. Information über pädagogische Arbeit	5,87	5,70	6,69	5,98	5,05	5,61	6,03	6,08	5,98	5,67	46,0***	0,1	CH > RU, NO, CN, UK > AU, VI, GE > DA
B05. Umgang mit Konflikten ¹	6,26	6,32	6,54	6,01	6,31	6,17	6,48	6,26	6,14	-	10,1***	0,02	CH, NO > AU, DA, RU, GE
B06. Betreuungszeiten	6,01	6,36	6,56	5,68	5,73	6,18	5,85	6,18	5,64	5,66	30,0***	0,06	CH > AU, GE, RU > NO, DA, CH, VI
B07. Beratung und Unterstützung von Familien	5,79	5,45	6,64	5,66	5,67	5,36	5,87	6,09	5,80	5,77	35,8***	0,08	CH > RU > NO, UK, VI, DA > CN, GE
B08. Wohlfühlen des Kindes in der Einrichtung	6,60	6,81	6,72	6,22	6,71	6,76	6,88	6,47	6,61	6,27	27,5***	0,06	NO, AU, GE > R > VI, CN
B09. Gute Erreichbarkeit der Einrichtung	6,00	6,21	6,53	5,98	5,43	5,92	5,78	6,32	6,09	5,46	29,8***	0,06	CH > RU, AU > VI, DA
B10. Transparente Qualität der pädagogischen Arbeit	5,56	5,29	6,65	5,88	4,73	5,20	5,76	5,55	5,40	5,63	51,6***	0,11	CH > CN, NO > DA
B11. Kostenfreiheit	5,09	5,25	6,08	4,72	4,37	5,13	4,73	5,47	5,16	4,58	27,5***	0,06	CH > RU, AU > NO, CN, VI
C: Päd. Orientierungsqualität													
C01. Pädagogische Konzeption: Inhalte/Verfügbarkeit	5,32	4,81	6,32	5,51	4,58	4,90	5,58	5,52	5,38	5,43	46,3***	0,1	CH > NO, RU, CH, VI, UK > GE, AU > DA
C02. Päd. Konzeption: Verständigung/Aktualisierung	5,41	4,96	6,38	5,68	5,18	5,10	5,69	5,50	5,14	5,38	39,9***	0,08	CH > NO, CH, RU
C03. Pädagogische Konzeption: Einbezug der Eltern	5,03	4,57	6,40	5,12	4,34	4,80	4,76	5,03	4,90	5,25	51,0***	0,11	CH > VI, CN, RU
C04. Fortbildung: Finanzielle Unterstützung	5,75	5,61	6,29	5,90	5,85	5,83	5,42	5,68	5,71	5,41	13,3***	0,03	CH > CN, DA, GE, UK, RU
C05. Fortbildung: Festgelegter Umfang	5,40	4,92	6,27	5,67	4,88	5,13	4,88	5,50	5,71	5,44	34,1***	0,07	CH > UK, CN, RU > GE, AU
C06. Fortbildung: Einbringen der Fortbildungsinhalte	5,36	4,87	6,44	5,81	4,86	5,21	4,76	5,46	5,27	5,35	48***	0,1	CH > CN > RU, VI, UK > AU, DA, NO
C07. Fortbildung: Keine Beeinträchtigung	5,99	5,99	6,28	6,10	6,17	5,72	6,26	6,14	5,92	5,65	11,4***	0,03	CH, NO, DA, RU, CH > GE, VI
D: Pädagogische Strukturqualität													
D01. Ausbildung der pädagogischen Fachkräfte	5,94	5,80	6,58	6,10	5,04	5,95	5,62	5,86	5,99	6,11	30,5***	0,07	CH > VI, CH, UK, GE > DA
D02. Anzahl der Kinder pro ErzieherIn	6,33	6,42	6,54	6,07	6,64	6,57	6,68	6,03	6,21	6,01	22,1***	0,05	NO, DA, GE, CH > CN, RU, VI
D03. Vor- und Nachbereitungszeit	5,63	5,36	6,39	5,76	4,64	5,69	5,72	5,67	5,60	5,56	34,4***	0,07	CH > CN, NO, GE, RU, VI > AU > DA
D04. Innen-Räume	6,25	6,30	6,61	6,13	6,19	6,25	6,18	6,20	6,24	6,09	7,4***	0,02	CH > AU, GE, UK, RU, DA, NO, CN
D05. Außenbereich der Einrichtung	6,38	6,55	6,57	6,23	6,40	6,49	6,55	6,23	6,41	6,01	13,9***	0,03	CH, AU, NO, GE, UK, DA > CN, RU > VI
D06. Freistellung der Leitung	5,60	5,56	6,29	5,60	5,12	5,67	5,43	5,54	5,69	5,26	17,6***	0,04	CH > UK, GE, CH, AU, RU > NO, VI
Anmerkungen:													
<ul style="list-style-type: none"> • Skalierung: 1=„unwichtig“, 3=„teils/teils“, 5=„wichtig“, 7=„sehr wichtig“ (2, 4, 6=Zwischenstufen) • ***p<=001; Eta-Quadrat (η²) gemäß Cohen (1988); kleiner Effekt: ab η²=.01; mittlerer Effekt: ab η²=.06; großer Effekt: ab η²=.14 • ¹ Aufgrund der hohen Stichprobengröße des russischen Gesamtdatensatzes (n=3.938 Elternbefragungen) wurde hier zur Vermeidung einer Verzerrung der ländervergleichenden Analysen für Russland die per Zufallsprinzip gezogene reduzierte Substichprobe (siehe dazu Kap 3.5) einbezogen. • ² In den vietnamesischen Fragebögen sind die zwei Merkmale A26 und B05 nicht enthalten. 													

Tabelle A4-2: Einschätzungen der einzelnen Qualitätsmerkmale durch Fachkräfte im Ländervergleich (ANOVA)

Kriterien	Fachkräfteeinschätzungen										Anova		
	Alle	AU	CH	CN	DA	DE	NO	RU ¹	UK	VI ²	F	η ²	Post-hoc (Duncan-Test)
Anzahl Fälle	801	80	105	105	93	104	58	89	89	78			
A: Pädagogische Prozessqualität													
A01. Mobiliar für Pflege-, Spiel-, Lernaktivitäten	6,28	6,22	6,67	6,31	5,55	6,43	5,75	6,55	6,37	6,41	11,0***	0,1	CH, RU, GE, UK, CN > NO, DA
A02. Kindbezogene Ausgestaltung	5,98	5,98	6,46	6,34	5,38	6,01	5,40	6,52	5,74	5,59	12,8***	0,11	RU, CH, CN > UK, VI, NO, DA
A03. Ausstattung für Bewegung	6,50	6,74	6,74	6,72	6,10	6,60	6,07	6,73	6,53	6,01	11,3***	0,1	CH, AU, CN, GE, UK > DA, NO, VI
A04. Gesundheitsvorsorge	6,47	6,21	6,89	6,70	5,75	6,34	6,37	6,70	6,56	6,56	13,5***	0,12	CH, CN, RU > NO, GE, AU > DA
A05. Sicherheit	6,65	6,74	6,81	6,78	5,86	6,74	6,32	6,83	6,84	6,85	14,7***	0,13	VI, UK, RU, CH, CN, GE, AU > NO > DA
A06. Mahlzeiten und Zwischenmahlzeiten	6,33	6,48	6,84	6,35	5,94	6,52	6,56	6,51	5,80	5,91	12,8***	0,11	CH, NO > DA, VI, UK
A07. Ruhe- und Schlafpausen	6,14	6,26	6,70	6,19	5,90	6,32	6,50	6,14	5,34	5,85	12,9***	0,12	CH, NO > UK
A08. Zeiten für Freispiel der Kinder	6,38	6,78	6,84	6,43	5,88	6,72	6,43	6,63	5,92	5,64	22,7***	0,19	CH, AU, GE, RU > UK, DA
A09. Förderung von Sprach- und Schriftkultur	6,34	6,35	6,81	6,29	5,99	6,31	6,40	6,61	6,12	6,12	7,0***	0,07	CH, RU > CN, UK, VI, DA
A10. Förderung von feinmotorischen Aktivitäten	6,33	6,63	6,71	6,38	5,93	6,37	5,93	6,65	6,39	5,69	13,5***	0,12	CH, RU, AU > DA, NO, VI
A11. Förderung von Künstlerischem Gestalten	6,30	6,64	6,86	6,39	5,78	6,41	5,93	6,44	6,16	5,79	15,2***	0,13	CH, AU > UK, NO
A12. Förderung von Musik und Bewegung	6,11	6,54	6,81	6,26	5,54	6,10	5,62	6,47	5,80	5,56	19,1***	0,16	CH, AU > UK, NO, VI, DA
A13. Förderung von Konstruieren/Bauen	6,25	6,53	6,73	6,32	6,09	6,39	5,79	6,61	5,91	5,56	16,3***	0,14	CH, RU, AU > CN, DA > NO, VI
A14. Förderung von Rollenspielen	6,18	6,31	6,47	6,21	5,49	6,30	6,45	6,60	5,90	5,88	9,8***	0,09	RU, CH, NO, AU, GE > DA
A15. Förderung von Naturerfahrung	6,31	6,55	6,66	6,27	5,92	6,31	6,48	6,47	6,07	6,08	6,5***	0,06	CH, AU, NO, RU > VI, UK, DA
A16. Förderung des mathematischen Verständnisses	6,07	6,06	6,56	6,18	5,24	5,98	5,95	6,52	6,07	5,87	11,9***	0,11	CH, RU > CN, UK, AU, GE, NO, VI > DA
A17. Förderung Wahrnehmungs-/Denkprozessen	6,30	6,32	6,61	6,40	5,63	6,35	6,28	6,68	6,15	6,18	10,0***	0,09	RU, CH, CN > DA
A18. Verkehrserziehung	6,15	5,73	6,33	6,49	5,50	6,11	6,29	6,61	6,26	5,97	9,8***	0,09	RU, CN, CH, NO, UK, GE > AU, DA
A19. Umweltschutz	5,95	5,65	6,73	6,38	4,98	5,83	5,93	6,26	5,71	5,87	17,4***	0,15	CH, CN > NO, VI, GE, UK, AU > DA
A20. Förderung Selbstständigkeit/Eigenverantwortung	6,46	6,74	6,75	6,58	6,07	6,66	6,14	6,49	6,20	6,31	7,7***	0,07	CH, AU, GE, CN, RU > UK, NO, DA
A21. Förderung von Toleranz/ Akzeptanz von Verschiedenartigkeit	6,13	6,39	6,79	6,18	5,68	6,41	6,16	6,27	5,44	5,65	15,1***	0,13	CH > GE, AU, RU, CN, NO > DA, VI, UK
A22. Multikulturelle Erziehung	5,92	5,94	6,85	6,02	5,60	5,94	6,22	6,10	5,13	5,29	18,8***	0,16	CH, NO, RU, CN, GE, AU > VI, UK
A23. Förderung nicht geschlechtsspezifischer Verhaltensmuster	5,78	5,97	6,54	6,23	5,04	5,97	5,86	5,79	4,93	5,38	17,4***	0,15	CH, CN > RU > VI, DA
A24. Umgang der ErzieherInnen mit den Kindern	6,78	6,95	6,96	6,55	6,69	6,87	6,86	6,76	6,70	6,71	4,8***	0,05	CH, AU, GE, NO, RU > CN
A25. Förderung Wertevermittlung	6,63	6,83	6,86	6,56	6,51	6,82	6,78	6,70	6,22	6,35	7,3***	0,07	CH, AU, GE, NO, RU > VI, UK
A26. Sprachliche Anregungen/Kommunikation*	6,66	6,75	6,90	6,40	6,69	6,74	6,78	6,49	6,57	-	4,7***	0,04	CH, NO, AU, GE, DA > CN
A27. Berücksichtigung persönlicher Bedürfnisse	6,12	6,12	6,75	6,37	6,11	6,22	6,09	5,70	5,61	5,87	7,8***	0,07	CH > CN, GE, AU, DA, NO > RU, UK
A28. Fachliche Unterstützung der ErzieherInnen	6,40	6,26	6,81	6,38	6,40	6,30	6,55	6,40	6,10	6,35	4,3***	0,04	CH, NO > UK
B: Qualität des Familienbezugs													
B01. Einbezug von Eltern	6,48	6,18	6,78	6,40	6,77	6,31	6,67	6,64	6,38	6,21	6,1***	0,06	CH, DA, NO, RU > GE, VI, AU
B02. Individuelle Förderung der Kinder	6,52	6,54	6,86	6,34	6,41	6,38	6,53	6,70	6,40	6,50	4,3***	0,04	CH, RU > DA, UK, GE, CN
B03. Beobachtung und Dokumentation	5,97	5,86	6,83	6,18	5,30	6,09	6,21	5,89	5,26	5,94	18,0***	0,16	CH, NO, CH, GE, VI, RU, AU > DA, UK
B04. Information über pädagogische Arbeit	6,17	5,89	6,85	6,20	5,77	5,94	6,38	6,44	6,11	5,79	11,3***	0,1	CH > RU, NO, VN, UK
B05. Umgang mit Konflikten*	6,55	6,58	6,85	6,32	6,61	6,62	6,67	6,55	6,19	-	6,3***	0,06	CH, NO, GE, DA > CN, UK
B06. Betreuungszeiten	5,83	5,64	6,67	5,85	5,88	5,67	5,67	5,89	5,31	5,71	8,4***	0,08	CH > RU, DA, CH, VI, NO, GE, AU

Kriterien	Fachkräteeinschätzungen										Anova		
	Alle	AU	CH	CN	DA	DE	NO	RU ¹	UK	VI ²	F	η ²	Post-hoc (Ducan-Test)
Anzahl Fälle	801	80	105	105	93	104	58	89	89	78			
B07. Beratung und Unterstützung von Familien	6,15	6,01	6,68	5,86	6,35	6,19	6,28	6,38	5,80	5,71	9,0***	0,08	CH, RU > AU, CN, UK, VI
B08. Wohlfühlen des Kindes in der Einrichtung	6,70	6,86	6,86	6,38	6,80	6,84	6,84	6,71	6,62	6,44	6,8***	0,07	AU, CH, NO, GE, DA, RU > VI, CN
B09. Gute Erreichbarkeit der Einrichtung	5,73	5,58	6,50	5,93	4,93	5,71	4,86	6,00	5,89	5,60	13,5***	0,12	CH > RU, CH, UK, GE, VI, AU > DA, NO
B10. Transparente Qualität der pädagogischen Arbeit	5,72	5,23	6,79	5,91	5,02	5,68	5,95	5,55	5,36	5,78	14,4***	0,13	CH > NO, CN, VI, GE, RU
B11. Kostenfreiheit	4,81	3,47	6,11	4,78	4,51	4,80	5,34	4,74	4,88	4,49	13,5***	0,12	CH > NO, UK, GE, CN, RU > AU
C: Päd. Orientierungsqualität													
C01. Pädagogische Konzeption: Inhalte/Verfügbarkeit	5,92	5,44	6,64	5,62	5,55	6,12	5,91	6,13	5,70	5,96	8,4***	0,08	CH > RU, GE, VI, NO > AU
C02. Päd. Konzeption: Verständigung/Aktualisierung	6,10	5,95	6,73	5,73	6,29	6,10	6,40	6,16	5,67	5,91	8,6***	0,08	CH, NO > AU, VI, CN, UK
C03. Pädagogische Konzeption: Einbezug der Eltern	5,13	3,52	6,52	5,41	4,94	4,83	5,52	4,92	4,95	5,35	25,5***	0,21	CH, NO, CN, VI > GE > AU
C04. Fortbildung: Finanzielle Unterstützung	6,31	6,27	6,55	6,40	6,45	6,59	6,07	6,16	6,24	5,81	4,2***	0,04	GE, CH, DA, CN, AU, UK > VI
C05. Fortbildung: Festgelegter Umfang	5,88	5,25	6,30	5,98	5,51	5,60	5,39	6,43	6,37	5,76	9,4***	0,09	RU, UK, CN > GE, DA, NO, AU
C06. Fortbildung: Einbringen der Fortbildungsinhalte	5,82	4,91	6,67	6,06	5,51	5,79	5,55	6,26	5,46	5,76	15,5***	0,14	CH > RU, CN > NO, DA, UK > AU
C07. Fortbildung: Keine Beeinträchtigung	6,25	6,27	6,50	6,21	6,37	6,21	6,64	6,51	5,75	5,85	5,7***	0,06	NO, RU, CH, DA, AU > VI, UK
D: Pädagogische Strukturqualität													
D01. Ausbildung der pädagogischen Fachkräfte	6,19	6,39	6,66	6,22	5,26	6,51	5,84	6,28	6,16	6,09	10,1***	0,09	CH, GE, AU, RU > NO > DA
D02. Anzahl der Kinder pro ErzieherIn	6,60	6,92	6,66	6,34	6,85	6,81	6,79	6,26	6,57	6,23	7,6***	0,07	AU, DA, GE, NO, CH > CN, RU, VI
D03. Vor- und Nachbereitungszeit	6,30	6,79	6,61	6,17	5,63	6,45	6,41	6,31	6,07	6,18	8,1***	0,08	AU, CH, GE > UK > DA
D04. Innen-Räume	6,53	6,67	6,74	6,53	6,48	6,54	6,10	6,62	6,59	6,32	4,0***	0,04	CH, RU, UK, GE, CN, DA > NO
D05. Außenbereich der Einrichtung	6,59	6,85	6,79	6,63	6,56	6,72	6,45	6,57	6,45	6,19	6,0***	0,06	AU, CH, GE, CN > VI
D06. Freistellung der Leitung	5,98	6,49	6,28	5,88	5,49	6,30	5,69	5,88	6,00	5,63	5,4***	0,05	AU, GE, CH > NO, VI, DA
Anmerkungen:													
<ul style="list-style-type: none"> • Skalierung: 1=„unwichtig“, 3=„teils/teils“, 5=„wichtig“, 7=„sehr wichtig“ (2, 4, 6=Zwischenstufen) • ***p<=.001; Eta-Quadrat (η²) gemäß Cohen (1988); kleiner Effekt: ab η²=.01; mittlerer Effekt: ab η²=.06; großer Effekt: ab η²=.14 • ¹ Aufgrund der hohen Stichprobengröße des russischen Gesamtdatensatzes (n=478 Fachkräftebefragungen) wurde hier zur Vermeidung einer Verzerrung der ländervergleichenden Analysen für Russland die per Zufallsprinzip gezogene reduzierte Substichprobe (siehe dazu Kap 3.5) einbezogen. • ² In den vietnamesischen Fragebögen sind die zwei Merkmale A26 und B05 nicht enthalten. 													

Anhang 5: Tabellen zu Qualitätsmerkmalsrangplätzen bei Eltern und Fachkräften im Länderüberblick

Tabelle A5-1: Rangplätze der Qualitätsmerkmale bei Eltern im Länderüberblick

	Alle	AU	CH	CN	DA	GE	NO	RU	UK	VI
Anzahl Fälle	9	469	382	408	313	546	234	3938	444	390
A: Pädagogische Prozessqualität										
A01. Mobiliar für Pflege-, Spiel-, Lernaktivitäten	30,5	35	29,5	39	32	30,5	44	16,5	19	17,5
A02. Kindbezogene Ausgestaltung	40	40	38	41	39	39	48	30	29,5	41
A03. Ausstattung für Bewegung	10	6	6	2	9	12,5	13	10,5	9	35
A04. Gesundheitsvorsorge	4	22	2	3	13	10	7	4	2	2
A05. Sicherheit	3	14	10	1	14	5,5	11	1	1	1
A06. Mahlzeiten und Zwischenmahlzeiten	11	12,5	3	6	23,5	8,5	10	7,5	13,5	16
A07. Ruhe- und Schlafpausen	25	38,5	32	35	17	32	21	22	29,5	17,5
A08. Zeiten für Freispiel der Kinder	24	16	18	38	31	19	22	25,5	32	32
A09. Förderung von Sprach- und Schriftkultur	13	16	11	16	23,5	12,5	18	7,5	11	5
A10. Förderung von feinmotorischen Aktivitäten	18,5	10,5	28	18	18	15	23,5	12	12	39
A11. Förderung von Künstlerischem Gestalten	22	20,5	17	22	19	22	35	23,5	20,5	31
A12. Förderung von Musik und Bewegung	27	20,5	24	32,5	26	29	32	27	33	34
A13. Förderung von Konstruieren/Bauen	30,5	26	35	28	16	30,5	40	28,5	35	42,5
A14. Förderung von Rollenspielen	41	32	49	42	36	42	39	36	44	45
A15. Förderung von Naturerfahrung	20	9	31	30,5	15	19	16	32	26,5	24
A16. Förderung des mathematischen Verständnisses	33	29	42	36	34	34	37	13,5	22	22
A17. Förderung Wahrnehmungs-/Denkprozessen	18,5	25	39	12	30	19	23,5	5,5	16,5	11
A18. Verkehrserziehung	17	27	51	4	25	22	14	9	7	20
A19. Umweltschutz	37	30	25	24	44	41	43	34	29,5	24
A20. Förderung Selbstständigkeit/Eigenverantwortung	16	5	20	10	21,5	8,5	26	13,5	15	6
A21. Förderung Toleranz/Akzeptanz von Verschiedenartigkeit	34	23	34	29	35	24	28	38	43	24
A22. Multikulturelle Erziehung	42	38,5	33	43	38	43	29	45	48	47,5
A23. Förderung nicht geschlechtsspezifischer Verhaltensmuster	48	44	44	45	48	45	45	51	51	49
A24. Umgang der ErzieherInnen mit den Kindern	2	2	5	5	3	2	2,5	3	3	3
A25. Förderung Wertevermittlung	5	3	9	7,5	5	4	5	10,5	18	8,5
A26. Sprachliche Anregungen/Kommunikation*	7	10,5	1	18	6,5	11	8,5	25,5	5	-
A27. Berücksichtigung persönlicher Bedürfnisse	29	34	36	34	20	22	19	40	36	26
A28. Fachliche Unterstützung der ErzieherInnen	21	31	16	20,5	28	25	12	37	24	15
B: Qualität des Familienbezugs										
B01. Einbezug von Eltern	8	8	7	20,5	4	7	4	19,5	10	12
B02. Individuelle Förderung der Kinder	14,5	19	21	14	12	26,5	15	5,5	8	10
B03. Beobachtung und Dokumentation	38	37	15	27	50	36	25	39	39	19
B04. Information über pädagogische Arbeit	35	36	8	25,5	41	40	27	28,5	26,5	27
B05. Umgang mit Konflikten*	12	16	26	23	8	17	8,5	16,5	20,5	-
B06. Betreuungszeiten	26	12,5	23	45	27	16	31	23,5	41	28
B07. Beratung und Unterstützung von Familien	36	43	13	48	29	44	30	32	34	21
B08. Wohlfühlen des Kindes in der Einrichtung	1	1	4	9	1	1	1	2	4	4
B09. Gute Erreichbarkeit der Einrichtung	28	24	29,5	25,5	33	28	33	19,5	23	36
B10. Transparente Qualität der pädagogischen Arbeit	44,5	46	12	32,5	46	47	34	41,5	45	30
B11. Kostenfreiheit	51	47	52	52	51	48,5	52	47	49	50
C: Pädagogische Orientierungsqualität										
C01. Pädagogische Konzeption: Inhalte/Verfügbarkeit	49,5	51	45	50	49	51	42	43	46	38
C02. Pädagogische Konzeption: Verständigung/Aktualisierung	46	48	43	45	37	50	38	48	50	42,5
C03. Pädagogische Konzeption: Einbezug der Eltern	52	52	40	51	52	52	50,5	52	52	47,5
C04. Fortbildung: Finanzielle Unterstützung	39	41	47	30,5	21,5	33	47	41,5	37,5	40
C05. Fortbildung: Festgelegter Umfang	47	49	50	47	43	48,5	49	50	37,5	37
C06. Fortbildung: Einbringen der Fortbildungsinhalte	49,5	50	37	37	45	46	50,5	49	47	44
C07. Fortbildung: Keine Beeinträchtigung	23	28	48	14	11	35	17	21	29,5	29
D: Pädagogische Strukturqualität										
D01. Ausbildung der pädagogischen Fachkräfte	32	33	19	14	42	26,5	41	32	25	7
D02. Anzahl der Kinder pro ErzieherIn	9	7	27	18	2	3	2,5	35	16,5	13,4
D03. Vor- und Nachbereitungszeit	43	45	41	40	47	37	36	44	42	33
D04. Innen-Räume	14,5	18	14	11	10	14	20	18	13,5	8,5
D05. Außenbereich der Einrichtung	6	4	22	7,5	6,5	5,5	6	15	6	13,4
D06. Freistellung der Leitung	44,5	42	46	49	40	38	46	46	40	46
Anmerkungen:										
<ul style="list-style-type: none"> • N = Anzahl der Fälle (bzw. N = Länder bei „Alle“), M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, Rg = Rangplatz • Skalierung: 1=„unwichtig“, 3=„teils/teils“, 5=„wichtig“, 7=„sehr wichtig“ (2, 4, 6=Zwischenstufen) 										
*In der vietnamesischen Version der Fragebögen sind die zwei Merkmale A26 und B05 nicht enthalten.										

Tabelle A5-2: Rangplätze der Qualitätsmerkmale bei Fachkräften im Länderüberblick

	Alle	AU	CH	CN	DA	GE	NO	RU	UK	VI
A: Pädagogische Prozessqualität	9	80	105	105	93	104	58	478	89	78
A01. Mobiliar für Pflege-, Spiel-, Lernaktivitäten	25,5	31	34	27	35,5	17	43	12	13,5	6
A02. Kindbezogene Ausgestaltung	41	37	48	23,5	43	40	49	23	38	44
A03. Ausstattung für Bewegung	12,5	10	24	2	17	11	32,5	7,5	8	19
A04. Gesundheitsvorsorge	12,5	32	3	3	30	24	21	4	7	3
A05. Sicherheit	4	10	17	1	27	5,5	22	1	1	1
A06. Mahlzeiten und Zwischenmahlzeiten	18,5	21	11,5	21	21	14	9	26,5	35	23,5
A07. Ruhe- und Schlafpausen	32	29,5	30	36	24	25	12	41	46	29,5
A08. Zeiten für Freispiel der Kinder	16	7	11,5	10	25,5	7,5	16	17	30	41
A09. Förderung von Sprach- und Schriftkultur	17	24	15	28	20	27	18,5	20	23	16
A10. Förderung von feinmotorischen Aktivitäten	20	14	29	17,5	22	22	37	9	11	39
A11. Förderung von Künstlerischem Gestalten	25,5	13	4,5	15	28	18,5	37	28	20,5	32,5
A12. Förderung von Musik und Bewegung	37	17,5	15	30	37	37,5	46	31	35	45,5
A13. Förderung von Konstruieren/Bauen	27	19	28	25,5	18	20	42	19	31	46,5
A14. Förderung von Rollenspielen	28	26	47	33,5	41,5	30	14,5	17	32	25
A15. Förderung von Naturerfahrung	18,5	16	35,5	29	23	27	13	29,5	27	18
A16. Förderung des mathematischen Verständnisses	38	35	41	38	46	41	34	21	27	27
A17. Förderung Wahrnehmungs-/Denkprozessen	21,5	25	39	12	32,5	23	24,5	6	22	14,5
A18. Verkehrserziehung	32	43	49	9	40	36	23	17	15	20
A19. Umweltschutz	42	44	26,5	17,5	49	45	37	38,5	39	27
A20. Förderung Selbstständigkeit/Eigenverantwortung	14	10	22,5	5	19	9	29	26,5	18	10
A21. Förderung Toleranz/Akzeptanz von Verschiedenartigkeit	35,5	22,5	19	38	31	18,5	28	40	44	40
A22. Multikulturelle Erziehung	44	40	9	42	34	43,5	26	47	49	49
A23. Förderung nicht geschlechtsspezifischer Verhaltensmuster	48	38	43	31	47	42	40	49	51	47
A24. Umgang der ErzieherInnen mit den Kindern	1	1	1	7	4,5	1	1	2	2	2
A25. Förderung Wertevermittlung	5,5	5	4,5	6	8	3	4,5	15	17	7,5
A26. Sprachliche Anregungen/Kommunikation*	3	8	2	12	4,5	5,5	4,5	29,5	5,5	-
A27. Berücksichtigung persönlicher Bedürfnisse	35,5	34	22,5	20	16	32	31	48	42	27
A28. Fachliche Unterstützung der ErzieherInnen	15	29,5	15	17,5	12	30	10	25	25	7,5
B: Qualität des Familienbezugs										
B01. Einbezug von Eltern	11	33	21	12	3	27	6,5	7,5	12	12
B02. Individuelle Förderung der Kinder	9	17,5	6,5	22	11	21	11	5	10	4
B03. Beobachtung und Dokumentation	40	42	13	38	44	39	27	46	48	22
B04. Information über pädagogische Arbeit	29,5	41	9	35	29	43,5	20	23	24	33,5
B05. Umgang mit Konflikten*	8	15	9	25,5	6	10	6,5	14	19	-
B06. Betreuungszeiten	46	45	32	48	25,5	49	45	42	47	37,5
B07. Beratung und Unterstützung von Familien	32	36	31	47	14	34	24,5	32	35	38,5
B08. Wohlfühlen des Kindes in der Einrichtung	2	3	6,5	17,5	2	2	2	3	3	5
B09. Gute Erreichbarkeit der Einrichtung	50	46	45	44	51	47	52	43	33	43
B10. Transparente Qualität der pädagogischen Arbeit	49	49	18	45	48	48	35	50	45	34
B11. Kostenfreiheit	52	52	52	52	52	52	51	51	52	50
C: Pädagogische Orientierungsqualität										
C01. Pädagogische Konzeption: Inhalte/Verfügbarkeit	43	47	38	50	35,5	35	39	45	40	21
C02. Pädagogische Konzeption: Verständigung/Aktualisierung	34	39	26,5	49	15	37,5	18,5	37	41	23,5
C03. Pädagogische Konzeption: Einbezug der Eltern	51	51	44	51	50	51	48	52	50	48
C04. Fortbildung: Finanzielle Unterstützung	21,5	27,5	42	14	10	12	32,5	35,5	16	31
C05. Fortbildung: Festgelegter Umfang	45	48	50	43	38,5	50	50	23	13,5	36,5
C06. Fortbildung: Einbringen der Fortbildungsinhalte	47	50	33	41	38,5	46	47	34	43	35,5
C07. Fortbildung: Keine Beeinträchtigung	24	27,5	46	33,5	13	33	8	12	37	29,5
D: Pädagogische Strukturqualität										
D01. Ausbildung der pädagogischen Fachkräfte	29,5	22,5	37	32	45	15	41	35,5	20,5	17
D02. Anzahl der Kinder pro ErzieherIn	5,5	2	35,5	23,5	1	4	3	33	5,5	11
D03. Vor- und Nachbereitungszeit	23	6	40	40	32,5	16	17	38,5	27	14,5
D04. Innen-Räume	10	12	25	8	9	13	30	10	4	9
D05. Außenbereich der Einrichtung	7	4	20	4	7	7,5	14,5	12	9	13
D06. Freistellung der Leitung	39	20	51	46	41,5	30	44	44	29	42
Anmerkungen:										
• N = Anzahl der Fälle (bzw. N = Länder bei „Alle“), M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, Rg = Rangplatz										
• Skalierung: 1=„unwichtig“, 3=„teils/teils“, 5=„wichtig“, 7=„sehr wichtig“ (2, 4, 6=Zwischenstufen)										
*In der vietnamesischen Version der Fragebögen sind die zwei Merkmale A26 und B05 nicht enthalten.										

Anhang 6 – Tabelle zur internen Konsistenz der Qualitätsbereiche bei Eltern und Fachkräften in den einzelnen Ländern

Tabelle A6: Interne Konsistenz der Qualitätsbereiche (Cronbach's Alpha) bei Eltern und Fachkräften – länderspezifisch

Qualitätsbereich und Anzahl der Merkmale		Eltern			Fachkräfte		
		N	Alpha (α)	Merkmals-Totalkorrelation	N	Alpha (α)	Merkmals-Totalkorrelation
Österreich (AU)		469			80		
A: Pädagogische Prozessqualität	28 Kriterien	433	.94	.45 - .74	73	.92	.18 - .83
B: Qualität des Familienbezugs	11 Kriterien	454	.85	.43 - .68	75	.81	.27 - .70
C: Pädagogische Orientierungsqualität	7 Kriterien	456	.87	.40 - .76	77	.72	.07 - .73
D: Pädagogische Strukturqualität	6 Kriterien	454	.82	.54 - .65	74	.40	-.06 - .42
Gesamtwert	52 Kriterien	411	.96	.42 - .68	65	.92	.11 - .73
Chile (CL)		382			105		
A: Pädagogische Prozessqualität	28 Kriterien	326	.94	.45 - .71	96	.85	.07 - .55
B: Qualität des Familienbezugs	11 Kriterien	321	.85	.26 - .70	98	.60	.18 - .47
C: Pädagogische Orientierungsqualität	7 Kriterien	354	.85	.52 - .67	97	.73	.28 - .64
D: Pädagogische Strukturqualität	6 Kriterien	365	.89	.58 - .80	100	.69	.29 - .57
Gesamtwert	52 Kriterien	268	.95	.30 - .66	84	.87	.08 - .52
China (CN)		408			105		
A: Pädagogische Prozessqualität	28 Kriterien	367	.97	.58 - .78	102	.95	.41 - .81
B: Qualität des Familienbezugs	11 Kriterien	372	.91	.44 - .77	102	.90	.54 - .79
C: Pädagogische Orientierungsqualität	7 Kriterien	383	.91	.66 - .78	103	.87	.47 - .74
D: Pädagogische Strukturqualität	6 Kriterien	387	.88	.63 - .72	103	.79	.34 - .66
Gesamtwert	52 Kriterien	331	.98	.42 - .78	98	.97	.36 - .79
Dänemark (DA)		313			93		
A: Pädagogische Prozessqualität	28 Kriterien	275	.94	.50 - .70	85	.95	.44 - .78
B: Qualität des Familienbezugs	11 Kriterien	263	.84	.38 - .62	83	.74	.26 - .56
C: Pädagogische Orientierungsqualität	7 Kriterien	243	.84	.28 - .73	82	.75	.32 - .62
D: Pädagogische Strukturqualität	6 Kriterien	235	.78	.46 - .65	82	.65	.32 - .54
Gesamtwert	52 Kriterien	235	.96	.38 - .68	82	.94	.31 - .69
Deutschland (DE)		546			104		
A: Pädagogische Prozessqualität	28 Kriterien	515	.93	.38 - .67	99	.92	.26 - .75
B: Qualität des Familienbezugs	11 Kriterien	530	.84	.39 - .69	97	.76	.29 - .54
C: Pädagogische Orientierungsqualität	7 Kriterien	527	.84	.36 - .68	100	.75	.27 - .63
D: Pädagogische Strukturqualität	6 Kriterien	524	.81	.52 - .62	99	.62	.15 - .63
Gesamtwert	52 Kriterien	477	.96	.31 - .65	85	.94	.18 - .70
Norwegen (NO)		234			58		
A: Pädagogische Prozessqualität	28 Kriterien	221	.93	.37 - .70	57	.91	.20 - .78
B: Qualität des Familienbezugs	11 Kriterien	222	.82	.30 - .67	57	.86	.42 - .71
C: Pädagogische Orientierungsqualität	7 Kriterien	230	.83	.28 - .75	56	.79	.34 - .68
D: Pädagogische Strukturqualität	6 Kriterien	227	.74	.36 - .64	58	.69	.10 - .70
Gesamtwert	52 Kriterien	207	.95	.26 - .67	54	.94	.13 - .74
Russland (RU) - reduzierte Stichprobe**		398			89		
A: Pädagogische Prozessqualität	28 Kriterien	360	.98	.65 - .84	85	.97	.42 - .88
B: Qualität des Familienbezugs	11 Kriterien	374	.94	.56 - .81	85	.89	.51 - .73
C: Pädagogische Orientierungsqualität	7 Kriterien	383	.93	.68 - .82	87	.81	.39 - .70
D: Pädagogische Strukturqualität	6 Kriterien	387	.92	.65 - .82	89	.85	.57 - .75
Gesamtwert	52 Kriterien	326	.98	.57 - .78	79	.97	.47 - .88
Russland (RU) – Gesamtstichprobe		3938			478		
A: Pädagogische Prozessqualität	28 Kriterien	3597	.98	.68 - .86	440	.96	.45 - .83
B: Qualität des Familienbezugs	11 Kriterien	3675	.94	.61 - .84	461	.89	.51 - .73

Qualitätsbereich und Anzahl der Merkmale		Eltern			Fachkräfte		
		N	Alpha (α)	Merkmal-Total-Korrelation	N	Alpha (α)	Merkmal-Total-Korrelation
C: Pädagogische Orientierungsqualität	7 Kriterien	3788	.93	.69 - .84	469	.82	.48 - .65
D: Pädagogische Strukturqualität	6 Kriterien	3802	.91	.69 - .81	471	.86	.59 - .71
Gesamtwert	52 Kriterien	3270	.98	.60 - .81	414	.97	.45 - .77
Ukraine (UA)		444			89		
A: Pädagogische Prozessqualität	28 Kriterien	418	.92	.37 - .69	83	.92	.17 - .74
B: Qualität des Familienbezugs	11 Kriterien	423	.83	.37 - .72	86	.86	.35 - .69
C: Pädagogische Orientierungsqualität	7 Kriterien	428	.86	.55 - .74	85	.77	.30 - .66
D: Pädagogische Strukturqualität	6 Kriterien	425	.81	.50 - .63	85	.76	.41 - .60
Gesamtwert	52 Kriterien	391	.95	.29 - .66	77	.94	.16 - .72
Vietnam (VI)		390			78		
A: Pädagogische Prozessqualität*	27 Kriterien	390	.94	.40 - .72	78	.95	.42 - .77
B: Qualität des Familienbezugs*	10 Kriterien	390	.87	.40 - .69	78	.90	.42 - .81
C: Pädagogische Orientierungsqualität	7 Kriterien	390	.89	.59 - .74	78	.87	.58 - .77
D: Pädagogische Strukturqualität	6 Kriterien	390	.80	.47 - .66	78	.80	.48 - .73
Gesamtwert*	50 Kriterien	390	.97	.37 - .70	78	.97	.36 - .81
Gesamtstichprobe**		3584			801		
A: Pädagogische Prozessqualität*	28 Kriterien	2915	.95	.52 - .71	680	.94	.44 - .72
B: Qualität des Familienbezugs*	11 Kriterien	2959	.88	.46 - .70	683	.85	.44 - .67
C: Pädagogische Orientierungsqualität	7 Kriterien	3394	.88	.49 - .75	765	.80	.38 - .65
D: Pädagogische Strukturqualität	6 Kriterien	3394	.84	.58 - .68	768	.76	.45 - .58
Gesamtwert*	52 Kriterien	2646	.97	.44 - .68	624	.95	.31 - .66
Anmerkung:							
• N = Anzahl der Fälle							
* In der vietnamesischen Version der Fragebögen sind die zwei Merkmale A26 (im Bereich „Prozessqualität“) und B05 (im Bereich „Qualität des Familienbezugs“) nicht enthalten. Daher sind die vietnamesischen Daten in diese Berechnung nicht mit eingegangen.							
** Aufgrund der hohen Stichprobengröße des russischen Gesamtdatensatzes (n=3.938 Elternbefragungen und n=478 Fachkräftebefragungen) wurde hier zur Vermeidung einer Verzerrung der ländervergleichenden Analysen für Russland die per Zufallsprinzip gezogene reduzierte Substichprobe (siehe dazu Kap 3.5) einbezogen.							

Anhang 7: Tabellen zu Qualitätsbereichsmittelwerten bei Eltern und Fachkräften im Ländervergleich (ANOVA)

Tabelle A7-1: Mittelwerte der Qualitätsbereiche bei Eltern im Ländervergleich (ANOVA)

Qualitätsbereiche	Länderspezifische Elterneinschätzungen									Anova		
	AU	CH	CN	DA	GE	NO	RU	UK	VI	F	η^2	post-hoc (Duncan-Test)
Anzahl Fälle	469	382	408	313	546	234	398	444	390			
A: Pädagogische Prozessqualität	6,13	6,54	6,02	5,74	6,02	6,06	6,10	6,05	5,79	32,4***	.07	CH > alle andere; AU, RU, NO, UK, CN/GE > VI, DA
B: Qualität des Familienbezugs	5,98	6,58	5,83	5,56	5,85	6,05	6,06	5,92	5,70	40,4***	.08	CH > alle andere; RU, NO, AU > VI, DA
C: Pädagogische Orientierungsqualität	5,10	6,33	5,68	5,12	5,24	5,34	5,53	5,43	5,41	44,8***	.09	CH > alle andere; CN, RU > UK, VI, NO, GE, DA, AU
D: Pädagogische Strukturqualität	6,00	6,50	5,98	5,67	6,10	6,03	5,91	6,02	5,84	20,4***	.05	CH > alle andere; GE, NO, UK, AU, CN, RU, VI > DA
Gesamtwert	5,94	6,52	5,93	5,64	5,89	5,96	5,99	5,94	5,73	37,8***	.08	CH > alle andere; RU, NO, AU/UK, CN, GE > VI, DA
Anmerkungen:												
In der vietnamesischen Version der Fragebögen sind die zwei Merkmale A26 (im Bereich „Prozessqualität“) und B05 (im Bereich „Qualität des Familienbezugs“) nicht enthalten.												
• Skalierung: 1=„unwichtig“, 3=„teils/teils“, 5=„wichtig“, 7=„sehr wichtig“ (2, 4, 6=Zwischenstufen)												
***p<.001; Eta-Quadrat (η^2) gemäß Cohen (1988): kleiner Effekt: ab η^2 =.01; mittlerer Effekt: ab η^2 =.06; großer Effekt: ab η^2 =.14												

Tabelle A7-2: Mittelwerte der Qualitätsbereiche bei Fachkräften im Ländervergleich (ANOVA)

Qualitätsbereiche	Länderspezifische Fachkräfteeinschätzungen									Anova		
	AU	CH	CN	DA	GE	NO	RU	UK	VI	F	η^2	post-hoc (Duncan-Test)
Anzahl Fälle	80	105	105	93	104	58	89	89	78			
A: Pädagogische Prozessqualität	6,38	6,73	6,38	5,82	6,36	6,21	6,47	6,02	5,97	20,6***	.17	CH > alle andere; RU, CN, AU, GE > UK, VI, DA
B: Qualität des Familienbezugs	5,81	6,71	6,01	5,85	6,02	6,13	6,15	5,84	5,82	15,3***	.14	CH > alle andere; RU, NO > DA, UK, VI, AU
C: Pädagogische Orientierungsqualität	5,37	6,56	5,91	5,80	5,89	5,93	6,08	5,74	5,77	13,6***	.12	CH > alle andere; RU, NO, CN, GE, DA > AU
D: Pädagogische Strukturqualität	6,68	6,62	6,30	6,04	6,56	6,22	6,32	6,31	6,11	9,1***	.09	AU, CH, GE > RU, UK, CN, NO, VI, DA
Gesamtwert	6,15	6,69	6,23	5,82	6,25	6,16	6,33	5,98	5,93	17,7***	.15	CH > alle andere; RU, GE, CN, NO, AU > VI, DA
Anmerkungen:												
In der vietnamesischen Version der Fragebögen sind die zwei Merkmale A26 (im Bereich „Prozessqualität“) und B05 (im Bereich „Qualität des Familienbezugs“) nicht enthalten.												
• Skalierung: 1=„unwichtig“, 3=„teils/teils“, 5=„wichtig“, 7=„sehr wichtig“ (2, 4, 6=Zwischenstufen)												
***p<.001; Eta-Quadrat (η^2) gemäß Cohen (1988): kleiner Effekt: ab η^2 =.01; mittlerer Effekt: ab η^2 =.06; großer Effekt: ab η^2 =.14												

